Nr. 14. Samstag, den 17. Januar 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 5. Januar bis 18. Januar 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Verschiebung der Regierungserklärung auf Montag.

Die Aufwertungsfrage als Hindernis für die Besetzung des Finanzministeriums. — Frankreich lehnt die deutschen Gegenvorschläge ab

Unterbrechung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 16. Januar.

Ueber die heutigen Verhandlungen der deutsch-französischen Handelsvertragsabordnungen wird mitgeteilt: Bei den heutigen Verhandlungen haben sich die Aussichten für eine Einigung in den weiteren Handelsvertragsverhandlungen verschlechtert. Der deutsche Gegenvorschlag, der versucht hatte, sich dem letzten französischen Vorschlag zu nähern, erschien der französischen Abordnung nicht diskutierbar. Sie erklärte, daß sie die gegenseitige Meistbegünstigung, wie sie das Protokoll vom 10. Dezember 1924 vorgesehen habe, in weiterem Umfange nicht zubilligen könne, sondern eine unterschiedliche Zollbehandlung auch solcher deutscher Waren verlangen müsse, die für den deutschen Export wesentlich seien. Diese völlig unveränderte Lage veranlaßte Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg, zu erklären, daß er zunächst mit der neu gebildeten Regierung in Berlin Fühlung nehmen müsse. Die Verhandlungen wurden unterbrochen.

Der Reichspräsident an die scheidenden Minister.

Berlin, 16. Januar.

Der Reichspräsident richtete an den aus dem Amt scheidenden Reichskanzler Marx nachstehendes Schreiben:

Mit aufrichtigem Bedauern habe ich Sie in Genehmigung Ihres Abschiedsgesuchs mit beifolgendem Erlaß von dem Amt des Reichskanzlers entbunden. Das Jahr, während dessen Sie die Regierung des Reichs leiteten, war eine Zeit ernster wirtschaftlicher und politischer Krisen und harter, sorgenvoller Arbeit. Aber diese Arbeit war nicht vergeblich. Sie brachte unserm Volk auf seinem Leidenswege zum ersten Male Besserung und Erfolg auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiet. Wie ich Ihnen schon am Neujahrstag zum Ausdruck bringen konnte, haben Sie reichen Anteil an dem erreichten Fortschritt. Mit ruhiger und sicherer Hand, gestützt auf reiche politische Erfahrung, unter Einsetzung Ihrer ganzen lautern Persönlichkeit haben Sie die Geschäfte des Reiches geführt, so daß Sie sich Anspruch auf den Dank des gesamten deutschen Volkes erworben haben. Ich weiß, daß Ihre schlichte Wesensart äußere Ehrungen und Dankesbeweise ablehnt und sich mit dem Gefühl der für das Vaterland getanen Pflicht begnügt. Es ist mir aber dennoch ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen im Namen des Reiches für alles zu danken, was Sie in dieser Zeit geleistet und erreicht haben, und Sie zu bitten, stets meiner herzlichsten Wünsche versichert zu sein.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochschätzung bin ich Ihr sehr ergebener Ebert.

Ebenso wie dem Reichskanzler hat der Reichspräsident den scheidenden Ministern Dr. Jarres und Hamm seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Die Einführung des neuen Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 16. Januar.

Heute vormittag verabschiedete sich Reichswirtschaftsminister Hamm von seiner Beamtenschaft, indem er ihr seinen Dank und seine Anerkennung für ihre treue Mitarbeit aussprach. Hamm führte darauf Dr. Neuhaus in sein Amt ein. Dr. Neuhaus begrüßte die Beamten und drückte die Erwartung aus, daß auch ihm die volle Mitarbeit der Beamten gewährt werde. Er fühle sich in erster Linie als Fachminister. Nur die Sorgen und Nöte der deutschen Wirtschaft sowie die Aufbaunotwendigkeiten würden sein Handeln bestimmen.

Minister Stingl stellt sich dem Verwaltungsrat der Reichspost vor.

Berlin, 16. Januar.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost trat heute zu einer Sitzung zusammen. Reichspostminister Stingl benutzte die Gelegenheit, um sich den Anwesenden vorzustellen. In seiner Ansprache betonte er zunächst, daß er sich trotz wichtiger Bedenken persönlicher Natur entschlossen habe, dem dringenden Ersuchen des Reichskanzlers stattzugeben, da es in der gegenwärtigen Zeit Pflicht eines jeden treudeutschen Mannes sei, Opfer zu bringen. Der Minister ging dann kurz auf die im allgemeinen erfreuliche Entwickelung der Verwaltung ein, betonte aber, daß noch sehr viel aus der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit nachzuholen sei und daß sowohl eine höhere Besoldung als auch eine Ermäßigung der Tarife zu erstreben sei.

Nach einer zusammenfassenden Darstellung des Ministerialdirektors Klauke über die allgemeine Geldwirtschaft und über die Kreditgewährung an Barmat, setzte der Verwaltungsrat einen Ausschuß ein zur Untersuchung der Kreditgeschäfte der Deutschen Reichspost im letzten Jahre.

Der innere Zwiespalt des Kabinetts.

Berlin, 16. Januar.

Ganz wider Erwarten wurde die Abgabe der Regierungserklärung heute nachmittag auf Montag abend 6 Uhr verschoben. Die Unmöglichkeit für den neuen Reichskanzler Dr. Luther, heute um 6 Uhr, wie er es angekündigt hatte, mit einer Regierungserklärung sein Kabinett dem Reichstage vorzustellen, wirkte wenig verheißungsvoll. Sie wird äußerlich damit begründet, daß Dr. Luther den Wunsch habe, seine Kundgebung erst erfolgen zu lassen, wenn er das ganze Kabinett neben sich an dem Regierungstische habe. Damit er sich auf die Gesamtheit seiner Mitarbeiter stützen könne, deshalb habe er die Verzögerung bis Montag für nützlich erachtet. Zur Stunde seien die Verhandlungen mit den für die noch offenen Ressorts in Frage kommenden Männern noch im Gange.

Das klingt plausibel, ist aber gleichwohl nur eine äußerliche Umkleidung der erheblichen Schwierigkeiten. Gewiß liegen diese für den Blick des Zuschauers nur auf personellem Gebiete. Der tiefere Grund ist aber merklich tristiger. Nicht nur das Justizministerium und damit das der besetzten Gebiete haben noch keinen Verwalter, da Oberlandesgerichtsrat Schumacher die Uebernahme abgelehnt hat, sondern auch das Finanzministerium bleibt durch die Absage, die der frühere Spardiktator Sämisch Dr. Luther erteilt hat, zunächst noch verwaist. Und hier liegt die ausschlaggebende Schwierigkeit. Die Fraktionen, die in der Hauptsache das neue Kabinett stützen, haben in einer Vorbesprechung dem neuen Kanzler gegenüber ernsteste Bedenken erhoben, das Kabinett auf eine künftige Politik festzulegen, in der die finanzielle Lage eine überaus wichtige Rolle spiele, ehe nicht der Mann gefunden sei, der das Finanzministerium übernehme und ehe man nicht seine Einstellung zu diesen Fragen kenne. Mit dieser Entwickelung ist nun schon die schwache Stelle des Kabinetts Luther in einer Weise bloß gelegt, daß man nunmehr in aller Oeffentlichkeit davon reden kann, ohne befürchten zu müssen, irgend etwas zu schädigen, was sich nicht von selbst als unhaltbar erwiesen hätte. Der innere Zwiespalt liegt in der Frage der Aufwertung, die bekanntlich in Dr. Luther einen scharfen Gegner hat, während sich die Deutschnationalen im Wahlkampf mit Eifer für sie eingesetzt haben. In der Aufwertungsfrage sind bisher die Bemühungen um die Besetzung des Finanzministeriums gescheitert, und wenn sich anfangs der Zwiespalt noch vertuschen ließ, so kommt er doch in der Frage des Finanzministeriums offen zutage. Wo soll und will Dr. Luther in der Kombination, die er sich geschaffen hat, den Mann finden, der unter seiner Kanzlerschaft und angesichts der Einstellung der Deutschnationalen das Finanzportefeuille übernimmt? In welch prekärer Lage sich der neue Kanzler befindet, dafür ist ein mehr als alle Worte sprechender Beweis die Tatsache, daß er sich inzwischen an den sächsischen Finanzminister, den demokratischen Verleger Dr. Reinhold in Leipzig, gewendet und ihm das Portefeuille angeboten hat. Dr. Reinhold ist zwar der Einladung Dr. Luthers nach Berlin gefolgt, hat aber inzwischen schon eine ablehnende Antwort erteilt.

So stehen die Dinge am Freitag abend, und sie sind kennzeichnend nicht nur für die Lage, sondern auch für die Aussichten des Kabinetts Luther. Es ist kein Zweifel, daß diese Fragen, selbst wenn sie bei der Kabinettsbildung überbrückt und verschleiert werden könnten, sofort in dem praktischen parlamentarischen Gang der Politik zutage treten würden durch entsprechende Aktionen der Fraktionen. Vorläufig hat es wenig Zweck, den Blick weit vorauszuschicken; denn einstweilen ist das Vorstadium der Entwickelung noch völlig undurchsichtig und für Dr. Luther mehr als trübe. Unter diesen Voraussetzungen erscheint es wohl nicht ganz ungewagt, dem Reichstag für Montag abend die Regierungserklärung zu versprechen, aber er wird schließlich für diese wiederum auf 6 Uhr abends anberaumte Sitzung im Notfalle auch einen anderen Stoff finden. Dr. Luther hat nun 72 Stunden Zeit, in denen allerlei geschehen kann, auch was das Anwachsen und Auftauchen neuer Schwierigkeiten betrifft.

Die Sozialdemokraten beantragen Einberufung des Aufwertungsausschusses.

Berlin, 16. Januar.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Aufwertungsausschusses des Reichstages haben an den Vorsitzenden des Ausschusses das Ersuchen gerichtet, den Aufwertungsausschuß sofort einzuberufen, um den Gesetzentwurf der Deutschnationalen zu beraten, der die sofortige Aufhebung der auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnung über die Aufwertungsfrage vorsieht.

Verfassungsstreit im Landtage.

Berlin, 16. Januar.

Im preußischen Landtage protestiert heute vor Eintritt in die Tagesordnung

Abg. **Pieck** (Komm.) dagegen, daß trotz des einstimmigen Landtagsbeschlusses die Gerichtsbehörden die Haftentlassung der kommunistischen Abgeordneten Heydemann und Schulz (Breslau) verweigerten. Er beantragt, auf die Tagesordnung einen Antrag zu setzen, der die Vertrauenskundgebung der preußischen Regierung für den Reichspräsidenten verurteilt. Dem Antrag Pieck wird widersprochen.

Die Mitgliederzahl des Ausschusses zur Untersuchung der Kreditgewährungen der Preußischen Staatsbank an ausländische Konzerne (Barmatausschuß) wird auf 29 festgesetzt.

Hierauf folgt die Besprechung der Erklärung des Ministerpräsidenten.

Der Kampf um das Staatsministerium.

Abg. **Eberlein** (Komm.) begründet das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Regierung. Das gegenwärtige Staatsministerium habe sich zum Sklaven des Großkapitals gemacht.

Abg. Dr. v. **Campe** (D. Vp.) begründet hierauf den gleichfalls mit der Besprechung verbundenen Antrag: „Da gemäß Artikel 45 der preußischen Verfassung bei Beginn der Tagung eines neu gewählten Landtages der Ministerpräsident neu zu wählen ist, beschließt der Landtag: Der weiteren Tätigkeit des Ministeriums Braun fehlt die verfassungsmäßige Grundlage." Der Redner sucht nachzuweisen, daß auf Grund des Verfassungsartikels 45 jeder neugewählte Landtag das Staatsministerium neu zu wählen habe. Das gegenteilige Gutachten des Justizministerums sei wenig überzeugend. Das Verhalten des Ministerpräsidenten bei der Kundgebung gegen die Weiterbesetzung der Kölner Zone habe empören müssen. Die D. V.-P. habe drei Jahre lang aus voller Ueberzeugung die Politik der Großen Koalition getrieben, jetzt wolle sie auch die aufbauenden Kräfte in der Deutschnationalen Volkspartei heranziehen. (Unruhe und Rufe links: Neuhaus.) Die D. V.-P. werde auch in der neuen Koalition ihre Selbständigkeit wahren und stelle die Bedingung, daß die Verfassung anerkannt und gegen jeden gewaltsamen Angriff von links und rechts geschützt werde.

Ministerpräsident Braun

wendet sich gegen die staatsrechtlichen Ausführungen des Abg. v. Campe. Der Verfassungskonflikt brauche nicht durch eine Neuwahl des Ministeriums gelöst zu werden, sondern für die Entscheidung solcher Fragen sei der Staatsgerichtshof zuständig. Die Wahlen hätten eine große Mehrheit für die Politik der großen Koalition ergeben. Solange der Landtag der Regierung nicht das Vertrauen entzogen habe, solange habe sie das verfassungsmäßig notwendige Vertrauen des Volkes. Abg. v. Campe gehe in seiner Beweisführung zu sehr vom monarchistischen Standpunkt aus. Der Ministerpräsident geht dann auf die Vorgänge bei der Kundgebung gegen die Weiterbesetzung der Kölner Zone ein und versichert, ihm sei der Beschluß des Aeltestenrates, der Ministerpräsident solle nicht sprechen, nicht mitgeteilt worden. (Bewegung und Rufe: Wo ist Präsident Bartels?) Er hätte, so fährt Ministerpräsident Braun fort, auf diesen Beschluß geantwortet: „Das mag die Meinung des Aeltestenrates sein, aber die preußische Staatsregierung kann sich in einer so wichtigen Nationalfrage den Mund nicht verbieten lassen." (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Die Deutsche Volkspartei habe die Koalitionspolitik mitgemacht, solange sie nicht ohne die Sozialdemokratie habe regieren können. Jetzt, wo sie glaube, die Sozialdemokratie nicht mehr nötig zu haben, wolle sie mit den Deutschnationalen zusammen regieren. Diese Schwenkung werde vorgenommen, obwohl durch die Abstoßung der Arbeiterschaft, nach Herr v. Campes Eingeständnis, der Krieg aller gegen alle heraufbeschworen werde. Das Ministerium wolle diesen Krieg nicht. Wenn es auf seinem Posten bleibe, so handele es im Interesse des Landes und des Volkes. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Abg. **Hirsch** (Soz.) verurteilt das Vorgehen der Deutschen Volkspartei bei der Kundgebung gegen die Weiterbesetzung der Kölner Zone und wendet sich gegen die Verfassungsauslegung des Abg. v. Campe und stellt sich auf den Boden des Gutachtens des Justizministeriums. Er lehnt die Anklagen der Kommunisten und der Deutschen Volkspartei ab.

Abg. Dr. **Schmidt** erklärt, das Zentrum könne sich der von der Deutschen Volkspartei gegebenen Auslegung des Verfassungsartikels nicht anschließen. In längeren staatsrechtlichen Ausführungen sucht er nachzuweisen, daß die Amtsdauer des Staatsministerium nicht an die Dauer des Bestehens eines Landtages gebunden sei. Der Antrag der Deutschen Volkspartei könne dem Verfassungsausschuß überwiesen werden.

Hierauf schlägt der Präsident die Vertagung der weiteren Aussprache auf Dienstag, 11 Uhr vormittags, vor.

Ein deutsches Weißbuch über die Londoner Konferenz.

Berlin, 16. Januar.

Dem Reichstag ist ein Weißbuch des Auswärtigen Amtes über die Londoner Konferenz zugegangen. Es enthält sämtliche Akten und Dokumente, die mit der Konferenz in Verbindung stehen und soll ein möglichst vollständiges Bild der gesamten Verhandlungen auf der Londoner Konferenz ergeben. Auch eine Reihe von Aktenstücken, die der deutschen Regierung nicht mitgeteilt worden sind, haben in diesem Buche Aufnahme gefunden, so besonders die Niederschriften über Sitzungen, an denen deutsche Vertreter nicht teilgenommen haben. Das Weißbuch enthält insgesamt 68 Dokumente bezw. Sonderschriften und umfaßt 250 Seiten, die zugleich auch in englischer und französischer Sprache geschrieben sind.

Ein Versuch.

Das „überparteiliche" Kabinett Luther.

Die Reichsregierung wird nicht vom Reichstag, sondern vom Reichspräsidenten ernannt, tatsächlich hängt aber das Kabinett letzten Endes doch von der Gnade oder Ungnade des Parlaments ab. Wie es sich ja für eine parlamentarisch-demokratische Republik auch gehört! Nach Artikel 54 der Reichsverfassung „bedürfen der Reichskanzler und die Reichsminister zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Reichstages. Jeder von ihnen muß zurücktreten, wenn ihm der Reichtag durch ausdrücklichen Beschluß sein Vertrauen entzieht." Gleich so mancher anderen Bestimmung der Weimarer Verfassung enthält auch dieser Artikel einige Unklarheiten. Vor allem wird der erste Satz durch den Nachsatz wesentlich eingeschränkt. Eins aber ist klar: Ein neues Kabinett wird sich vom Reichstag in irgend einer Form ein Vertrauensvotum ausstellen lassen müssen, ohne ein Mißtrauensvotum der Opposition abwarten zu dürfen. Dieser schwere Gang vor das Forum des Reichstages wird also auch dem Reichskanzler Dr. Luther nicht erspart bleiben, und noch heute ist es fraglich, wie er mit seinen Kollegen dabei abschneiden wird; denn die Bildung des neuen Kabinetts stellt einen Versuch dar, wie er in gleicher Weise bisher noch nicht unternommen worden ist. Nicht einmal mit dem Kabinett Cuno hält das Kabinett Luther einen Vergleich aus; denn während sich Dr. Cuno seinerzeit bemüht hatte, ein wirklich überparteiliches „Kabinett der Köpfe" unter Ausschluß ausgesprochener Parteivertreter zustande zu bringen, liegt es auf der Hand, daß das Kabinett Luther von einem ganz anderen Gesichtspunkte aus betrachtet und bewertet werden muß. Seine Ueberparteilichkeit ist Schall und Rauch. Tatsächlich handelt es sich bei allen seinen Ministern um Persönlichkeiten, die mehr oder weniger parteipolitisch abgestempelt sind. Das wird zwar in Abrede gestellt, ist aber eine Tatsache, die sich nicht aus der Welt schaffen läßt. Wenn man die Ministerliste betrachtet, so kann man sich unmöglich der Ueberzeugung verschließen, daß hier der Versuch unternommen wird, in verschleierter Form ein Rechtskabinett zu bilden, das auf wirklich parlamentarischer Grundlage ein Ding der Unmöglichkeit war. Nun wird es darauf ankommen, ob Dr. Luther in der Lage sein wird, die Regierungsgeschäfte von allen seinen Ministern in wirklich überparteilichem Geiste führen zu lassen oder ob nicht sehr bald da oder dort der Pferdefuß des Parteidoktrinarismus zum Vorschein kommen wird. In dieser Hinsicht lassen sich schwere Bedenken nicht unterdrücken. Ist es doch das erste Mal, daß man den Versuch unternimmt, Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei zur positiven Mitarbeit heranzuziehen.

Leute, die so ausgesprochen rechts eingestellt sind wie Schiele und Neuhauß stellen die denkbar schwerste Belastung für ein Kabinett dar, hinter dem mit Ausnahme der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei keine Partei steht. Sowohl das Zentrum als auch die Demokraten haben sich bis zum letzten Augenblicke geweigert, an der Bildung eines Kabinetts auf parlamentarischer Grundlage unter Vornahme einer Rechtsschwenkung teilzunehmen. Wenn trotzdem beide Parteien je einen Angehörigen ihrer Partei im Kabinett belassen haben, so kann man diese beiden Minister kaum als Vertreter ihrer Partei ansprechen. Im Grunde genommen muß man sie als Fachminister betrachten; denn nicht nur Dr. Brauns, sondern auch Dr. Geßler haben ihre Ministerien bereits so lange inne, daß sie einerseits beinahe den Zusammenhang mit ihrer Partei verloren haben und andererseits durch ihre mehrjährige Praxis die Eignung zu Fachministern erwiesen haben. Die Demokraten haben noch viel weniger als das Zentrum einen Zweifel darüber gelassen, daß sie sich dem neuen Kabinett gegenüber alle Rechte der Opposition vorbehalten. Will man die beiden Minister demnach überhaupt in einen Zusammenhang mit ihren Parteien bringen, so darf man sie nicht als Vertreter, sondern kann sie höchstens als „Horchposten" ihrer Parteien bezeichnen. Wenigstens gilt das für Dr. Brauns, während Dr. Geßler in seiner bekannten Offenheit bereits zugegeben hat, daß er das Amt lediglich deswegen übernommen hat, weil er persönlich glaubt, der Volksgesamtheit dieses Opfer schuldig zu sein. Wer den Freimut dieses wahrhaft demokratischen Süddeutschen persönlich kennt, weiß mit Bestimmtheit, daß ihm dieses indirekte Abrücken von seiner Partei sehr schwer gefallen ist, daß er es aber doch für notwendig gehalten hat, an seinem Teile zur Beendigung der unerfreulichen Dauerkrise beizutragen.

Am 7. Dezember vorigen Jahres haben die Reichstagswahlen stattgefunden, und vier Tage darauf hat Reichskanzler Marx sein Amt niedergelegt, obwohl nach dem Ausfall der Wahlen einzig und allein die Politik der Mitte auch fürderhin in Frage kommen konnte. Er hat sich aber dem Drängen der Rechtsparteien gefügt, weil sowohl die Deutschnationale Volkspartei als auch die Deutsche Volkspartei in den Wahlen vom 4. Mai und vom 7. Dezember einen „Ruck nach rechts" erblicken zu dürfen glaubten. Die treibende Kraft für eine solche Umstellung war Dr. Stresemann, der seine Außenpolitik, d. h. in diesem Falle den Londoner Pakt, am 29. August nur durch die Zustimmung eines Teiles der deutschnationa-

len Fraktion sichern konnte. Der Preis, den er dafür zahlen muß, ist außerordentlich hoch. Dieser Einstellung oder vielmehr Umstellung, haben wir die Ungewißheit zu verdanken, die nicht etwa erst seit dem 11. Dezember, sondern bereits seit dem 29. Mai auf unserem Volke lastet. Auch das Kabinett Luther bedeutet noch keine Lösung der Fragen, die durch diese Umstellung unserer Innenpolitik aufgeworfen worden sind; denn gerade die Wandlung auf dem innerpolitischen Schauplatze ist es gewesen, die eine gradlinige Fortsetzung unserer Außenpolitik vom 29. August gehindert hat. Die Erfolge, die man uns seinerzeit von dieser Verständigungspolitik versprochen hat, sind bedauerlicherweise ausgeblieben, und nun geschieht das Merkwürdige, daß die Abkehr von der Politik der mittleren Linie, die uns diese Mißerfolge gebracht hat, unentwegt und, koste es was es wolle, fortgesetzt wird, obwohl doch Dr. Stresemann, der der treibende Keil in allen diesen Krisen gewesen ist, sicherlich seine frühere Außenpolitik fortsetzen möchte. Man kann sich diesen Zwiespalt nur auf folgende Weise erklären: Entweder glaubt Dr. Stresemann, der im besten Sinne des Wortes Nur-, ja sogar Ur-Parlamentarier ist, dem von ihm in den letzten Reichstagswahlen erblickten „Ruck nach rechts" Rechnung tragen zu müssen, oder aber er geht von der Ansicht aus, daß seine bisherige Außenpolitik auf eine andere innerpolitische Basis gestellt werden müsse, um äußere Erfolge zu erzielen. Wahrscheinlich dünkt uns die letztere Möglichkeit, weil hier Tatsachen vorliegen, die für sich selbst sprechen. Tatsächlich sind wir in unserer Außenpolitik in den Kinderschuhen stecken geblieben und nicht über die Anfangserfolge hinausgekommen. Weder die Räumung der ersten Zone noch des Ruhrgebietes ist bisher durchgesetzt worden. Glaubt nun Dr. Stresemann durch eine stärkere Betonung des nationalen Elements einen Wandel in dieser Hinsicht herbeiführen zu können? Das ist die schwerwiegende Frage, die man sich angesichts des Kabinetts Luther vor Augen halten muß.

Ausgehen muß man bei diesen Erwägungen unserer Ansicht nach von der Voraussetzung, daß nur ein vom Parlamente getragenes Kabinett, das Aussicht auf eine längere Regierungsdauer hat, unserer außenpolitischen Lage eine Wendung zum Bessern zu geben vermag. Hier aber liegt schon der Hase im Pfeffer; denn bei Lichte besehen, entbehrt das neue Kabinett überhaupt jeder parlamentarischen Grundlage, und das ist in einer parlamentarisch-demokratischen Republik a priori ein Ding der Unmöglichkeit. Da sich die Neubildung des Reichskabinetts möglicherweise auch im preußischen Landtag auswirken wird, stehen wir vor einer Zeit innerpolitischer Ungewißheit, die uns in jeder Hinsicht nur unwillkommen sein kann. Die Sozialdemokraten haben dem Kabinett Luther bereits jetzt den schärfsten Kampf angesagt. Auch die Demokraten werden nicht lange Gewehr bei Fuß stehen. Die Bayrische Volkspartei hat sich ebenfalls vollkommene Rückenfreiheit vorbehalten, da sie den Reichspostminister Stingl nicht als Vertreter ihrer Partei, sondern gleichfalls nur als Fachminister betrachtet, und das Zentrum schließlich wird kaum diejenige Partei sein, auf die sich Dr. Luther verlassen kann. Wenn also jetzt wirklich ein Kabinett Luther zustande gekomen ist, so bedeutet das keineswegs eine Lösung unserer innerpolitischen Krisis, sondern höchstens einen Versuch, aber wohl kaum mehr als einen Versuch mit untauglichen Mitteln. Die Krisis wird dadurch in Permanenz erklärt; denn das Kabinett Luther kann nur von Tag zu Tag aus der Hand in den Mund leben und muß jeden Tag seines Sturzes gewärtig sein, wenn es auf parlamentarischer Basis regieren will. Da wir nun bereits seit mehr als fünf Wochen in schwebender Pein hangen und bangen, wird man es nur bedauern können, daß nicht endlich eine wirkliche Lösung gefunden worden ist, sondern daß man sich abermals mit einem Versuch begnügt hat, der keine Einleitung zu einer dauernden Lösung sein dürfte. Wie berechtigt diese Bedenken sind, geht schon daraus hervor, daß die für Freitag angekündigte Regierungserklärung auf Montag verschoben worden ist, weil noch nicht einmal alle Ministerien besetzt werden konnten. Wie soll das nun erst werden, wenn der Reichstag, der doch das souveräne Volk repräsentiert, seine Rechte geltend macht und die kritische Sonde anlegt?

Dr. F. K.

Die neuen Minister.

Berlin, 17. Januar.

Der gestern zum Reichskanzler ernannte Dr. jur. Hans Luther ist am 10. März 1879 zu Berlin geboren. Mit 28 Jahren wurde Dr. Hans Luther Stadtrat in Magdeburg und blieb dort bis zum Januar 1913. Dann übernahm er die Geschäftsführung des Deutschen Städtetages. Im Juni 1918 berief ihn ein einmütiger



Dr. Luther.

Beschluß sämtlicher Parteirichtungen als Oberbürgermeister nach Essen. Er verstand es, mit großem Geschick die schwierigen Verhältnisse, die er unter der Ruhrarbeiterschaft in den letzten Kriegs- und den Revolutionsmonaten vorfand, zu bewältigen. Für seine Verdienste in der Heimat während des Krieges erhielt er das Eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Band. Im Sommer 1920 wurde er in den neugebildeten Reichswirtschaftsrat berufen. Nachdem sein Name schon mehrfach bei Kabinettskrisen für einen Ministerposten genannt war, wurde er Anfang Dezember im Kabinett Cuno Ernährungsminister. Der zunächst zum Ernährungsminister ernannte Dr. Müller (Bonn) war infolge von Angriffen gegen seine Person zurückgetreten. Bei dem Kabinettswechsel im August 1923 trat er auch in das Kabinett Stresemann über. Im zweiten Kabinett Stresemann übernahm er als Nachfolger Hilferdings das Reichsfinanzministerium. Ihm wurde auch von Dr. Helfferich ein hervorragendes Verdienst an dem Zustandekommen der Rentenmark zugesprochen. Dr. Luther gehört selbst keiner Partei an, dürfte aber der Deutschen Volkspartei am nächsten stehen.

Der neue Reichsminister des Innern, Martin Schiele, der der Deutschnationalen Volkspartei angehört, ist am 17. Januar 1870 in Groß-Schwarzlosen, Kreis Stendal, geboren und evangelischer Konfession. Er hat seinen Wohnsitz als Rittergutspächter und Fabrikant in Neuschollene bei Rathenow. Seit 1897 ist er Reichstagsabgeordneter des Kreises Jerichow II, ferner Mitglied des Kreisausschusses und Kreisdeputierter desselben Kreises. Seit 1914 ist er Mitglied des Reichstages und der Nationalversammlung gewesen. Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden der deutschnationalen Fraktion im Dezember vorigen Jahres wurde er mit dem Vorsitz der Fraktion betraut.

Der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Albert Neuhauß, geboren am 9. Juli 1873, war zunächst im Gerichtsdienst als Referendar und Assessor beschäftigt und wurde sodann Justitiar bei der Regierung in Düsseldorf. 1902 wurde er als Assessor in den allgemeinen Verwaltungsdienst übernommen. Seit dem 1. Oktober 1903 war er Hilfsarbeiter im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, wurde 1909 zum Regierungsrat befördert; 1910 wurde er Geheimer Oberregierungsrat, 1918 zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat und Ministerialdirektor. Am 1. Januar 1921 schied Dr. Neuhauß aus dem Staatsdienst aus.

Der Postminister Stingl gehört der bayrischen Postverwaltung an. Als Oberpostdirektor war er in Landshut tätig; er wurde danach Staatssekretär und Leiter der Personalabteilung im bayrischen Verkehrsministerium. Nach der Uebernahme der bayrischen Postverwaltung auf das Reich übernahme er die Leitung der Zweigstelle München des Reichspostministeriums. Im November 1922 wurde er in dem Kabinett Cuno mit dem Amt des Reichspostministers betraut. Nach dem Rücktritt des Kabinetts Cuno im August 1923 trat er in die bayrische Postverwaltung zurück, in der er sich als Fachmann und Organisator einen Namen gemacht hat. Er ist Mitglied der Bayrischen Volkspartei, gehört aber nicht der Reichstagsfraktion dieser Partei an.

Die Reichseinnahmen seit April 1924.

Berlin, 16. Januar.

Nach der im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Uebersicht betragen die Einnahmen des Reiches vom 1. April bis Ende Dezember 1924 an Besitz- und Verkehrssteuern rund 4212 Millionen Mark gegen 4144 Millionen Mark im Voranschlag für das Rechnungsjahr 1924, an Zöllen und Verbrauchssteuern 1974 Millionen gegen 1099 Millionen und an sonstigen Einnahmen 7 Millionen gegen 0 Millionen, mithin im ganzen 5293 Millionen gegen 5243 Millionen.

Die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse.

Berlin, 16. Januar.

Nach der Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse für Dezember beträgt die Summe der Einzahlungen 690 062 463, die der Auszahlungen 481 934 937 Reichsmark. Es ergibt sich ein Ueberschuß von 208 127 526 Reichsmark. Dieser Ueberschuß ist auf den vom Generalagenten für die Reparationszahlungen überwiesenen Betrag zurückzuführen. Ohne diese Rücküberweisung hätte sich ein Fehlbetrag von rund 25 Millionen ergeben. Der Stand der schwebenden Schuld vom 31. Dezember beträgt 165 021 934 Reichsmark.

Die Untersuchung des Barmatskandals.

Berlin, 16. Januar.

Die Untersuchung gegen die Hauptbeteiligten im Falle Barmat ist noch immer im Stadium der Behandlung durch den Untersuchungsrichter. Daneben sind die Sachverständigen der Staatsanwaltschaft nach wie vor mit der Feststellung beschäftigt, welchen Wert die vom Barmat-Konzern gegebenen Sicherheiten im Augenblick der Hingabe der Kredite durch die Staatsbank, die Reichspost, die Oldenburgische Staatsbank usw. gehabt haben. Auch die in der Bildung begriffene Treuhandgesellschaft, die die Sanierung des Konzerns bezw. die Sicherstellung der zwecks Rückerstattung der Kredite benötigten Summen durchführen soll, ist noch nicht endgültig zustande gekommen, da zwischen den Beteiligten noch verschiedene Differenzen bestehen in einer Reihe von strittigen Punkten. Die Vernehmung des Ministerialdirektors a. D. Kautz wird noch immer fortgesetzt, sie wird voraussichtlich bis Dienstag dauern. In der nächsten Woche wird auch aller Voraussicht nach die Vernehmung des bisherigen Reichspostministers Dr. Hoefle beginnen, der der Staatsanwaltschaft mitgeteilt hat, daß er sich in Berlin zu ihrer Verfügung hält.

Deutsche Schadenersatzleistung an Amerika.

Washington, 16. Januar.

Der deutsch-amerikanische Schadenersatzausschuß bewilligte Ansprüche in Höhe von 1 423 000 Dollar, darunter 400 000 Dollar für eine amerikanische Zigarettenmaschinenfabrik-Gesellschaft.

Eine kurze Reichstagssitzung.

Berlin, 17. Januar.

Präsident **Loebe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 6 Uhr 25 und teilt mit, daß der erste Punkt der Tagesordnung: „Entgegennahme einer Erklärung d Reichsregierung" abgesetzt werden müsse. (Große Unruhe bei den Kommunisten und Zwischenrufe des aus Wien wieder eingetroffenen Abgeordneten Iwan Katz.), da die Bemühungen um die Besetzung des Finanz- und Justizministeriums noch nicht zu Ende geführt werden konnten. Der Reichskanzler habe gebeten, die Regierungserklärung heute von der Tagesordnung abzusetzen und sie auf die Tagesordnung einer Sitzung zu bringen, die am Montag nachmittag 6 Uhr stattfinden soll. (Unruhe bei den Kommunisten und Nationalsozialisten.)

Abg. v. **Graefe** (Nat.-Soz.) erklärt, Reichskanzler Dr. Luther solle dem Reichspräsidenten Ebert vorschlagen, auf eine Regierungsbildung zu verzichten, den Reichstag aufzulösen und Neuwahlen für eine Nationalversammlung auszuschreiben, damit eine neue Verfassung geschaffen werden könne. (Heiterkeit.)

Abg. **Stöcker** (Komm.) fordert sofortiges Eintreten in eine politische Aussprache. Er sei der Ueberzeugung, daß man auch ohne Justizministerium fertig werden könne. (Zwischenruf: Das möchten Sie wohl. Große Heiterkeit.) Der Redner sagte dem neuen Kabinett schärfsten Kampf an.

Der Antrag Stöcker wird gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Anträge auf Einstellung von Strafverfahren gegen Abgeordnete werden, wie üblich, dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Zahlreiche Anträge aller Parteien verlangen Aufhebung oder Abänderung der Personal-Abbau-Verordnung. Diese Anträge gehen an die zuständigen Ausschüsse. Ein Antrag **Fehrenbach** (Ztr.) auf Nachprüfung des Lichtspielgesetzes geht an den Bildungsausschuß.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Abg. **Dittmann** (Soz.) beantragt, die nächste Sitzung am Samstag nachmittag 4 Uhr abzuhalten, um die erste Lesung des Gesetzentwurfes über ein Reichs-Schiedsamt vorzunehmen.

Auf Vorschlag der Abgeordneten Dr. **Bell** (Z.) und **Schultz** (Bromberg, Dnl.) wird dieser Gesetzentwurf sofort auf die Tagesordnung gesetzt, in erster Lesung erledigt und dann einem Ausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich dann auf Montag nachmittag 6 Uhr.

Weiteres Steigen der Großhandelsindexziffer

Berlin, 16. Januar.

Die auf den 14. Januar berechnete Großhandelsindexziffer ist gegenüber dem Stande vom 7. Januar (136,4) um 1,8 v. H. auf 138,9 gestiegen. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten für den 14. Januar ist gegenüber der Vorwoche (123,8) mit 124,0 nahezu unverändert geblieben.

Zunahme der Erwerbslosen.

Berlin, 16. Januar.

In der Zeit von Mitte bis Ende Dezember 1924 hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 458 000 auf 529 000, d. h. um rund 15 Prozent zugenommen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist von 606 000 auf 710 000 gestiegen.

Politische Uebersicht.

+ **Ernennungen.** Der Reichspräsident hat den Ministerialdirektor Dr. Franz Kempner zum Staatssekretär in der Reichskanzlei und den Ministerialrat Dr. Otto Kiep zum Ministerialdirektor und Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ernannt.

+ **Zehn Tage ausgeschlossen.** Durch Beschluß des Aeltestenrates des thüringischen Landtages wurde der kommunistische Abgeordnete Fischer wegen des Ueberfalles auf den deutschnationalen Abgeordneten Otto auf zehn Tage von den Verhandlungen des Landtages ausgeschlossen.

+ **Amerikanischer Kredit an Dänemark.** Aus Neuyork wird gemeldet: Die National-City-Bank gab der dänischen Regierung einen Kredit von 40 Millionen Dollar für ein Jahr. Man hält des für den ersten Schritt zur Stabilisierung der dänischen Wechselkurse.

Elisabeth von Heyking.

Von

Kurt Freiherr von Reibnitz.

Ihr Leben war das einer großen Dame, nur war es nicht langweilig und einförmig, sondern voll stärkster Emotionen, die sie in immer anderen Umwelten und Atmosphären fühlte, oder besser gesagt, als Feinschmeckerin des Lebens durchkostete. Es gab wohl wenig Frauen in Deutschland, die so reich an Geschmack, Kultur und feinster Geistigkeit waren. Kein Wunder. Wer könnte eine Reihe von Ahnen aufweisen wie sie!

Ihre Urgroßmutter war Sophie La Roche, Wielands erste Liebe, die Verfasserin des berühmten Romans „Geschichte des Fräulein von Sternheim". Auf ihrem Besitz in Ehrenbreitstein über dem Rhein hielt sie einen Musenhof. Hier verlebte der junge Goethe, eingeführt von seinem Freunde Merck, im Mai 1772 glückliche Tage, die er später im 13. Buche von Wahrheit und Dichtung schilderte. Sophie von La Roche wurde seine mütterliche Freundin. Ihre Tochter aber, die Urgroßmutter von Elisabeth Heyking, war Maximiliane von La Roche, die zwei Jahre später als Gattin des Frankfurter Kaufmannes Peter Brentano die große Liebe Goethes wurde, bis ihm ihr Mann das Haus verbot. Viel Züge Lottes nahm Goethe von ihr. Von diesem Ehepaar Brentano wurden zwei Kinder berühmt: Bettina das Kind, der Kobold der Romantik, die Freundin der alten Frau Rat und ihres großen Sohnes in Weimar, und Clemens Brentano, der mit seinem Schwager Achim von Arnim, Bettinas Mann, „Des Knaben Wunderhorn" herausgab und die berühmte „Geschichte vom braven Kasperl und der schönen Nannerl" schrieb. 1811 hatte der dreißigjährige Achim von Arnim die vier Jahre jüngere Bettina Brentano geheiratet, mit der er 20 Jahre in glücklichster Gemeinschaft lebte. Er, der Großvater der Heyking, war ein typischer brandenburgischer Edelmann, ein guter Landwirt, ein nüchterner Preuße, als Dichter — welch' Gegensatz — Phantasiemensch und Romantiker. Bettinas Leben und dichterische Schöpfungen dagegen waren eine Einheit in ihrem Sprunghaften, Gegensätzlichen und Unharmonischen. Wie Varnhagen von Ense so richtig sagte: „Häufen Sie Widersprüche auf Widersprüche, bergehoch, überschütten Sie alles mit Blumen, lassen Sie Funken und Blitze herausleuchten und nennen Sie's Bettina".

Diese Charakteristik paßte nicht auf Elisabeth von Heyking. Sie war schon früh eine geistig gereifte, harmonische, durch und durch abgeschlossene Persönlichkeit. Vielleicht, weil in ihrem Blut, das ja nur zur Hälfte das romantisch-phantastische der Arnim-Brentanos' sein konnte, das nüchterne altpreußische ihres Vaters, des Grafen Albert Flemming — er war jahrelang preußischer Gesandter in Karlsruhe — überwog. Ihr Großvater Graf Karl Flemming war preußischer Regierungspräsident, seine Gattin, eine Gräfin Hardenberg, Enkelin des Staatskanzlers Fürsten Hardenberg.

Elisabeth hat ihre berühmte Großmutter Bettina von Arnim nicht mehr gekannt; Bettina starb 1859, zwei Jahre vor Elisabeths Geburt. Und wohl, weil sie niemals einen lebendigen Eindruck von ihr gehabt hatte, kam ein Plan, ihre Psychographie zu schreiben, nicht zur Ausführung. Vielleicht auch war Elisabeth Heyking müde geworden von all' den Kämpfen und schweren Schicksalen ihres Lebens. Das ist wohl auch der Grund, warum sie sich in dem einen Buche „Briefe, die ihn nicht erreichten" ausgegeben und erschöpft hat. „Ille mihi", ein Schlüsselroman, der die Geschichten ihrer beiden Ehen schildert, ist beinah' Eisenbahnlektüre, ihre anderen Bücher aber enthalten zwar hier und da gute Stellen, sind aber als Ganzes gewertet unbedeutend. Es ist, als ob alle Kultur, alle künstlerischen Empfindungen, alle tiefen Gefühle in diesem Erstlingsbuch zusammengeflossen und damit von ihr der weiteren Gestaltung entzogen worden seien.

Der spannendste Roman war freilich ihr Leben selbst. Gerade neunzehnjährig, heiratete sie 1881 den begabten Professor der Nationalökonomie in Halle, Baron Stephan Putlitz, den Sohn des langjährigen Generalintendanten in Karlsruhe und Dichters. Zwei Jahre später endete er durch Selbstmord, wie man vermutet, infolge eines amerikanischen Duells. Das Trauerjahr war noch nicht zu Ende, als sich seine Witwe 1884 dem jungen, in Deutschland neutralisierten Balten dem deutschen Legationssekretär Freiherrn Edmund von Heyking vermählte. Das junge Paar stieß auf gesellschaftliche Schwierigkeiten, die unüberwindlich schienen und die Laufbahn des Mannes gefährdeten. Da griff Wilhelm I. auf Bitten der mit Elisabeth verwandten Palastdame Gräfin Oriola ein. Baron Heyking blieb im diplomatischen Dienst, es wurde aber bestimmt, daß er niemals an einen europäischen Hof gesandt werden sollte. So wanderte das Ehepaar Heyking in der Welt herum. Kalkutta, Kairo, Peking, Mexico, Belgrad, Hamburg waren die Posten, auf denen sie wirkten. Denn auch sie, die den Gatten geistig weit überragte, nahm lebhaften Anteil an seinen Berufsarbeiten. Zahlreiche diplomatische Berichte, die im Auswärtigen Amt bewundert wurden, entstammten ihrer Feder. Waren Kalkutta und Kairo nur gehobene Generalkonsulate, so brachte ihm die Versetzung nach Peking den ersten Gesandtenposten. Hier lernte Elisabeth den Helden der „Briefe, die ihn nicht erreichten" kennen, einen russischen Großkaufmann, der der Gesandtschaft seines Landes beigegeben war, um Minen- und andere Konzessionen von China zu erlangen. Ein russischer Cecil Rhodes, was Intelligenz und Energie betrifft, bezaubernd als Persönlichkeit. Das Ehepaar unterlag seinem Einfluß, die Politik der deutschen Gesandtschaft geriet immer mehr unter russischen Einfluß. Eines Tages wurde Baron Heyking nach Mexiko versetzt, und hier in dem Schmerz um den Verlust des russischen Freundes — diese Freundschaft war freilich nur eine rein geistige: denn Elisabeth lebte mit ihrem Gatten in glücklichster Ehe — entstand jenes wundervolle Buch, das der Verfasserin einen der besten Plätze in der deutschen Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts sichert. „Briefe, die ihn noch nicht erreichten" sollte der Roman erst heißen, als er, da Rodenberg das Werk für die „Deutsche Rundschau" ablehnte, in der damals viel gelesenen „Täglichen Rundschau" erschien; aber dann strich der Redakteur das „noch", weil es den Klang störte. Mit Mühe und Not gelang es Hermann Grimm, dem bekannten Goetheforscher, der die jüngste Tochter Bettinas geheiratet hatte, den Verlag der Gebrüder Paetel 1903 zu bewegen, das Buch seiner Nichte herauszugeben.

„Ich erwachte eines Morgens und fand mich berühmt", konnte Elisabeth von Heyking mit Lord Byron sagen. Nun kamen glückliche Tage. Die Fürstin Bülow befreundete sich mit der Dichterin und erreichte es, daß ihr Gatte bald darauf aus dem geistig toten Belgrad abberufen und als preußischer Gesandter nach Hamburg versetzt wurde. Und 1908 erbte Elisabeth, ganz plötzlich und unerwartet wie in einem englischen Roman, von einem kinderlos verstorbenen jungen Vetter das alte Flemmingsche Fideikommiß Schloß Crossen a. d. Elster, das ihr Ahnherr Graf Heinrich Flemming, Feldmarschall und Minister August des Starken, in die Familie gebracht hatte. Eine schöne elegante Frau von Ende 40, berühmt und gefeiert, stand Elisabeth auf der Höhe des Lebens. Ein Botschafterposten stand in Aussicht. Da erkrankte ihr Gatte plötzlich an einem schweren Gehirnleiden und mußte den diplomatischen Dienst aufgeben. Sie zog in die Stille von Crossen, die sie nur unterbrach, um in Berlin zu sein oder zu reisen. Aber es war nur still auf dem alten Schloß an der Elster, nicht einsam. Anregende Freunde kamen und gingen, manche blieben monatelang, hatten ihr eigenes, nur für sie bestimmtes Quartier im Schloß. Aber auch diese reine und schmerzlose Existenz blieb ihr nicht lange vergönnt. 1915 starb ihr Mann, 1917 und 1918 fielen ihre beiden Söhne, die einzigen Kinder ihrer zweiten Ehe. Es hat Jahre gedauert, bis Elisabeth diese Schläge überwunden hat; ihr Gesicht wurde immer verklärter, durchgeistigter, eine süße Melancholie lag über ihm. Sie fing gerade wieder an, am Leben etwas teilzunehmen, als der Tod kam. Außergewöhnlich wie ihr Leben war auch ihr Ende. Im Begriff, in großer Toilette in eine Gesellschaft zu gehen, mit den alten Familienperlen geschmückt, wollte sie in ein Auto steigen, als sie vom Schlag gerührt umsank.

Elisabeth von Heyking hinterläßt nur ein einziges Kind aus ihrer ersten Ehe mit dem Professor von Putlitz. Es ist die mit dem bekannten volksparteilichen Reichstagsabgeordneten und früheren Reichsminister vermählte Frau von Raumer. Sie ist Erbin des Schlosses Crossen und wird als solche Bettinas Nachlaß und Erinnerungen hüten; denn die einzige Schwester von Elisabeth Heyking, die Dichterin Irene Forbes-Mosse, ist kinderlos. Ein merkwürdiges Leben, eine merkwürdige Frau. Dame der großen Welt und Erbin edelster deutscher Kultur schuf sie nur ein einziges großes Kunstwerk. Von ihr als Mensch sprachen wir noch nicht. Und doch war ihr starkes Herz das Herrlichste an ihr. Auf Fremde wirkte sie kalt und zurückhaltend, aber wer sie näher kannte, wußte, daß auf sie das paßte, was Hermann Grimm von ihrer Großmutter Bettina von Arnim gesagt hat: „Verlassene, betrübte Menschen zogen sie magnetisch an". Sie war eine Meisterin der Freundschaft.

= **Uraufführung am Dortmunder Stadttheater.** Die vereinigten städtischen Bühnen Dortmund haben Hermann Ungers neuestes Bühnenwerk „Palette" oder „Ein Held seiner Zeit" zur alleinigen Uraufführung noch in der gegenwärtigen Spielzeit angenommen.

= **Das 55. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins** findet in den Tagen vom 14. bis 18. Juni d. J. in Kiel auf Einladung der dortigen städtischen Behörden statt.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 17. Januar, zum ersten Male, A 16: „Hänsel und Gretel". Sonntag, außer Vormiete: „Kyritz-Pyritz", Montag: Vormiete Herne, Eickel, Castrop: „Wallenstein" 1. Teil: „Wallensteins Lager" — „Die Piccolomini". Dienstag, Freie Volksbühne, Serie 1: „Wallenstein" 2. Teil: „Wallensteins Tod". Mittwoch, D 18: „Die Fledermaus". Donnerstag, Vormiete Herne, Eickel, Castrop: „Wallenstein" 2. Teil: „Wallensteins Tod". Freitag: große Vormiete 11: Chorkonzert: „Der Lobgesang der Geschöpfe des heiligen Franz von Assisi". Samstag, B 17: „Aida". Sonntag, 2½ bis 5½ Uhr, Bühnenvolksbund: „Der Waffenschmied", 7½ bis 9¾ Uhr, außer Vormiete: „Hänsel und Gretel". Montag, Vormiete Wattenscheid, Langendreer, Werne: „Wallenstein" 1. Teil: „Wallensteins Lager" — „Die Piccolomini". — Wegen Erkrankungen im Personal müßte die für Sonntag angesetzte Vorstellung „Maria Stuart" ausfallen; statt dessen wird außer Vormiete die mit großem Beifall aufgenommene Posse „Kyritz-Pyritz" gegeben.

Kalkulation und Preis.

Zwar bilden sich die Preise im allgemeinen auf dem freien Markt nach Angebot und Nachfrage, doch soll zwischen Kalkulation und Preis besonders bei Konsumgütern ein Zusammenhang bestehen. In der Vorkriegszeit war es Brauch, nach den Einstandspreisen den Warenpreis festzusetzen. Dieses Bild änderte sich jedoch bei unserer fallenden Währung. Zögernd dann entschieden wurde der Ruf laut „Wir müssen nach den Wiederbeschaffungspreisen kalkulieren." Auch hier wußte man im ersten Augenblick nicht, was das bedeutete. Was war nun der Wiederbeschaffungspreis? Etwa der Preis, den man anlegen mußte, um die Ware wiederzuerhalten an dem Tage, an dem die Ware verkauft wurde, also am Umsatztage; oder an dem Tage, an dem sie tatsächlich wiedergekauft wurde, also am Ersatztage. In der Friedenszeit bei unseren gesunden Geld- und Kreditverhältnissen, da man die Ware oft erst bezahlte als sie schon zum Teil oder ganz verkauft war, brauchte man sich darüber keine Kopfschmerzen zu machen. Jetzt war die Sachlage anders. Je schneller die Währung fiel, desto schneller verlangten die Erzeuger ihr Geld, meistens schon zum Teil bei Auftragserteilung. Da man zuletzt nicht mehr wußte, wohin und woher, verkaufte man lieber nicht oder setzte seine Preise mit dem Dollar herauf. Durch die deutschen Wuchergesetze in der Kriegs- und Nachkriegszeit, wonach der „angemessene Preis" zu kalkulieren war, wurden die Verhältnisse eher verzerrt als geklärt.

Die Kalkulation kann nun verschiedenen Zwecken dienen. Kalkuliert man, um die Verkaufspreise festzustellen, so kommt es auf die Frage an, wieviel Geld ist in die Ware hineingesteckt worden? Es ist der Sinn einer jeden Unternehmung, einen Gewinn abzuwerfen. Es ist darum nötig, die Kalkulation so zu gestalten, daß sie nicht feststellt, wieviel Geld summenmäßig in die Ware hineingesteckt worden ist, sondern den inneren Wert, den Tauschwert des Geldes, festhält. Ist der Tauschwert des Geldes einer Veränderung unterworfen, so ist es folgerichtig, daß die Kalkulation die Summe der Kosten bei ihrer Entstehung umrechnet gemäß des inneren Wertes des Geldes auf den Umsatztag. Dann wird der Kaufmann auch das, was er in die Ware hineingesteckt hat, wieder zurück erhalten. Welches ist aber nun der Umrechnungsmaßstab? Etwa eine Indexziffer? Da kann man ruhig sagen, als Umrechnungssatz kommt nur das Verhältnis zwischen Inlandswährung und einer stabilen Auslandswährung in Frage. Zwar ist die Kalkulation hier dem Einflusse der Spekulation unterworfen, doch ist der Nachteil nicht so groß, wie bei anderen Maßstäben. Der große Fehler der alten Gleichung Mark = Mark ist schuld daran, daß die deutsche Wirtschaft eine Unmenge kostbarer Güter verschleudert hat.

Heute, da wir wieder eine stabile Währung haben, tut es not, daß der Kaufmann und auch der Handwerker zu einer gesunden Kalkulation zurückkehrt. Immer noch sind die Inflationsängste nicht verschwunden. Erst dann, wenn man wieder normal kalkuliert und die Preise auf eine gesunde Kalkulation basiert, trägt man zu einem Wirtschaftsaufbau bei.

Dipl. Kfm. W.

„Business"

16 Wegweiser zum kaufmännischen Erfolg.

Von

Herbert N. Casson.

(Alle Nachdruckrechte vorbehalten.)

Vorrede des Verfassers.

Meine Vorrede soll zeigen, daß, was man gemeiniglich „Geschäft" nennt, sich jetzt zu einer Wissenschaft entwickelt. Es liegt mir fern zu behaupten, daß diese Wissenschaft schon heute eine vollkommen abgeschlossene Lehre darstelle. Noch fehlt es ihr an sichern Einsichten, an allgemein anerkannten Grundsätzen und Gesetzen. Noch herrscht in ihr das Chaos, die Unregelmäßigkeit und die bizarre Phantasie. Aber schon sind einzelne große Geschäftsmänner als Pioniere aufgetreten, die gewisse Prinzipien aufgestellt und deren Richtigkeit durch den Erfolg restlos bewiesen haben.

Einzelne Industrien, deren Organisation auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut worden ist, weisen überraschende Erfolge auf. Es ist statistisch festgestellt, daß heute in den Vereinigten Staaten 200 000 Arbeiter unter „wissenschaftlicher Leitung" arbeiten. Leider fehlt es an einer ähnlichen Statistik in anderen industriell hochentwickelten Ländern.

Im allgemeinen aber ist die Idee einer „Wissenschaft des Geschäfts" durchaus neu. Es gibt kaum zwölf gute Werke, die diesen Gegenstand behandeln. Nur in einigen Schulen wird das Wenige, was man davon weiß, gelehrt. Oder man hat es in der Stille nutzbringend angewendet.

Allein ich glaube, daß die Zeit gekommen ist, in der die Verkünder dieser Wissenschaft des Geschäftes heraustreten und der Oeffentlichkeit das Ergebnis ihrer Studien übergeben müssen. Keine Wissenschaft kann im Dunkeln leben und gedeihen. Natürlich wird sich damit auch die Kritik einstellen. Aber nichts kann die neue Bewegung, die so kraftvoll in die Wege geleitet worden ist, in ihrem Siegeslauf aufhalten.

Tatsächlich stützt sich das Geschäft, wie die Mathematik, auf unabänderliche Grundsätze oder Axiome. Auch ihr sind unumstößliche Wahrheiten zu eigen. Sie sind die tragenden Haupt- und Grundpfeiler des ganzen Gebäudes „Geschäft". Sie sind für den Geschäftsmann, was der Kompaß für den Seemann ist, die Art für den Zimmermann, der Zirkel für den Ingenieur.

Die Geometrie beruht auf Definitionen, auf Postulaten und auf Axiomen. Und mit deren Hilfe kann man die Theoreme und die Probleme aufstellen. Eine Gewißheit baut sich auf der anderen auf, und so entsteht nach und nach ein Gebäude feststehender Erkenntnisse.

Es ist nicht leicht, in der Wissenschaft vom Geschäft nach derselben Methode des Aufbaues zu verfahren. Zu verschiedenartig sind die Faktoren, die dabei in Rechnung gezogen werden müssen. Sie sind nicht wie gerade Linien, bestimmte Winkel, klar umrissene Figuren. Die Vorbedingungen, die Menschen, die Waren, sind niemals die gleichen.

Darum ist die Wissenschaft vom Geschäft unendlich viel komplizierter als die Geometrie. Das aber wird uns nicht abhalten, uns kühn in den Strudel der Tatsachen zu stürzen, um ihre Gesetze zu studieren.

Es gibt keine vollkommene Wissenschaft. Auch die exakteste ist nichts als ein Bündel Erkenntnisse aus dem gewaltigen Mysterium des Unbekannten, nichts als ein leuchtender Lichtkern, umgeben von tiefem Dunkel, in das das Licht sich nach und nach verbreitet.

Gelingt es uns, zu beweisen, daß das Geschäft nicht vom Zufall regiert wird, nicht von rein persönlichen Umständen, dann haben wir den Grund für das Gebäude seiner Wissenschaft gelegt. Von dem Augenblick an, da wir in der Lage sind, die Elemente irgend eines gegebenen Falles in ihrer gegenseitigen Wirkung vorauszusehen, dürfen wir sagen, daß unsere Erkenntnis beginnt „wissenschaftlich" zu sein.

Wissenschaft ist Genauigkeit und Voraussicht. Sie ist die Fähigkeit, Dinge vorauszusehen, auf Grund tiefen Studiums und sorgsamer Gruppierung der Tatsachen.

Bei dem heutigen Stande der Wissenschaft maße ich mir nicht an, zu behaupten, daß wir eines Tages einen Bankerott mit der gleichen Sicherheit wie eine Sonnen- oder Mondfinsternis werden vorhersagen können. Ich sage mir, daß Jahrhunderte lang die Astronomie der Gegenstand des Studiums hochgebildeter Gelehrter war. Daher ist mit der Zeit unsere wunderbare Fähigkeit entstanden, die Finsternisse von Sonne und Mond genau vorherzusagen. Das „Geschäft" ist nie in dieser Weise studiert worden. Sein ewiges Motto war: „Man kann niemals wissen."

Die Wissenschaft vom Geschäft aber wird uns, wohlverstanden, nicht von den Universitäten kommen. Die Professoren halten sich sorgfältig von der Welt des Geschäftes fern, die sie nie zu würdigen, nie zu achten verstanden haben. Sie haben eine snobistische Zwangsvorstellung, daß das Geschäft kein Gegenstand sei, der der Forschertätigkeit eines Professors würdig ist.

Die meisten Professoren erfreuen sich der Vorteile der Zivilisation, als wären es Naturprodukte. Sie haben keine Wertung für das Genie, das sich in der industriellen und kommerziellen Welt betätigt. Darum haben bisher die Universitäten keinen Lehrstuhl des „Geschäftes". Selbst in den Vereinigten Staaten, wo das Geschäft im Vergleich mit anderen Ländern einen viel bedeutenderen Platz einnimmt, gibt es kaum fünf oder sechs Universitäten, die die Notwendigkeit anerkannt haben, ihm ein „Studium" zu widmen.

Das erklärt, warum die Astronomie, die Geologie, die Chemie, die Mechanik, die Zoologie und so weiter eine so hohe wissenschaftliche Entwickelung genommen haben, während sich die Wissenschaft vom Geschäft noch in embryonalem Zustande befindet.

Wenn es jemals eine dieses Namens würdige Wissenschaft geben soll, dann müssen die Geschäftsmänner sie aufbauen, müssen sie selbst entwickeln. Niemand anders kann es. Ihre Schöpfer werden niemals die Doktrinäre, die reinen Theoretiker sein. Auch nicht die Leute ohne Erfahrung, die nur nach äußeren Erscheinungen urteilen. Auch wird diese Wissenschaft nie das Werk eines einzelnen Menschen sein. Zu vielartig sind ihre Probleme, sind die Gesichtspunkte, die für sie in Frage kommen, sie übersteigen die Möglichkeiten eines einzelnen Geistes, wären sie auch noch so groß.

So kann der größte Beitrag, den ein Einzelner hoffen kann, zu ihrer Entwicklung zu leisten — so wie der eines Pasteur für die Medizin und eines Darwin für die Naturwissenschaft — höchstens die klare Aufstellung gewisser großer Prinzipien sein.

Ich habe keine Entschuldigung dafür vorzubringen, daß ich eine derartige Aufgabe unternehme. Habe ich Erfolg, gut; mißlingt es, „auch gut, aber nicht so gut" — um mit Herbert Spencer zu reden. Ich kann nur sagen, daß ich ungewöhnliche Gelegenheiten gehabt habe, im modernen Geschäftsleben nicht nur die Grundlagen meiner Theorien zu sammeln, sondern die Früchte meiner Beobachtungen praktisch zu erproben. Ich habe zwanzig Jahre daran gewendet, meine persönlichen Erfahrungen zu sammeln; das ist meine einzige Rechtfertigung für mein Unterfangen.

Vielleicht sind unter meinen Axiomen einige unvollkommen; vielleicht habe ich in einzelnen Fällen mich zu sehr beeilt zu verallgemeinern. Gar leicht verfällt ein Vorläufer in solche Fehler. Das Feld der Kritik ist daher weit offen.

Allein ich werde in einer jeden Zweifel und jede Diskussion ausschließenden Art beweisen, daß jedes Geschäft unweigerlich, wie ein Naturvorgang, bestehenden Axiomen unterworfen ist. Ich werde beweisen, daß der Boden auf dem das Geschäft ruht, nicht aus Treibsand besteht, der die starken Grundpfeiler einer Wissenschaft nicht zu halten vermöchte. Ich werde die Fundamente dieser Wissenschaft auf Urgestein-Felsen legen. Dann mögen andere kommen. Sie werden auf sicherem Grunde weiter bauen.

Aus dem Gerichtssaal.

§p. **Herten**, 17. Jan. Ein Ueberfall wurde am 22. Juni v. Js. auf den Kaufmann Schmidt aus Bochum verübt, als dieser sich mit seinem Wagen auf dem Heimwege von der Hertener Kirmeß befand, die er mit seinen Angehörigen und mehreren Angestellten zwecks Verkaufes von Fischen besucht hatte. Die Täter wurden später in den Personen des Dachdeckers Johann P. aus Wanne, des Bergmanns Heinrich T. aus Gelsenkirchen und des Bergmanns Johann L. aus Wanne ermittelt, die sich wegen dieses Ueberfalles vor dem Schöffengerichte in Recklinghausen zu verantworten hatten. Sie wurden mit Ausnahme des L. überführt und wie folgt verurteilt: P. zu sechs Monaten Gefängnis und L. zu zwei Monaten Gefängnis. T. wurde freigesprochen

§ **Beuthen**, 15. Jan. Vor dem großen Schöffengericht fand der Menschenschmuggelprozeß statt, in dem sich zwölf Angeklagte, unter diesen eine angesehene Beuthener Bürgersfrau und zwei Schutzpolizeibeamte, zu verantworten hatten. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, Ostjuden ohne Ausweispapiere über die Grenze in das Deutsche Reich geschmuggelt zu haben. Bei einzelnen Angeklagten kommen bis zu 50 Fälle in Betracht. Den Schutzpolizeibeamten wird passive Bestechung vorgeworfen. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Strafen der übrigen Angeklagten bewegen sich zwischen einem und drei Jahren Gefängnis. Die Beamten wurden wegen Bestechung zu je einem Jahre Gefängnis und zur Aberkennung des Rechtes der Bekleidung öffentlicher Aemter verurteilt. Der Bürgersfrau, die zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurde, wurde zugebilligt, daß sie mit der Verbüßung der Gefängnisstrafe verschont wird, wenn sie innerhalb von drei Monaten eine Buße von 3000 Goldmark bezahlt.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz

Totenfeier in Herne.

† **Herne**, 16. Jan. Die Feierlichkeiten zur Beisetzung der Opfer des großen Eisenbahnunglücks sind von der Stadtverwaltung Herne vorbereitet. Es dürften am Samstag nachmittag in Herne nur vier Tote der Erde übergeben werden. Gestern wurden neun Opfer nach Dortmund überführt. Die Einsargung hat auf Wunsch der Reichsbahn die Stadtverwaltung Herne übernommen. Ueber die Toten wird noch bekannt: Gertrud Fuhlhage aus Dortmund war seit Januar vorigen Jahres an der Königin-Luisen-, an der Kirch- und an der Lutherschule in Wanne als technischer Lehrerin tätig. Der tödlich verunglückte Reinhold Stock aus Reppen bei Frankfurt hat lange Jahre in Wanne gewohnt. Otto Horstmann aus Dortmund war seit dem 1. November 1924 bei der Wanner Buchhandlung Vogel als Verkäufer beschäftigt. Auf dem Wege zur Arbeit ist er plötzlich vom Tode ereilt worden. — Unter den Schwerverletzten befinden sich der Bergmann Gustav Bodenstein aus Wanne als technische Lehrerin tätig. Der tödlich verEickel. Der erstere liegt im evangelischen Krankenhaus, der letztere im katholischen Krankenhaus zu Herne. Bodenstein hat eine Knieverletzung, Schröder liegt mit einem Oberschenkelbruch und einem Beckenbruch darnieder. Die Lehrerschaft hat besonders große Verluste bei dem Unglück erlitten. Von den Toten waren im Gelsenkirchener Schulverband tätig:

1. Lehrerin Dürbusch, Gelsenkirchen, technische Lehrerin.
2. Lehrerin Fuhlhage, Wanne, technische Lehrerin.
3. Lehrerin Engel, Ueckendorf, Alte Schule.
4. Schulz, Heinrich, Rotthausen, Cäcilienschule.

Schwer verletzt ist Lehrer Weitkamp von der Lutherschule. Unter den Verletzten befindet sich auch ein Reisender des D-Zuges, der Kaufmann Wiger aus Köln, der einen Nervenchoc erlitten hat. Die Gesamtsachschäden des Herner Eisenbahnunglücks betragen nach den nunmehrigen Feststellungen 7,3 Millionen Mark.

*

Gründung der Rheinischen Verkehrsgesellschaft.

Die Rheinische Verkehrsgesellschaft, die sogenannte Dachgesellschaft, die besonders die Einheitlichkeit in der Verwaltung und im Betrieb der Kraftfahrzeug-Fernstrecken herbeiführen und demgemäß alle Unternehmungen auf diesem Gebiete in der Rheinprovinz umfassen soll, ist gestern in Köln ins Leben gerufen worden. Die Provinz Westfalen hat sich nicht angeschlossen, sie will eine solche Gesellschaft für sich haben. Möglich ist es, daß Essen Mitglied der Westfälischen Gesellschaft wird, Duisburg dagegen dürfte sich an der Rheinischen Dachgesellschaft beteiligen. Die Rheinische Verkehrsgesellschaft wurde mit einem Kapital von 10 Millionen Mark gegründet, das vorläufig von dem Bankhaus Deichmann in Köln aufgebracht worden war. Das Kapital soll, soweit wie möglich, von kommunalen Körperschaften übernommen werden. Bisher haben gezeichnet: Der Verband der rheinischen Landkreise 2 Millionen Mark, die Provinzialverwaltung, die Stadt Düsseldorf und die Stadt Köln je 1 Million Mark, das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk 100 000 Mark, der Ruhrsiedlungsverband 50 000 Mark. Die von der Rheinischen Baugesellschaft gegründete Kraftwagengesellschaft, der die Städte M.-Gladbach, Solingen, Remscheid, der Landkreis Düsseldorf und andere mehr, angehören, wird sich mit 100 000 Mark, die Rhein-Bahn selbst mit 200 000 Mark beteiligen. Zum Vorsitzenden des vorläufigen Aufsichtsrats der neuen Gesellschaft wurde Geh. Rat Luis Hagen (Köln), zum stellvertretenden Vorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Lehr (Düsseldorf) gewählt.

+ **Huckingen**, 15. Jan. Ein schweres Eisenbahnunglück wurde durch den Schrankenwärter auf der Grenze zwischen dem Huckinger und dem Duisburger Gebiet verhütet. Von Duisburg kommend, lag ein Güterzug festgeblockt, als von Großenbaum ein Eilzug heranbrauste. Durch den dichten Nebel war das Haltesignal für den Zugführer des Eilzuges nicht zu erkennen, und es wäre ganz gewiß zu einem schweren Zusammenstoß gekommen, wenn der Schrankenwärter dem Zuge nicht entgegengelaufen wäre und durch Hornsignale die Aufmerksamkeit des Fahrpersonals wachgerufen hätte, dem es denn auch gelang, kaum 100 Schritte vor dem Güterzug den Eilzug zum Stehen zu bringen.

Briefkasten.

E. G. Nicht verwendbar.

O. Z. 3317. 1. Die Schwester ist nur verpflichtet, wenn sie eigenes Einkommen oder Vermögen hat. 2. An den Reparaturen des Hauses teilzunehmen kann sie nicht gezwungen werden. 3. Da die Mutter von einer Hypothek nichts wissen will, bliebe nur die Möglichkeit übrig, daß durch ein Testament Ihnen für Ihre Beihilfen ein Betrag zur Vordeckung vermacht wird. Die Mutter kann Ihnen auch einen Schuldschein geben. 4. Ja. 5. Nein. 6. Praktisch ist es sehr schwer und kostspielig, von hier aus einen Prozeß in Rumänien durchzuführen. Die letzte Antwort ergibt sich aus dem vorhergehenden.

J. B. Weitmar. Eine Absperrung des Wassers kann nicht in Frage kommen, wohl aber eine andere Berechnung des Wassergeldes. Der Hauswirt kann das Wassergeld gesondert fordern, muß dann aber auf drei Prozent Miete verzichten. Selbstverständlich können die Mieter dann auch fordern, daß das Rohrnetz in Ordnung gebracht wird. Im Streitfalle Mieteinigungsamt.

T. Hiltrop. Bei der Landwirtschaft sind sämtliche Gebäude, die der Landwirtschaft dienen, von der Hauszinssteuer befreit, darunter fallen: das eigene Wohnhaus, die Instshäuser, die Inspektorhäuser und die sonst von den landwirtschaftlichen Beamten bewohnt werden, ganz gleich, ob es sich um Klein- oder Großgrundbesitzer handelt. Anders ist es, wenn ein Landwirt ein Wohnhaus vermietet. Ein Geschäftshaus muß auf dem Lande ebenfalls Hauszinssteuer zahlen. Hat ein Landarbeiter, der hauptsächlich in der Landwirtschaft beschäftigt ist, ein eigenes kleines Häuschen, dann ist dies steuerfrei.

Letzte Telegramme

Die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 17. Januar.

Bekanntlich ist von den Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Erwerbslosenfürsorge u. a. ½ v. H. des Grundlohns an die sogenannte Landesausgleichskasse abzuführen. Nachdem sich bei der preußischen Ausgleichskasse inzwischen ein Fonds von fünf Millionen Mark angesammelt hat, ist die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände beim preußischen Wohlfahrtsministerium dahin vorstellig geworden, die Beitragssätze für die Ausgleichskasse entsprechend zu ermäßigen, um so auf eine Verminderung dieses Fonds hinzuarbeiten. Der Minister hat daraufhin bis zu einer Neufestsetzung des Beitragssatzes auf die Erhebung des halben Prozents für die Landesausgleichskasse einstweilen gänzlich verzichtet, und zwar mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres an. Infolgedessen ermäßigen sich die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge in Preußen einstweilen um ½ v. H.

Die Mittel für kleine Notstandsarbeiten.

Berlin, 17. Januar.

Um die Beiträge der Wirtschaft für die Erwerbslosenfürsorge auf einer wirtschaftlich erträglichen Höhe zu halten, ordnet der Minister für Volkswohlfahrt, einer Mitteilung des amtlichen preußischen Pressedienstes zufolge, für die Zukunft in einem Erlaß an, daß zur Ausführung kleiner Notstandsarbeiten Mittel der Provinzial- und Landesausgleichskasse nicht mehr in Anspruch genommen werden dürfen. Sofern in Arbeitsnachweisbezirken, die nicht in der Lage sind, ihre Ausgaben für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge aus eigenen Einnahmen zu decken, für kleine Notstandsarbeiten keine Mittel mehr vorhanden sind, muß die Anerkennung der fraglichen Maßnahme als große Notstandsarbeit unter Forderung der Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge betrieben werden, soweit hierfür die Voraussetzungen gegeben sind.

Ausführungsbestimmungen zum preußischen Polizeikostengesetz.

Berlin, 17. Januar.

Die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Aenderung des preußischen Polizeikostengesetzes vom 6. November 1924 sind, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, dem preußischen Staatsrat zugegangen. Das Gesetz vom 6. November 1924 bestimmt allgemein, daß sich die Beteiligung der Gemeinden an den Ausgaben und Einnahmen der staatlichen Polizeieinrichtungen nach dem ortspolizeilichen Bedarf richtet. Nach dem Entwurf der Ausführungsverordnung ist bei der Bemessung des ortspolizeilichen Bedarfs die Zahl der vorhandenen staatlichen Polizeibeamten zu Grunde zu legen, die zur Erfüllung der den staatlichen Polizeikräften zufallenden ortspolizeilichen Obliegenheiten ausreicht. Dabei ist zu beachten, daß die Aufrechterhaltung der Ruhe, Sicherheit und Ordnung in der Nachkriegszeit eine Verstärkung der Polizeikräfte gegenüber denen des Jahres 1913 bedingt. Die Stärke der Ortspolizeien des Jahres 1913 hat bei der Ermittelung des ortspolizeilichen Bedarfs als Anhalt zu dienen.

Lohnbewegung der Hamburger Hafenarbeiter.

Hamburg, 17. Januar.

Die hiesigen Hafenarbeiter, denen die Löschung und die Beladung der Seeschiffe zusteht, stellten mit Rücksicht auf die Teuerung und die Mietssteigerung eine Lohnforderung von 7,20 Mark pro Tag. Sie haben den Tarif, der 6 Mark Tageslohn zugestand, zum Monatsschluß gekündigt.

Mord und Selbstmord.

Kreuznach, 17. Januar.

Gestern vormittag ermordete in einer Gastwirtschaft ein übel beleumdeter Mann namens Specht die Besitzerin der Gastwirtschaft, die seine Geliebte war. Der Mörder ließ sich von einem Zuge der Hunsrückbahn überfahren.

Vorzüge von MAGGIs Würze: Größte Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig und im Gebrauch die billigste!

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.

Sonder-Angebote während unseres

INVENTURAUSVERKAUF's

Damen-Konfektion

4 Serien Damen-Mäntel

allerbeste Qualitäten u. Ausführungen,
zu unübertrefflich billigen Preisen!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Damen-Mäntel aus prima reinwollenem Velour de laine, weitgeschnitten, teilweise modernste Form	Damen-Mäntel aus prima reinwollenem Velour de laine, uni und kariert, aparte Farben und Formen	Damen-Mäntel aus prima reinwollenem Velour de laine, mod. helle u. dunkle Farben, mit Biesen	Damen-Mäntel aus prima Velour de laine u. Ratiné, neueste Formen z. T. ganz a. Seiden-Futter
19.75	**29.75**	**39.75**	**45.00**

Rock aus bestem Voll-Frotté, gestreift und kariert, richtig weit geschnitten, außergewöhnlich preiswert 4.50

Rock aus Ia. Velour de laine, gestreift und kariert, eleganteste Sportformen, vorzügliche Verarbeitung, besonders vorteilhaft 7.90



Pelzwaren

Kid-Zickel-Jacke
moderne Form,
125.00

Slinks-Jacke
grau, mit Stoffutter,
als Sport-Jacke zu empfehlen
225.00

Mädchen-Konfektion

4 Serien Kinder-Kleider

solide Qualitäten und Ausführungen,
zu ganz besonders billigen Preisen!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Kinder-Kleider aus guten karierten Stoffen, Kittel-Form, m. Schleifen-Garnitur	Kinder-Kleider aus karierten Stoffen, mit Knopf-Garnitur, Rock m. Faltenpartie	Kinder-Kleider a. unifarb. Popeline Cheviot u. karriertem Wollstoff, teils gestickt und mit Tressen	Kinder-Kleider aus prima uni Popeline und karierten Stoffen, teils Kittel-Formen, mit Bubikragen
1.45	**2.50**	**6.75**	**8.50**

Strick-Mäntel aus reiner Wolle in praktischen Farben, mit Taschen, besonders preiswert 3.75

Strick-Mäntel aus reiner Wolle, in lebhaften Farben, mit Gürtel, teils mit Mütze, sehr vorteilhaft 7.75

Pelzwaren
Seal elektr. Cravatte 33.00
gute Qualität, enorm billig
Biberett-Cravatte 45.00
neue Form, zum Durchziehen

ALSBERG
Aktiengesellschaft Bochum

Pelzwaren
Natur Schakal solides Tragen, auf Seide gefüttert 39.00
Alaska-Fuchs vollhaarige Qualität, sehr vorteilhaft 75.00

ROBERT BLUM
Musikhaus
empfiehlt
Grammophone
Erstklassige geschmackvolle **Schrankapparate** in Eiche von Mk. **200.00** an
Tischapparate in Eiche von Mk. **45.00** an
Kofferapparate von **33.00** an.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Täglich Eingang v. Neuheiten in Platten.
Reparaturen werden fachgemäß und billigst ausgeführt!
Bevor Sie kaufen, vergessen Sie nicht, meine Ausstellungsräume zu besichtigen!
Bochum, Hochstraße 11, Tel. 1343.



Wer probt, der lobt
Bochumer Schlegel-Pilsner.
Echt deutsches Erzeugnis!

Geschäfts-Eröffnung
Den geehrten Bewohnern von Bochum zur Kenntnis, daß ich die Maß- und Schuhreparaturwerkstatt des Herrn Ludwig Charnetzki
Beethovenstraße 6
käuflich erworben habe. Ich bitte das Herrn Charnetzki geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Meine Preise:
Herren-Sohlen . . . . . von **2.40 G.-Mk. an**
Damen-Sohlen . . . . . von **1.60 G.-Mk. an**
Erstklassige Handarbeit! Prima Kernleder!
Erich Biermann.
a5884

Fachmännische Reparaturen an elektrischen 89084
Licht- u. Anlasser-Anlagen.
Elektro-Mechan. Werkstätten **Schmidt & Co.**
Metzstr. 24—24a — Fernsprecher 3975.

Jg. Hühner
legereif, zu verkauf. Von 1 Uhr ab.
Braun, Herner Straße 105.

Empfehle mich als perfekte **Schneiderin.**
Neuanfertigung u. Umarbeitung von **eleg.** sowie **einfacher**
Damen- u. Kinder-Garderobe.
Für prompte, saubere und billige Arbeit wird garantiert. 89100
Frau Else Bensch, Lehnhartsstraße 3, n. Wagnerplatz.

Hämorrhoiden beseitigt garantiert in einigen Tagen
Anodynikum-Salbe
Preis 2 Mk Einführungspreis Mk. 3,50 Gebrauchsanweisung liegt bei
Einhorn-Apotheke, Bochum.

An- und Verkauf von 89085
Elektro-Motoren
Elektro-Mechan. Werkstätten **Schmidt & Co.**
Metzstr. 24—24a — Fernsprecher 3975.

Wir liefern preiswert:
Kesselöfen
in allen Größen für Wäsche und Viehfutter, auch lose Einsatzkessel in **Kupfer,** Guß- und Stahlblech. Feldschmieden, Maurerkellen und sonst. Bauwerkzeuge.
GEBR. RUMBERG,
Bochum, Luisenstr. 12.

Wir übernehmen 89086
Lohnarbeit
für unsere **Dreh- und Bohrbänke.**
Elektro-Mechan. Werkstätten **Schmidt & Co.**
Metzstr. 24—24a — Fernsprecher 3975.

Rezia Mein Fall Assad

3 Pfg. **4 Pfg.** **5 Pfg.**

die hochwertigen Qualitätszigaretten **in modernen starken Formaten**



Neueinführung: **Monos**
die delikate **6**-Pfg.-Zigarette



Jasmatzi & Söhne

Vertreter: **Wilh. Höltermann jr., Bochum, Maltheserstraße 9.**

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Um eine Minute. — Die Verkehrslawine. — Der Zentralpersonenbahnhof und andere Pläne. — Flugzeug oder Schnellbahn? — Die Stadterweiterung. — Kritteliges.

„Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfangen." Wahrlich, mit erschütternder Deutlichkeit hat das furchtbare Unglück, dessen Schauplatz in der Nebelfrühe des 13. Januar der Bahnhof Herne war, dies alte Dichterwort bestätigt. Hundert Menschen, die ahnungslos ihrem Ziele zufahren wollten, wurden jählings von Tod und Grauen erfaßt; dreiundzwanzig blühende Menschenleben, manche noch zarten Alters, raffte Schnitter Tod mit eisiger Hand dahin; über achtzig streifte sein Hauch, brachte ihnen tiefe Wunden bei. Ein Viertelhundert schwer verletzt, kaum je wieder völlig herzustellen, windet sich unter Schmerzen in den Hospitälern. Erschüttert, von tiefem Mitleid erfüllt stehen wir vor der Größe des Unglücks — die Sprache ist zu arm, um unsere Gefühle auszudrücken. Was ist der Mensch, der sich so erhaben dünkt, der Erde und Lüfte sich untertan gemacht zu haben glaubt, der die geheimen Kräfte der Natur in seinen Dienst gestellt hat — und ohnmächtig zusehen muß, wie alle seine Berechnungen ein Schicksalsstoß über den Haufen wirft. Um eine Minute hätte der Personenzug den Bahnhof früher verlassen müssen; um eine Minute der D-Zug spä er einfahren sollen — und die grauenhafte Katastrophe wäre nicht eingetreten. Mag es sein, daß der Lokomotivführer auch durch den dichten Nebel, der in der Emschertalniederung jede Aussicht benahm, doch das Haltesignal hätte sehen müssen — auch der zuverlässigste, der erprobteste Mensch kann einen Augenblick haben, wo er nicht Herr über seine Geisteskräfte ist, wo die Sinne versagen. Wer will da von persönlicher Schuld sprechen? Wir stehen vor einem Fatum, erzitternd in namenloser Trauer, und erkennen und bekennen: Menschliches Wissen und menschliches Können ist doch nur Stückwerk; es walten über uns Mächte, deren Wege wir nicht ergründen . . .

*

In ungeahnter Weise hat sich der Verkehr entwickelt. Aufgaben türmen sich auf, die zu bewältigen eine Riesenarbeit ist. Man kann damit rechnen, daß in absehbarer Zeit der Güterverkehr im Ruhrgebiet um fünfzig Prozent zunehmen wird. Die Eisenbahn ist nicht in der Lage, die Gütergleise, die Güterwagen in der erforderlichen Weise zu vermehren. Das Wasserstraßennetz muß erweitert und verbessert werden. Zur Ruhr muß als Schiffahrtsstraße der Lippe-Seitenkanal treten; denn der Rhein-Herne-Kanal — in seinen Abmessungen zu gering gehalten — kann den künftigen Verkehr nicht bewältigen, und die Hafenanlagen in Ruhrort sind dazu auch nicht imstande. Wie der Güterverkehr, so steigt auch der Personenverkehr gewaltig an. Die Eisenbahn kann wohl noch einige Verbesserungen herbeiführen, doch setzt die dichte Besiedlung dem Bau neuer Eisenbahnlinien Schranken entgegen. Zu meiner Genugtuung vernehme ich, daß die Pläne für den Zentral-Personenbahnhof in Bochum eifrig bearbeitet werden. Die Eisenbahndirektion legt den Gieseschen Plan zugrunde, der einige unbedeutende Aenderungen erfahren wird. Die Linienführung nach Wanne und nach Gelsenkirchen ist bereits festgelegt. Allerdings, es wird noch ein Jahrzehnt dauern, ehe der Zentralbahnhof fertig ist. Eher dürfte die neue Bahnlinie Bochum — Gerthe — Mengede — Lünen fertig sein, die der bedeutsamen und sich noch gewaltig vergrößernden Industrie im Norden unserer Stadt die erwünschten Zu und Abfuhrwege bringt. Die Nord-Südverbindung Bochum — Herne — Recklinghausen soll ehestens verwirklicht werden. Zu der bereits bestehenden Güterbahn kommen zwei Personenzuggleise, und zwar anders, als zuerst vorgesehen war, nämlich auf der Ostseite. Hapern aber wird es noch mit der direkten Verbindung Bochum-Wuppertal. Da sollen wir auch fernerhin noch den Umweg über Langendreer machen. Es war ein nicht zu verzeihender Fehler, daß nicht, ehe in Langendreer die beiden Linien (rheinische und bergisch-märkische) vereinigt wurden, diese Verbindung in Bochum hergestellt wurde. Dann hätten wir unseren Zentralbahnhof längst fertig. Aber damals wollte die Industrie den Hauptbahnhof da behalten, wo er sich jetzt befindet und nun so zugebaut ist, daß er dort nicht erweitert werden kann. Na ja, meinte mein Freund Bählamm, da richten wir eben einen Flugverkehr zwischen Bochum und Elberfeld ein — in einer Viertelstunde sind wir über alle Berge hinweg. So einfach, glaube ich, ist die Sache denn doch nicht. Vorab ist der Flugverkehr viel zu teuer. Da würde es besser sein, zu der Städteschnellbahn Dortmund — Bochum — Essen — Düsseldorf — Köln, deren Verwirklichung keine Utopie mehr sein soll, noch eine elektrische Schnellbahn Bochum — Hammertal — Barmen zu bauen; auf diese Weise käme das Wuppertal auf kürzestem Wege zur Verbindung mit dem Herzen des Industriegebietes und seinem nördlichen Hinterlande, das eine wachsende Bedeutung gewinnt. Bis dieser Plan verwirklicht würde, könnten die Autobuslinien als Nothelfer dienen, die aber nicht in Wiemelhausen enden, sondern bis zur Stadtmitte fortgesetzt werden müßten.

*

Auf gutem Wegen sollen auch die Eingemeindungsfragen sein. In Berlin soll man, wie ich höre, entschlossen sein, den ganzen Fragenkomplex in einem Aufwaschen zu bereinigen. Nur will die Regierung abwarten, bis das ganze Gebiet allein ihrer Direktive untersteht. Bochum wird — nach den vorausgegangenen Erfahrungen — mit nachhaltiger Energie seine Interessen vertreten müssen. Es hat immer und immer wieder Vorstellungen erhoben, noch in jüngerer Zeit — aber wir wissen auch, daß es nicht an Gegenströmungen mangelt. Da heißt es, nicht locker lassen! Uebrigens kann ich verraten, daß Bochum demnächst auch Sitz eines ausländischen Konsulates werden wird; die Verhandlungen darüber nehmen einen guten Fortgang. Dieses Jahr 1925 wird für Bochums Entwicklung aller Voraussicht nach einen Markstein bilden. Was wir zu leisten vermögen, das wird die Werbe- und Ausstellungswoche vom 8. bis 15. März in hoffentlich glänzender Weise dartun.

*

Bochum ist Großstadt. Aber manches mutet recht kleinstädtisch an. Das Rechtsgehen können sich die Leute noch immer nicht angewöhnen. Und wer es sich angewöhnt hat, muß umlernen, wenn er durch die Bahnsperre am Hauptbahnhof will; denn dort ist der Ausgang rechts und der Eingang links. Da muß das Publikum ja irre werden. Es wird auch irregeführt, wenn es zur Gemäldeausstellung will. Seit langen Wochen befindet sich diese an der Wittener Straße — das Schild „Städtische Gemäldeausstellung" prangt aber immer noch auf dem Vorplatz des alten Knappschaftsgebäudes an der Viktoriastraße. Will man mit seiner Entfernung warten bis zum Abbruch des Gebäudes? Bei den Parkhauskonzerten sollte sich das liebe Publikum auch angewöhnen, dem Orchester zuzuhören, und Gespräche über Dienstboten für die Kaffeekränzchen aufheben. Im Rauchen dürften sich die männlichen Besucher größere Reserve auferlegen. Schaden könnte es auch nicht, wenn die Kapelle für solche Konzerte Musikstücke wählte, die derartigen Gelegenheiten angepaßt sind. Ich hörte diesen Sommer Konzerte im Freien, bei denen das zarte Pianissimo völlig im Säuseln der Zweige unterging. Ein alter Wunsch ist es, die Preise für Volkskonzerte so festzusetzen, daß sie auch der einfache Mann erschwingen kann. Die Kunst soll doch dem Volke nähergebracht werden! Es würde mich freuen, wenn Parkausschuß, Parkwirt und Stadtorchester den berechtigten Wünschen weiter Kreise nach Möglichkeit Rechnung tragen würden.

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Abschied und Antritt.** Oberbürgermeister Graff wird am Montag abend um 6 Uhr in einer besonderen Sitzung der Stadtverordneten von der Stätte seiner langjährigen Tätigkeit Abschied nehmen. Am Dienstag trifft sein Nachfolger, Erster Bürgermeister Dr. Ruer, ein, dessen Einführung in der Stadtverordnetensitzung am kommenden Freitag erfolgt.

** **Versammlungsanmeldung.** Wie General Franck unterm 14. Januar dem Oberbürgermeister mitgeteilt hat, ist von ihm die Instruktion 14 177 (wir gaben sie inhaltlich in Nr. 7 wieder) aufgehoben worden. Damit tritt der Zustand wieder ein, daß lediglich politische Versammlungen der Besatzung durch Vermittlung des Polizeireviers II (Grabenstraße) angemeldet werden müssen. Versammlungen, die eine Ermächtigung nicht gefordert haben, müssen sich streng jeder Art politischer Kundgebung enthalten.

* **Keine Sonderzüge nach Winterberg.** Wetterbericht aus Winterberg: In 700 Meter Höhe vereinzelt Schneefall, 1 Grad Wärme. — Sonderzüge nach Winterberg verkehren nicht.

* **Der Sportzug nach München.** Am 20. Januar (nur an diesem Tage) findet der Fahrkartenverkauf für die Wintersonderzüge nach München statt. Der Zug fährt am 31. Januar abends ab Langendreer 8 Uhr 16 Minuten, ab Bochum Hauptbahnhof 8 Uhr 28 Minuten.

* **Der Bau der zweiten städtischen höheren Mädchenschule.** Wie dem Gymnasium das Oberlyzeum und Lyzeum I gegenüberliegt, so soll nun in der Nähe der Oberrealschule II, und zwar an der Ecke Königsallee und Waldstraße, das Lyzeum II ein neues Heim erhalten. Bisher hat es kein eigenes Gebäude, sondern ist in zwei Häusern an der Ewaldstraße bezw. Humboldtstraße untergebracht. Der schon lange geplante Bau soll nun nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden. Vielleicht kann Ostern übers Jahr auch diese Anstalt sich wohl im eigenen Heime fühlen.

\# **Der Lohnkampf im Klempnergewerbe.** Vom christlichen Metallarbeiterverband wird uns geschrieben: Die Gehilfen im Klempner- und Installationsgewerbe von Bochum, Düsseldorf, Duisburg und Essen sind am Freitag in den Streik getreten. Ursachen der Arbeitsniederlegung sind Lohnforderungen.

\+ **Kundgebung der christlichen Gewerkschaften.** Die christlichen Gewerkschaften veranstalten am kommenden Sonntag, vormittags 10½ Uhr, im großen Saale des Städtischen Saalbaues in Essen eine Versammlung, um zur gegenwärtigen sozialen Lage Stellung zu nehmen. Redner sind der erste Vorsitzende des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, Reichstagsabgeordneter Imbusch, Essen, und der zweite Vorsitzende des christlichen Metallarbeiterverbandes, Schmitz, Duisburg. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns ist zu der Versammlung eingeladen, ebenso eine Reihe anderer namhafter Politiker. Der Herausgeber der „Sozialen Praxis", Mitglied des Reichswirtschaftsrats Professor Dr. Ludwig Heyde, hat sein Erscheinen zugesagt.

* **Durch Heimatkennen zur Heimatliebe.** Gestern seinem Leitspruch will der Verein für Heimatkunde neben den dieswinterlichen Vorträgen im Sommerhalbjahr wieder belehrende Spaziergänge unternehmen. Geschichte, Geographie, Botanik der Heimat werden unter sachkundiger Führung bei diesen Wanderungen betrieben — das beste Mittel, mit der Heimat auf vertrauten Fuß zu kommen.

* **Sittliche Verfehlungen.** Vor kurzem hat der Fahrradhändler Krüger, der an der Dorstener Straße ein Geschäft betrieb, seinen Tod in der Ruhr gesucht. In Verbindung mit den in seiner Wohnung vorgefundenen Papieren kam man Verfehlungen auf die Spur, an denen eine große Anzahl von Personen verschiedener Kreise beteiligt zu sein scheinen. Die Polizei hat bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen. Als Treffpunkt gewisser Kreise wird ein Kaffee in der Nähe des Rathauses bezeichnet. Die Angelegenheit wird noch weitere Untersuchungen im Gefolge haben.

* **Die Polizeiwache Wiemelhausen.** Zum Bereich der in der Borgholzstraße Nr. 11 gelegenen Wache gehört der Teil des vierten Polizei-Reviers, der südlich der Wasserstraße gelegen ist, mit folgenden Straßen: Akazienweg, Borgholz-, Bernecker-, Brenscheder-, Bruch-, Brinkmann-, Burg-, Charlotten-, Eisenstraße, Eichenweg, Flöz-, Förder-, Glücksburger-, Grollmann-, Hunscheidtstraße von Nr. 151 und 158 ab, Kamp-, Kampmann-, Knappen-, Laer-, Mark-, Mulderpaß-, Querenburgerstraße, Querschlag, Schlägel-, Schloß-, Steinstraße von Nr. 69 und 70 ab, Steinkuhl-, Stollen-, Vorort-, Wiemelhauserstraße von 119 und 218 ab und Wiesenstraße. Vom 19. Januar 1925 ab haben sämtliche An-, Ab- und Ummeldungen aus dem genannten Bezirk bei der Polizeiwache Wiemelhausen zu erfolgen.

× **Versteuerung von Pacht- und Mietverträgen nach dem Stempelsteuergesetz.** Stempelpflichtig sind nach der neuen Tarifvorschrift nur Verträge (hierzu gehören auch Mietsbücher), die nach dem 31. Oktober 1924 schriftlich, wenn auch durch Briefwechsel oder unter Austausch sonstiger schriftlicher Mitteilungen beurkundet worden sind oder werden. Befreit sind: Verträge über die Verpachtung oder Vermietung im Inlande gelegener Grundstücke oder Gebäude oder Teile von solchen, bei denen der Pacht- oder Mietzins den Betrag von 1000 Goldmark in einem Jahre nicht übersteigt, und sonstige Pacht- und Mietverträge, sofern der jährliche Pacht- oder Mietzins 150 Goldmark nicht übersteigt. Das Weitere ist aus der Bekanntmachung in dieser Nummer ersichtlich.

Die Sorgen der Bergbauangestellten.

Das im Jahre 1923 zur Zeit des Ruhrkampfes verabschiedete und am 1. Januar 1924 in Kraft getretene Reichsknappschaftsgesetz hat bisher zu wenig erfreulichen Ergebnissen geführt. Besonders ungünstige Auswirkungen hat das Gesetz im ersten Jahre seines Bestehens für die kaufmännischen Angestellten gezeitigt. So besteht im Reichsknappschaftsgesetz für die Angestellten nicht die Möglichkeit, sich von der knappschaftlichen Krankenversicherung befreien zu lassen, um einer Berufskrankenkasse anzugehören. Dadurch kommt es, daß diejenigen Angestellten, die z. B. im Handel oder in der Industrie ihre Tätigkeit begonnen und Jahre oder Jahrzehnte Mitgliederrechte in einer Ersatzkasse erworben haben, diese Rechte verlieren, wenn sie für vielleicht nur kurze Zeit in eine knappschaftliche Tätigkeit eingetreten und nach den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen gezwungen sind, der Knappschaftskrankenkasse anzugehören. Beim Austritt aus der knappschaftlichen Tätigkeit und Wiedereintritt in Industrie oder Handel stehen diese Angestellten alsdann vor der Tatsache, daß sie nun auch die mittlerweile in der Knappschaftskrankenkasse erworbenen Rechte verlieren.

Besonders hart ist für die Kaufmannsgehilfen auch die durch die sogenannte Doppelversicherung geschaffene Lage. Unter gewissen gesundheitlichen Voraussetzungen müssen sie neben der Angestelltenversicherung ebenso wie die Arbeiter und technischen Angestellten der Pensionskasse des Reichsknappschaftsvereins beitreten, ohne jemals in die Lage zu kommen, die wichtigste sozialpolitische Leistung der Pensionsversicherung, die Altersrente, zu erhalten. Für die Altersrente ist nämlich der Nachweis von mindestens fünfzehnjähriger wesentlich bergmännischer Tätigkeit erforderlich. Letztere kann von den Arbeitern und technischen Angestellten in den meisten Fällen erbracht werden, niemals aber von den überwieged mit Büroarbeiten beschäftigten Kaufmannsgehilfen. Wenn so der Wert einer besonderen Pensionsversicherung neben der Angestelltenversicherung für die Kaufmannsgehilfen sehr gering ist, wird die Doppelversicherung besonders hart durch die außerordentlich hohen Beiträge, die zur Pensionskasse zu zahlen sind. Zum mindesten müßte eine Herabsetzung der Beiträge für die Kaufmannsgehilfen auf das Maß, das zur Deckung der für sie in Frage kommenden Leistungen erforderlich ist, erfolgen.

In einem jetzt eingebrachten Antrage des Reichstagsabgeordneten Thiel ist auf all die für die kaufmännischen Angestellten drückenden Bestimmungen des Reichsknappschaftsgesetzes hingewiesen und eine Aenderung des Gesetzes verlangt worden, die den berechtigten Wünschen der Kaufmannsgehilfen Rechnung trägt.

** **Autoverkehr und Straßenbauten.** Die Stadt- und Landkreise des Industriebezirks befinden sich infolge des täglich zunehmenden Autoverkehrs und des dadurch hervorgerufenen schlechten Zustandes ihrer Straßen in einer schwierigen Lage. Die Ueberweisungen für die Wegeunterhaltung, welche ihnen aus der Kraftfahrzeugsteuer und dem Dotationsfonds von Staat und Provinz überwiesen werden, reichen bei weitem nicht aus, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Neue Mittel für diese Zwecke herein zu bekommen, ist nur möglich auf Grund der preußischen Wegeverausleistungsverordnung vom Oktober 1923. Die Durchführung dieser Verordnung stößt aber im Industriebezirk deswegen auf Schwierigkeiten, weil nach ihr nur die Stadt- und Landkreise befugt sind, Steuerordnungen zu erlassen. Um die hierdurch notwendig eintretende Belästigung der Fuhrwerksbesitzer, die an sich in jedem Stadt- und Landkreis selbständig veranlagt werden müßten, zu vermeiden, haben die Vertreter der Stadt, und Landkreise beschlossen, für den ganzen Bezirk eine einheitliche Steuerordnung zu schaffen. Der Entwurf ist vom Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes fertiggestellt. Die Verordnung ist darauf zugeschnitten, daß sich die Abgabepflichtigen durch Zahlung einer Pauschalsumme von ihrer gesamten Steuerpflicht unter Angabe der geleisteten Tonnenkilometer befreien können. Es ist weiterhin zwischen den Stadt- und Landkreisen vereinbart, daß durch diese einmalige Zahlung Veranlagungen in den Nachbarkreisen ausgeschlossen werden. Die Steuerordnung liegt zur Zeit in den einzelnen Stadt- und Landkreisen des Bezirks den zuständigen Körperschaften zur Beschließung vor. Die in der Ordnung vorgesehenen Steuersätze sind mäßig und von den Handelskammern des Bezirks für tragbar erklärt worden. Eine Reihe von Stadt- und Landkreisen des Bezirks haben die Verordnung schon angenommen. Sollte sich ein Kreis ausschließen, so dürften allerdings die dort beheimateten Fuhrwerksbesitzer in sämtlichen Nachbar-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Zwischen Weiß und Gelb.

7) Kriminal-Roman von Ernst Woop.

Copyright by Hugo Wille, Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Fröstelnd hüllte er sich in seine Felldecke.

Der Wind war umgeschlagen und hatte einen naßkalten Nordwest heraufgetrieben, der Regenschauer über Regenschauer auf das Pflaster trieb.

Menschen, in Gummimänteln gehüllt, Kappen auf den Köpfen und Schirme gegen die böigen Windstöße balancierend, durcheilten die Straßen, die der Sturm durchpeitschte, jagten hinter davonfliegenden Hüten her oder flüchteten vor den Nässeschauern in die Häuser.

Indessen rollte Doktor Abe Hilton, seinen Veilchenkorb vorsichtig auf den Knien, dem Hause seiner heimlich Geliebten zu.

Nach kaum halbstündiger Fahrt erreichte der Wagen Alleghannysquare und hielt vor einem zierlichen Hause, das hinter einem schmalen Rasenstreifen lag.

Hinter der Gardine des hohen Parterrefensters glaubte Hilton ein reizendes Gesicht und einen blonden Scheitel zu erkennen. Das beflügelte seine Schritte.

„Schlechtes Wetter, Herr Doktor", begrüßte der greise Diener den wohlbekannten Gast mit Zutraulichkeit eines langjährigen Hausinventars.

Hilton gab ihm recht.

„Wird zur Nacht noch böser werden. Ich spür's in meinen alten Knochen."

„Soll ich Ihnen etwas verschreiben, Horn?"

„Nein, danke schön, Herr Doktor. Der Herr Doktor sind sehr freundlich, aber, mit Erlaubnis gesagt, gegen das Reißen ist doch kein Kraut gewachsen. Mittlerweile diene ich Mrs. Cragg als Barometer."

Der Alte öffnete dem Besucher die Salontür und ließ ihn eintreten, damit er seinen Glückwunsch nebst Veilchenkorb anbringe.

Hilton hatte recht gesehen. Marry Saunders hatte am Fenster gestanden, gab jedoch jetzt ihren Platz an der Gardine auf und wendete sich ihm zu.

Marry Saunders war ein liebliches Mädchen mit einem reizenden, aber etwas zu ernsten Gesicht. Wenn sie lachte, sah sie schelmisch aus, aber sie lachte selten. Doktor Abe Hilton hatte sich in sie verliebt. In ihre blonden Haare, ihre zierliche Gestalt und die ernsten, blauen Augen. Er hatte sich vorgenommen, heute von seiner Liebe zu sprechen, aber als er in das Gesicht des jungen Mädchens blickte, bemerkte er, daß etwas Besonderes vorgefallen sein mußte; denn Marrys Züge sahen fast düster aus, und so herzlich ihr Dank für seine Gabe auch gewesen war, irgendein besonderer Unterton hatte durch ihre Stimme geklungen.

Hilton fühlte sich beunruhigt.

Er wollte soeben eine Frage an das junge Mädchen richten, als sich die Tür auftat und eine ältliche, weißhaarige Dame mit frischen Zügen über die Schwelle trat.

Es war Mrs. Julia Cragg, Hiltons Patientin und mütterliche Freundin.

„Da sind sie ja endlich, Hilton", rief sie aus. „Sie können sich gar nicht denken, wie sehr ich Sie herbeigesehnt habe. Aber Mary hat Ihnen wohl schon erzählt?" —

„Kein Wort, Mrs. Cragg!"

Der Doktor sah erstaunt von der einen der Damen zur anderen.

„Oh, Mrs. Cragg, Sie können sich wohl denken, daß ich unseren Gast nicht gleich mit dieser Geschichte begrüßt habe. Erst muß er etwas zu sich nehmen und dann —"

„Ach bewahre", unterbrach die alte Dame lebhaft, „Abe ist wie mein Sohn, und wenn wir ihn erst neugierig machen, wird er vor Wißbegierde keinen Appetit haben. Das werden Sie doch nicht wollen, Mary. Es ist am besten, wir erzählen ihm die Geschichte brühwarm. Dann mag er uns sagen, was wir tun sollen. Ich werde froh sein, wenn ich sie vom Herzen habe. Kommt, Kinder, Horn sagte mir eben, daß aufgetragen sei."

Man betrat ein gemütliches Speisezimmer, in dem ein runder Tisch mit Damast, Blumen und Gedecken für drei Personen harrte, und während des Essens erfuhr Hilton eine Geschichte, die noch viel geheimnisvoller war, als sein Ringabenteuer.

Wenn er seinen Freund Everett für eine halbe Stunde vergessen hatte, so fiel ihm der Detektiv jetzt wieder ein; denn er fühlte sich dieser Geschichte gegenüber vollkommen hilflos.

Everett allein konnte Rat wissen, das sagte er den Damen auch.

Der Name des Detektivs war den beiden Damen nicht unbekannt, und der Doktor wurde ermächtigt, die Vorkommnisse seinem Freunde zu unterbreiten und dessen Rat einzuholen.

Nach dem Essen wurde dem Doktor eine Zigarette gestattet, die Angelegenheit noch einmal durchgesprochen, und schließlich schlug Mrs. Cragg vor, daß, nachdem Everett durch Hilton verständigt worden war, Mary Saunders dem Detektiv ihre Geschichte noch einmal selbst vortragen sollte

Das junge Mädchen war damit einverstanden, und damit wurde Hilton entlassen.

Auf der Straße stellte der Doktor fest, daß es schon zu spät war, um den Detektiv sofort aufzusuchen. Es ging auf vier und um vier begann seine Sprechstunde. Wenn seine Praxis auch nicht groß, und er zudem vermögend genug war, um ohne Beruf auszukommen, so liebte er seine Tätigkeit doch und hielt mit äußerster Gewissenhaftigkeit seine Sprechzeiten inne.

Nur zwei Personen erschienen, um gegen irgendein kleines Uebel des Doktors Hilfe in Anspruch zu nehmen, und so fand Hilton vollauf Zeit, eine Fachschrift zu studieren und nebenbei noch die Tageszeitungen zu lesen.

Er fand im lokalen Teil einen ausführlichen Bericht über den Kampf in der Boxerbude. Die Sache war recht ernst ausgegangen.

Zwei Mann waren tot auf dem Platze geblieben, der Manager war schwer verletzt, dazu noch ein Dutzend andere Personen. Die ganze Einrichtung war zertrümmert worden. Ah-Long-Sing, der Boxer, zerschunden, blutend und verhauen, war von der Polizei in Gewahrsam genommen worden. Der Trainer Ka-Long war aber entkommen.

Die Reporter knüpften an die Vorgänge entrüstete Betrachtungen und sprachen sich offen gegen den Manager wegen seiner Parteinahme für die Chinesen aus. Die beiden Gelben wurden recht schlecht charakterisiert, sie wurden als Trunkenbolde, Opiumisten und schwarze Schafe ersten Ranges geschildert, was Hilton ein Lächeln entlockte.

Die Sympathien gaben sich offen für den „Fremden im Frack" und das Bedauern über sein spurloses Verschwinden war allgemein, da er Genugtuung für sich in Anspruch zu nehmen hätte.

Man gab der Hoffnung Raum, daß er auftauchen würde, um gegen die Gelben Zeugnis abzulegen.

Hilton lachte leise.

„Ich wünschte auch, daß er wieder auftaucht", meinte er bei sich, „dann könnte ich ihm sein Eigentum wiedergeben. Das heißt — wenn er es nicht verleugnet. Es sieht fast so aus, als ob dieser Ring kein einwandfreies Besitztum für ihn war. Doch ich glaube, es ist Zeit, Everett aufzusuchen. Ich bin gespannt, was er zu Marys Geschichte sagen wird."

— — — — — — — — — — — —

„Nein, Herr Doktor, Mr. Everett ist nicht daheim."

Mit diesen Worten empfing John, der langjährige Diener des bekannten Neuyorker Detektivs den Freund seines Herrn.

„Wo steckt er denn?" fragte der Doktor ärgerlich.

„Er hat sich nach Mulberrystreet ins Polizeihauptquartier begeben, wo er eine Unterredung mit Inspektor Mc. Fadden haben wollte. Vielleicht suchen Sie ihn dort auf."

„Wird vielleicht das beste sein. Schönen Dank, John."

Abe Hilton ließ sich vom Fahrstuhl in das Erdgeschoß hinabtragen, rief auf der Straße ein vorüberfahrendes Auto an und dirigierte es nach Mulberrystreet.

Das Wetter war noch abscheulicher geworden.

Der Wind pfiff und heulte.

(Fortsetzung folgt.)

kreisen, in denen sie Wege benutzen, veranlagt werden, sodaß ein Ausschluß von der beschlossenen gemeinsamen Regelung, abgesehen davon, daß der betreffende Kreis kein Geld hereinbekommt, auch im Interesse der Autobesitzer nicht erwünscht erscheinen muß. Nach dem Gesetze dürfen die aufkommenden Gelder nur für die Unterhaltung der Straßen und nicht für andere Verwaltungszwecke verwendet werden. Das gesamte im Bezirk aufkommende Geld wird von einem Verteilungsausschuß nach Maßgabe der im letzten Jahre tatsächlich geleisteten Wegebesserungsarbeiten verwendet, sodaß hierdurch für die Kreise und Gemeinden ein Anreiz zur Wegebesserung gegeben ist. Dabei sollen die Hauptverkehrsstraßen, die für den Durchgangsverkehr in erster Linie in Frage kommen, besonders berücksichtigt werden. Die Verordnung bedarf auch der Genehmigung des zuständigen Regierungspräsidenten. Es ist dringend zu wünschen, daß diese Genehmigung nunmehr auch bald erfolgt.

× **Die gesündesten deutschen Orte.** Die Sterblichkeit liegt jetzt aus den kleinsten deutschen Orten bis zu 15 000 Einwohnern herunter vom Oktober vor. Als gesündester erwies sich diesmal Vohwinkel. Die Sterblichkeit betrug dort, auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet, nur 2,2. Es folgen Wiesdorf mit 2,4, Wetzlar mit 2,8, Wilhelmsburg mit 3,6, Werne mit 3,7, Bergisch-Gladbach mit 3,8, Velbert mit 4,2, Rheine mit 4,4, Schwelm mit 4,9, Benrath mit 5,0, Weitmar mit 5,1, Rüstringen, Glogau und Höhscheid mit 5,2 Ronsdorf mit 5,4, Gütersloh und Herten mit 5,5, Schweinfurt mit 5,7, Unna mit 5,8, Meiningen mit 6,0, Feuerbach mit 6,1, Recklinghausen Land mit 6,3, Wolfenbüttel, Bergedorf, Mittweida, Oelsnitz i. Erzgeb., Ahlen und Eßlingen mit 6,4, Aschaffenburg, Schönebeck, Lauenburg und Steele mit 6,5, Ludwigshafen, Buer, Wilhelmshaven, Höchst a. M. und Hilden 6,6, Hildesheim 6,7, Geestemünde, Rheydt, Deutlingen, Flensburg und Tuttlingen 6,8, Gießen, Elmshorn, Haspe und Limbach mit 6,9, Minden, Heilbronn, Tübingen, Nowawes, Hörde und Langendreer mit 7,0, Darmstadt, Plauen, Hameln und Ohligs mit 7,1, Osterfeld mit 7,2, Landau, Offenburg, Erlangen, Hanau, Wandsbeck und Bitterfeld mit 7,3, Karlsruhe, Reichenbach i. V., Kray, Eidel und Döbeln mit 7,4 usw.

+ **Die steuerpflichtige Speisekarte.** Die entgeltliche Herstellung von Speisekarten mit Preisangaben erklärt ein Urteil des Reichsfinanzhofs für anzeigensteuerpflichtig, wenn sie zum Gebrauche nicht nur des Bedienungspersonals, sondern auch der Gäste in Wirtschaften usw. täglich in neuer Auflage gedruckt zu werden pflegen. Dann ist auf die Anzeigensteuer im Veranlagungs- und im Rechtsmittelverfahren die auf dieselbe Entgelte entfallende allgemeine Umsatzsteuer schon vor dem Inkrafttreten der zweiten Steuernotverordnung auch dann anzurechnen, wenn und soweit hierauf lediglich Vorauszahlungen geleistet worden waren.

Warnung für die Geschäftswelt. Von der Polizeiverwaltung wird geschrieben: Unter der Bezeichnung „Gewerbefilm-Magdeburg", Inhaber Henry Beyer, Schorrnstraße 10, haben in den letzten Wochen drei Personen in vielen Städten Deutschlands gewerbliche Gebäude gefilmt. Die Aufnahmen sollten innerhalb einer bestimmten Frist in Lichtspielhäusern gezeigt werden. Als Entgelt hatten die Besitzer der gefilmten Gebäude Vorschüsse in verschiedener Höhe zu zahlen. Die ganze Unternehmung hat sich als Schwindel herausgestellt und wird von früheren Angestellten des Beyer betrieben. Die drei Personen sind noch im Besitze von Geschäftskarten, Briefbogen, Auftragbüchern dieser Firma. Das letzte Tätigkeitsgebiet der Schwindler waren die Gegenden um Köln, Elberfeld und Barmen. Die Geschäftswelt wird gewarnt. Die in Herne wegen gleicher Schwindeleien festgenommenen Personen, die unter der Bezeichnung „Filmgesellschaft Mitropa" reisten, sind mit dem oben erwähnten Schwindelunternehmen nicht identisch.

m. Absperrung des Wasserleitungsanschlusses. In Carlowitz hatte der Kaufmann A. ein Wohnhaus für drei Familien erbaut. Einen Teil des Hauses verkaufte A. an seine minderjährige Tochter, einen anderen Teil des betreffenden Grundstücks erwarb Frau Z. Wegen der Berechnung des Wasserzinses entstanden später zwischen A. und Frau Z. Streitigkeiten, weil nur eine Wasseruhr vorhanden war. Als A. schließlich der Frau Z. ernstlich drohte, er werde ihr das Wasser abschneiden, das sie durch ein Rohr erhielt, das durch die Wohnung von A. gelegt war, begab sich Frau Z. zum Amtsvorsteher, der durch eine polizeiliche Verfügung A. verbot, den Wasserleitungsanschluß abzusperren. Die von A. erhobene Klage wurde sowohl vom Kreisausschuß als auch vom Bezirksausschuß abgewiesen. Das Oberverwaltungsgericht hob aber die polizeiliche Verfügung nebst der Vorentscheidung als unzutreffend auf und führte u. a. aus, die Polizeibehörde dürfe nach § 10, II. 17 des Allgemeinen Landrechts nur die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publikum bevorstehenden Gefahr treffen. Die Polizeibehörde durfte A. nur in Anspruch nehmen, wenn der Polizeibehörde kein anderes Mittel zur Verfügung gestanden habe, um der Frau Z. Wasser zuzuführen. Von einem Notstand könne vorliegend nicht gesprochen werden; ein Notstand liege dann vor, wenn eine Gefahr unmittelbar bevorstehe, die auf keinerlei andere Weise beseitigt werden könne. Das Maß des Nötigen dürfe die Polizeibehörde gemäß § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts niemals überschreiten.

** **Zur Aufwertung von Sparguthaben in Polen.** Wie der amtliche preußische Pressedienst einem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern entnimmt, wurde zur Sprache gebracht, einzelne Polizeibehörden hätten die Beglaubigung von Unterschriften unter Anträgen auf Aufwertung von Sparguthaben in Polen mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß der Wortlaut des Antrages die polnische Sprache aufweist. Der Minister ersucht daher alle Polizeibehörden zur Vermeidung von Schädigungen der Beteiligten, die Beglaubigung auch unter dem fremdsprachigen Wortlaut des Antrages auf Aufwertung von Sparguthaben vorzunehmen.

× **Von einem Hunde angefallen.** Der Fuhrmann Scharfenberg, der vom Hofe der Färberei Galluschte Asche holen wollte, wurde von einem Hunde, der sich losgerissen hatte, in den Kopf und in einen Oberschenkel gebissen. Der Mann mußte ins Joseph-Krankenhaus gebracht werden.

= **Polizeibericht.** Es wurden gestohlen einem Fuhrunternehmer in der Bessemer Straße aus dem unverschlossenen Pferdestall ein schwarzes Pferdegeschirr ohne Kopfstück und zwei Pferdeleinen; einer Angestellten einer hiesigen Krankenanstalt aus dem verschlossenen Schrank ein Geldbetrag von 50 Mark. — Zur Anzeige gelangte ein Betrüger, der von einem hiesigen Kaufmann unter Vorspiegelung falscher Tatsachen 10½ Mille Zigaretten erschwindelte. — Festgenommen wurden eine Person wegen Einbruch zum Nachteil eines Manufakturarengeschäfts in Weitmar, eine Person wegen groben Unfugs, eine Person, die aus einem Arbeitshause entwichen ist, ein Reisender, weil er einkassierte Gelder unterschlagen hat und eine Frauensperson auf Grund eines gerichtlichen Haftbefehls.

** **Kleine Tageschronik.** In diesen Tagen konnte Herr Theodor van Well, Wiemelhauserstraße 13, auf eine 30jährige Tätigkeit bei der Firma Moritz Steffen zurückblicken. — Das Verfahren gegen den früheren Chefarzt des Elisabethhospitals Sanitätsrat Dr. Bardenheuer ist eingestellt worden. — Am Freitag mittag fielen dem Sohne des Besitzers der Leitergerüst-Verleihanstalt Saller auf der Zeche „Präsident" einige Leitern auf ein Bein. Er erlitt schwere Quetschungen. — Am Freitag nachmittag verbrannten in einer Räucherkammer Hattingerstraße 67 Fleischwaren. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte bald wieder abziehen, nachdem sie etwaige Feuersgefahren beseitigt hatte. — Um die gewaltigen Erdbewegungen, die zum Errichten des Fundaments für den Erweiterungsbau der Knappschaft an der Pieperstraße besser zu bewältigen, hat man jetzt einen Bagger in Betrieb gesetzt. — Die Anlage der Lichtversorgung in Ober-Wiemelhausen macht nur langsam Fortschritte. Die Bewohner werden sich noch mehrere Wochen mit dem Gas- und Petroleumlicht begnügen müssen. Hoffentlich kann die ausführende Firma die Arbeiten beschleunigen.

Die Aufhebung der Postanstalten im Bochumer Bezirk.

Den Behörden aller Art ist immer wieder der Vorwurf gemacht worden, sie arbeiten nicht kaufmännisch. Besonders in der Personalfrage wurden des Oefteren Angriffe gegen sie gerichtet in ihrer Eigenschaft als Versorgungsinstitute für Leute, die lediglich durch die Wucht ihrer Dienstjahre, nicht aber durch praktische Tätigkeit einen Anspruch auf Gehalt hatten. Als einzelne dieser Behörden zu selbständigen Unternehmungen erhoben wurden und ihre Finanzen wohl oder übel ohne Hilfe der Steuerzahler in Ordnung halten mußten, da ging man dazu über, das zu tun, was schon jahrelang von ihnen gefordert war: sparsames Wirtschaften. Und da ging es denn gleich mit vollen Segeln in einen Abbau hinein, oft an richtiger Stelle einsetzend, vielfach aber auch berechtigte Interessen verletzend.

Allen voran geht die Postverwaltung, die anscheinend von einem ins andere Extrem gefallen ist. Daß sie ihre Finanzen nicht nur sanieren konnte, sondern z. T. sogar große Ueberschüsse erzielt, ist zwar zum größten Teil auf die übermäßig hohen Gebühren zurückzuführen, zum Teil aber auch auf eine Einschränkung ihrer Einrichtungen, die vorgenommen wurden ohne Rücksicht auf die Belange der Wirtschaft und Bevölkerung.

Dem Schreiber dieser Zeilen sind verschiedene Fälle bekannt geworden, die er der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten zu können glaubt.

Da liegt in der Nähe der Stadt Bochum die Gemeinde Höntrop mit ihren 6000 Einwohnern, die sich entweder durch Betätigung in etwa 80 gewerblichen Betrieben oder durch Arbeit auf den Werken der umliegenden Städte ernähren. Dieses Höntrop hatte immer sein eigenes Postamt, das von einem Postbeamten und zwei Briefträgern in zufriedenstellender Weise verwaltet wurde. Vor dem Kriege warf es Ueberschüsse ab, ein Beweis dafür, daß es durchaus notwendig war.

In der Nachkriegszeit verschlechterten sich trotz Personalvermehrung die Verhältnisse immer mehr. Zuerst wurde die zweimalige Postbestellung abgeschafft und die Briefsachen nur einmal zugestellt. Ebenso wurden die Schalterdienststunden verkürzt, so daß schon ein großer Teil der Bewohner gezwungen war, die Postanstalten der Nachbarorte aufzusuchen, um außerhalb der Höntroper Schalterstunden Pakete, Einschreibebriefe und Geldsendungen aufzuliefern. Daß der Schalter gerade zu den Stunden geschlossen gehalten wurde, in denen erfahrungsgemäß der größte Verkehr herrscht, sei nur nebenbei bemerkt. Auch die direkte Telegrammbeförderung fiel fort. Außerdem wurden in der Inflationszeit niemals oder viel zu spät die den Postgebühren angepaßten Briefmarken geliefert, was zur Folge hatte, daß diese Briefmarken nie gekauft wurden.

Da kam nun, als die Reichspost selbständiges Unternehmen wurde, die Oberpostdirektion Dortmund und sagte: In Höntrop werden keine Einschreibebriefe, Geldsendungen, Pakete, Telegramme aufgeliefert, es werden keine Briefmarken gekauft; also ist das Postamt Höntrop überflüssig und wird aufgehoben. Daß die Art der Feststellung der Verkehrszahlen durchaus abwegig sei, wurde nicht eingesehen, selbst nicht, als sich alle an der Angelegenheit interessierten Kreise mit Protesten an die zuständigen Stellen wandten.

Das ist aber noch nicht das Schlimmste. Viel schlimmer ist noch, daß der Abbau vorgenommen wird zu einer Zeit, wo Höntrop im besten Zuge der Entwicklung begriffen ist. Der Bochumer Verein hat in Höntrop ein Walzwerk errichtet, das man als das größte und modernste der Welt bezeichnen kann mit einem eigenen Verwaltungsgebäude. Daß hierdurch allein ein gewaltiger Postverkehr entstehen muß, ist ohne weiteres klar. Hierzu kommt, daß von den 9- bis 10 000 Arbeitern, die auf dem Walzwerk Beschäftigung finden werden, ein Teil sofort in bereits fertiggestellte Arbeiterkolonien, die anderen früher oder später in Höntrop ihren Wohnsitz nehmen werden. Auch sie werden zur Verstärkung des Verkehrs beitragen, viel mehr aber noch die Kaufleute und Gewerbetreibenden, die sich dann unbedingt auch in Höntrop ansiedeln müssen.

Und was sagt die Post dazu? Zunächst erkennt sie nicht einmal an, daß die von ihr errechneten Verkehrszahlen auf die schlechten postalischen Verhältnisse zurückzuführen sind. Was sie für einen Grund dagegen anführen kann, ist nicht zu erkennen. Den Aeußerungen der Bevölkerung, der Kaufleute und Gewerbetreibenden, die doch die Erfahrungen gemacht und den Unterschied zwischen den Verhältnissen der Vor- und Nachkriegszeit am eigenen Leibe erfahren haben, schenkt man keinen Glauben. Ihrem berechtigten Verlangen nach Besserung trägt man nicht nur keine Rechnung, sondern läßt noch eine weitere Verschlechterung eintreten. Und die Warnung, nicht angesichts der zu erwartenden Entwicklung Einschränkungen vorzunehmen, wird in den Wind geschlagen. Daß eine Aenderung in Aussicht gestellt wird, falls sich später einmal herausstellen sollte, daß eine Postagentur dem Verkehr nicht gewachsen ist, bedeutet nur einen schwachen Trost. Wie soll denn das nachgewiesen werden, da doch jetzt alles gezwungen ist, die Postanstalten der Umgegend aufzusuchen?

Der andere Fall spielt auch wieder in Bochum, das anscheinend besonders bedacht wird durch beglückende Maßnahmen auf dem Gebiete des Abbaues. Dem Stadtteil Wiemelhausen hat man die Postagentur genommen. Das geschah Ende des Jahres 1923, als auch die Post mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Wenn man sich damals nicht mit größerer Entschiedenheit und mehr Lärm gegen die Maßnahme der Post auflehnte, so geschah das in Würdigung der besonderen Umstände. Jetzt, nach Besserung der wirtschaftlichen Lage der Post, weist man jedoch das Ersuchen des über 30 000 Einwohner zählenden Stadtteils auf Wiedereinrichtung der Postagentur zurück, obwohl man auch bei der Oberpostdirektion Dortmund bei einer Rücksprache der Bürgervereinigung den von ihnen vorgebrachten Gründen nicht verschließen konnte und ein Bedürfnis zur Wiedereinrichtung anerkannte.

Auch hier liegt ein krasser Fall vor, in dem die Rücksichtnahme auf die Bevölkerung nur recht wenig zur Geltung gekommen ist. Die Einwohner müssen jetzt bis zu 5 Kilometer weite Wege machen, wenn sie bei der Post irgendwelche Angelegenheiten zu erledigen haben. Dazu dürfen sie noch beispielsweise für Telegramme ganz gewaltige Zustellungsgebühren bezahlen, sie werden also noch dafür bestraft, daß sie an die Wand gedrückt werden.

In beiden Fällen hat die Post wiederum gezeigt, daß sie nicht ihre Maßnahmen auf weite Sicht berechnet. Dabei schädigt sie die Belange der Bewohner in den meisten Fälle derartig, daß die Proteste nicht laut genug erhoben werden können. Es kann auch nicht oft genug betont werden, daß die Post doch für Wirtschaft und Bevölkerung geschaffen worden ist und die Pflicht hat, deren Interessen wahrzunehmen.

ꝺ

Filmschau.

= **Tonhalle.** Die Vorführungen des „Sprechenden Films" finden nur noch bis einschließlich Montag statt. Außerdem wird am Sonntag vormittag um 11,15 Uhr eine volkstümliche Vorstellung zum Einheitspreise von 70 Pfennigen auf allen Plätzen gegeben.

m. **Kammerlichtspiele.** Der zweite Teil von „Intolerans" fällt stark gegen den ersten Teil ab, dabei muß man aber in Betracht ziehen, daß der Film vor acht Jahren hergestellt wurde, die Filmtechnik also damals noch nicht auf ihrem Höhepunkt stand. Wie ein roter Faden zieht die Verherrlichung der Liebe durch die ganze Handlung. Die Darstellung mag nach damaligen Gesichtspunkten gut gewesen sein. — Ein Prachtwerk ist aber der sechsaktige Film „Verkettungen". Eine fesselnde Handlung, tatkräftig und wirkungsvoll herausgearbeitet durch die einwandfreie Darstellung. Regie und Bildkunst haben hier Hand in Hand einen Rahmen geschaffen, der seines gleichen suchen muß. Stimmungsvolle Landschaftsbilder wechseln ab mit luxuriösen Interieurs und geben dem Ganzen ein vornehmes Gepräge. — „Die Herner Eisenbahnkatastrophe" ist durch die Wiedergabe seiner Trümmerstätte vertreten und „Joe Rock auf der Wohnungssuche" entfesselt wahre Heiterkeitsstürme.

÷ **Apollo-Lichtspiele.** In den Apollo-Lichtspielen laufen der dritte Teil: „Der wandelnde Schatten" und vierte Teil „Der brennende Schacht" des Großfilms „Die geheimnisvollen Vier" über die Leinwand. Eddie Polo als Hauptzugkraft läßt die Zuschauer durch verwegene Kämpfe, Verfolgungen und waghalsige Klettereien nicht „zur Ruhe" kommen. Beide Teile sind auch für sich verständlich, da eine übersichtliche Inhaltsangabe der ersten Teile vorausgeht. Das Beiprogramm mit Harry Sweet, dem Meister des Humors, paßt sich gut an.

= **Ehrenfelder Lichtspiele.** In den Ehrenfelder Lichtspielen wird Jackie Coogan in einem seiner besten Dramen „Das Zirkuskind" gute Unterhaltung bieten. Ein hübsches Lustspiel sorgt für Abwechselung. In den Nachmittagvorstellungen wird noch die Ueberfahrt des „Z. R. III" gezeigt. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen

× **Union-Palast.** Heute abend 8 Uhr findet die Erstaufführung der großen Operette „Polenblut" in vollständig neuer Ausstattung statt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

× **Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands (Ortsgruppe Bochum).** Die bei Morian veranstaltete Weihnachtsfeier verlief sehr schön. Das Doppel-Quartett „Helios" trug Lieder vor. Kinder erfreuten durch Gedichte. Der erste Vorsitzende Heupts hielt die Festrede, der Theaterverein „Walküre" bot prächtige Bühnenstücke. Allen Mitwirkenden wurde Dank gesagt. Am Tage darauf fand im Christlichen Volkshaus am Moltkeplatz eine Nachfeier mit Kinderbescherung statt. 310 Kinder wurden bedacht. An Erwachsene wurde Kaffee und Kuchen verabreicht. Außerdem wurden den Invaliden Zigaretten zuteil. Einige Firmen hatten den Verein mit Gaben bedacht, was große Freude verursachte. Die Hauptversammlung findet am Sonntag, 18. Januar, statt. Es wird einiges an Kleidung und Kinderspielzeug verteilt werden können.

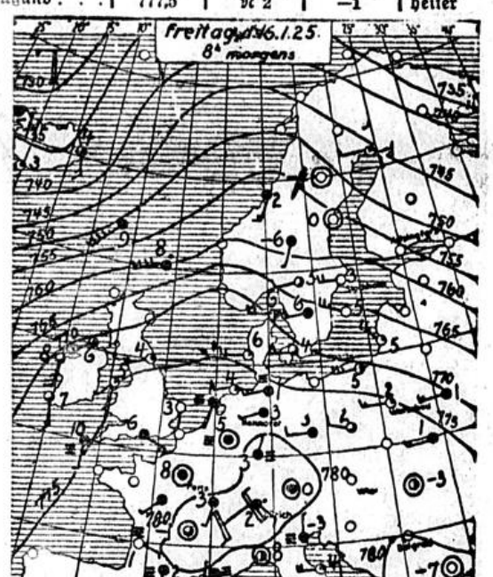
* **Westfälischer Landbund.** Am Samstag, 22. Januar, nachmittags ½3 Uhr, findet im „Kölnischen Hof" in Dortmund eine Generalversammlung des Westfälischen Landbundes für den Bezirk Westfalen-Süd statt. Der Präsident des Reichs-Landbundes, Reichstagsabgeordneter Hepp, wird an der Versammlung teilnehmen und einen Vortrag über wichtige wirtschaftspolitische Fragen halten. Außer den Mitgliedern und ihren Angehörigen können auch Freunde des Landbundes an der Versammlung teilnehmen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 16. Januar.

Hoher Druck ist schnell von Irland her nach dem Alpengebiet vorgestoßen, wo er sich stark aufgewölbt hat (780 Millimeter). In seinem Bereich herrscht neblige, aber ziemlich milde Witterung. Die sich auf dem Ozean ausbildenden Tiefdruckausläufer werden in der Hauptsache nach Norden abgleiten. Der ostwärts abgezogene Tiefdruck brachte uns gestern anhaltend Regen (Essen 17 Millimeter). Die Höhen (Brocken und Kahler Asten) melden heute morgen heiteres Wetter und Temperaturen um den Gefrierpunkt. Die Schneedecke ist überall unbedeutend. Feldberg im Schwarzwald 17 Zentimeter, Fichtelberg 10 Zentimeter. Im Bereich des hohen Drucks ist mit Fortdauer der Neigung zur Nebelbildung sowie infolge zeitweiliger Aufheiterung mit stärkerer westlicher Ausstrahlung zu rechnen. Es wiederholt sich dieselbe Witterungsfolge, wie wir sie in diesem Spätherbst und Winter hatten: einige Tage trocken mit Nachtfrost, später wieder milder mit Niederschlägen. Vorhersage bis Sonntag: vorwiegend trocken, teilweise neblig, sonst vielfach heiter, Temperaturen im allgemeinen sinkend, Nachtfrost.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	779,6	still	2	Nebel
Borkum	779,3	SW 2	4	heiter
München	781,7	still	—	Regen
Berlin	779,1	W 2	4	bedeckt
Kahle Asten	—	still	—	klar
Brocken	675,8	WNW 6	—1	heiter
Zugspitze	539,7	WNW 2	—8	Nebel
Lugano	777,5	N 2	—1	heiter



Erklärung: O wolkenlos, ◑ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ⊖ bedeckt, ≡ Regen, ✱ Schnee, ≈ Dunst, ∞ Nebel, K Gewitter, ○ Stille, ○ zieht leicht, ○ schwach, ○ mäßig, ○ frisch, ○ stark, ○ stürmisch, ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem (auf den Meeresspiegel umgerechnetem) Barometerstande. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

* Vereins-Kalender *

Verein Schlesier Landsleute, Bochum. Sonntag, den 18. Jan., nachm. 4 Uhr: Generalversammlung im Restaurant Lueg, Bahnhofstr. 32. 89079

Kr.-Sp.-V. Germania. Zu der am Sonntag, 18. Jan., nachm. 3 Uhr i. Vereinlok. Wilh. Steinrath, Obere Marktstr., stattf. Generalversamml. w. hierm. sämtliche Mitgl. eingel. Vollz. Ersch. wünscht D. V.

Sportverein Weitmar e. V. Die ordentliche Generalversammlung findet am 17. Januar 1925, abends ½8 Uhr, im Vereinsheim Stüker, Weitmar, Wasserstraße, statt. a5508

Wissenschaftl. Gesellsch. f. rh.-westf. Notgeldkunde. Sonntag, den 18. Jan., nachm. 2 Uhr, bei Velten, Alleestraße 9: Mon.-Versamml. Interess. Lichtbildvortrag üb. Fälsch. Freunde d. Notg.-Sammelsp. willkomm.

Homann-Duplexherd

das Entzücken der Hausfrau

jederzeit als Kohlen oder Gasherd zu benutzen

zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht, Prospekte durch

HOMANNWERKE W. HOMANN VOHWINKEL RHLD.

für Abwechselung.
ch noch die Ueber-
he Anzeige.)

gnügungen

8 Uhr findet die
e „Polenblut"
. (Siehe Anzeige.)

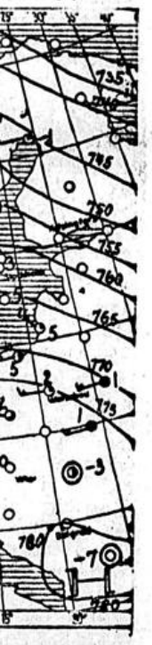
eben.

den und Witwen
Die bei Morjan
sehr schön. Das
r vor. Kinder er-
Vorsitzende Heupts
„Walküre" bot
wirkenden wurde
im Christlichen
feier mit Kinder-
bedacht. An Er-
erabreicht. Außer-
en zuteil. Einige
bedacht, was große
umlung findet am
d einiges an Klei-
enden können.
Samstag, 22. J
„Kölnischen Hof"
ung des Westfäli-
estfalen-Süd statt.
es, Reichstagsab-
sammlung teilneh-
ge wirtschaftsvoli-
liedern und ihren
s Landbundes an

Wetterwarte

und her nach dem
stark aufgewölbt
Bereich herrscht
ung. Die sich auf
släufer werden in
n. Der ostwärts
estern anhaltend
öhen (Brocken und
heiteres Wetter
nkt. Die Schnee-
berg im Schwarz-
Zentimeter. Im
ortdauer der Nei-
zeitweiliger Auf-
Ausstrahlung zu
Witterungsfolge,
d Winter hatten:
päter wieder mil-
ge bis Sonn-
neblig, sonst viel-
gemeinen sinkend,

	Wetter
2	Nebel
4	heiter
—	Regen
4	bedeckt
—	klar
—1	heiter
—3	Nebel
—1	heiter



nder *

Sonntag, den 18.
mmlung im Re-
89079
nntag, 18. Jan.,
Steinrath, Obers
w. hierm. sämt-
ünscht D. V.
entliche General-
ar 1925, abends
Weitmar, Wasser-
a5508
gelkunde. Sonn-
ei Velten, Allee-
. Lichtbildvortrag
nelsp. willkomm.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Ernst Eberhard

Stammhalters

geben bekannt

Dipl.-Ing. Paul Knappstein
und Frau Erna geb. Nierbur.

Bochum, den 15. Januar 1925.
Wiemelhauser Straße 6. a5509

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Bürodirektor Otto Hoppe und Frau Paula geb. Sinnig.

Solingen, Beckmannstr. 86, den 16. Januar 1925.
z. Zt. Wöchnerinnenheim Bethesda.

Heirats-Gesuche

Ein aeb. kath. Frl., 33 J. alt, wünscht die Bek. ein. strebs., gut kath. Herrn in sich. Lebensstellung bis zu 40 J. zwecks späterer

Heirat.

Gute Ausst. vorhd. Distr. zugesichert. Ang., mögl. mit Bild, w. zurückgel. wird, unt. L T 19 an d. Geschst. d. Z.



Sie heiraten
schnell und gut nur durch
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98
Filialen:
Dortmund,
2 Kampstr 35. II.
Bochum,
Düppelstraße 16, I.
Dort finden Sie sehr gute Partien vorgemerkt
Persönl. Vorstell. erforderlich
Jeden Tag zu sprechen

Ordentl., 23jähr. Mädch., ev. möchte anst. jg. Mann kennen lernen zw. sp.

Heirat.

Ang. u. E P 89098 an d. Gesch. d. Bl.

Statt jeder besonderen Anzeige

Gestern abend gegen 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater,

Direktor

Georg Kahle

im Alter von 45½ Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Paula Kahle geb. Schallbruch
Paula Kahle
Georg Kahle.

BOCHUM, den 15. Januar 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19 Januar 1925, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bülowstraße 50, aus statt. Trauerfeier 2½ Uhr im Hause.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am Mittwoch, den 14. Januar, abends 8¼ Uhr, verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihres einzigen Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

die Ehefrau

Lina Sievering

geb. Wevelstep.
im Alter von 31 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Sievering und Kind.

Weitmar, Eppendorf, Dahlhausen, Höntrop, Linden und Dortmund, den 14. Januar 1925.

Statt besonderer Anzeige!

Donnerstag ½2 Uhr nachmittags verschied im Essener Krankenhause an den Folgen eines schweren Nervenleidens, der 89773

Amtsgerichtsrat

Wilhelm Fischer

Er starb im 56. Jahre seines arbeitsreichen Lebens, allzufrüh für die Seinen, gestärkt durch die Heilsmittel der hl. kath. Kirche.

In tiefer Trauer:
Maria Fischer geb. Volbach
Franziska Fischer
Elisabeth Fischer
Wilhelm Fischer, stud. mach.
Hermann Fischer.

Bochum, Hermannshöhe 4a, den 16. Januar 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Elisabethkrankenhaus (Beckstraße). Montag morgen 9 Uhr feierliches Levitenamt in der Krankenhauskapelle des Elisabeth-Hospitals.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders erwiesene Teilnahme, für die vielen Kranzspenden, die rege Beteiligung des Jungmännervereins, sowie für die trostspendenden Worte des Herrn Pastor German sagen wir hiermit allen Beteiligten

herzlichen Dank.

Familie Theiß.

Hordel, den 15. Januar 1925.
89059

Größeren Posten
Lattenverschläge
hat laufend abzug.
Singer Co.
Kortumstr. Nr. 13.
Tel. 3018.

Kapitalien

Geschäftsmann sucht
1000 Mark
auf 10 Monate zu leihen gegen hohe Zinsen. Rückzahl. monatlich. 5fache Sicherheit vorhand. Ang. u. K K 98148 an d. Gesch. d. Bl.

Erste Bochumer Beerdigungs-Anstalt

Fritz Träger

Nur Schützenbahn 14 gegenüber Warenhaus Alsberg
Telephon 1285

Größtes Lager in allen Sorten Särgen, Uebernahme sämtlicher Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen.
Ueberführungen mittels Leichenauto. Gestellung von Leichenwagen und Beiwagen Trauerdekorationen usw.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Verein.

LT84

Zöpfe

rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (2M6
Fr. Mersch.
Hochstraße 20, gegenüber Alsberg.

Nachruf.

Heute verschied nach längerem Leiden der

Amtsgerichtsrat

Herr Wilhelm Fischer

im Alter von 55 Jahren.

Seit dem 7. Juni 1920 beim Amtsgericht in Bochum tätig, zuletzt als Vormundschaftsrichter und Jugendrichter, hat er sich durch seine Pflichttreue und durch sein leutseliges Wesen das Vertrauen weitester Kreise erworben.

Wir werden dem Verblichenen ein ehrendes Gedenken bewahren. a5504

Bochum, den 15. Januar 1925.

Die Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte des Land- u. des Amtsgerichts.

Am Montag, den 19. Jan findet in der Propsteikirche morgens um 8.20 Uhr das

30 tägige Seelenamt

für die verstorbene **Frau Hedwig Nöcker** geb. Elbracht statt, wozu freundlichst einladet

Joseph Höcker
Familie Elbracht

a5512

Heirat! Viele reiche Ausländerin., viele vermög. deutsch. Damen, a. m. Realität., Besitz etc., wünsch. glückl. Heirat. Herren a. ohne Vermögen, Auskunft sofort, Siabrey, Berlin 113, Stolpischestraße 48. a5321

Heirat.

Damen jed. Stand. und Alters, mit u. ohne Verm., Aussteuer, sowie auch Damen, die Einheirat bieten, vorgemerkt. Herren, die sich ein gemütl. Heim gründen wollen, wenden sich vertr. an AD2
Fr. H. Kleinert, Gelsenkirchen, Ringstraße Nr. 33. B. Anf. Rückporto.

Suche für meine Freundin, 36 J., schuldlos geschieden, 1 Kind, 4-Z.-Wohn. ein. netten Herrn in sich. Stellung zw.

Heirat.

Ang. u. P E 89051 an d. Gesch. d. Bl.

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr. 10, pt.,
Gegründet 1913.
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vornehm., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Witwe, 53 J., s. die Bek. ein. Herrn ohne Anhang zwecks
Heirat.
Ang. u. K J 89130 an d. Gesch. d. Bl.

Einheiraten!

Fräul., 21 J. bietet Einheir. in Feinkostgeschäft.
Fräul., 22 J., mit Eigent. u. Grundbesitz.
Fräul., 23 J., biet. Einheirat i. Weißwarengeschäft.
Fräul., 25 J., aus erster Familie, mit Aussteuer u. groß. Vermögen.
Fräul., 28 J., biet. Einheirat i. Eigent.
Fräul., 30 J., Inh. einer Privat-Handelsschule.
Fräul., 35 J., biet. Einheir. i. Landhaus.
Fräul., 40 J., biet. Einheirat in feines Putzgeschäft.
Fräul., 32 J., dar. Vermög., Vieh und Inventar.
Witwe, 32 u. 36 J. bietet Einheirat in Landwirtschaft.
Witwe, 37 J., mit 35 000 Mk. bar und Heim.
Witwe, 40 J., biet. Einheirat in feines Putzgeschäft.
Witwe, 43 J., mit Haus und 30 000 Mark bar.
Witwe, 45 J., biet. Einheir. in Fabrik.
Witwe, 55 J. Teilhaberin ein. Großhandlung u. gröss. Barvermögen,
u. s. w.
Auch weitere Damen von 18—58 Jahren wünschen baldige
Heirat.

Fortuna,
Essen Vereinstr. 21, an der Bahnhofstr.
Mülheim a. Ruhr, Kettwiger Str. 35. Telef. 1605. Sprechz. täglich und Sonntags.
Bei Anfr. Rückporto erbeten. 2F20

Pianos

gutes Fabrikat, liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung
Piano-Reuter,
Düppelstraße 4.
Verkauf von 4—7 Uhr

Am Mittwoch, abends gegen 8 Uhr, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein guter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Lange

im Alter von 34 Jahren.

Um stille Teilnahme für den allzufrüh Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen
Christiane Lange
geb. Beins
und Angehörige.

Bochum, Alleestr. 26, den 16. Januar 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19 Januar, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Bochum, Blumenstraße, aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine Mitteilung zuging, diene diese als solche. 98165

Zurückgekehrt!

Dr. med. Otto Scholl,
Facharzt f. Haut- und Geschlechtskrankheiten
Institut für Quarzlicht- und Röntgenbehandlung.
Sprechstunden 9—1, 4—6. (AB2
Haus „Alte Apotheke", Marktplatz-Rosenstraße 7. Tel. 601.

Led. Fabrikhandwerker, Ende d. 30, evgl. sucht die Bek. eines häusl. erzog. Mädch. oder Witwe zwecks späterer

Heirat

Wohnung vorhand. Ang. unt. W 89091 an d. Gesch. d. Bl.



Riesenlager in Pelze

die die bekannten, guten Offszanka-Pelze neuester Ausführung umfassen, unterliegen dem Ausverkauf

mit ungeheuren Preisnachlaß

Skunkskragen, Schals, Muffen, Damen-Pelzjacken und -Mäntel, Herren-Gehpelze und Sportpelze stehen besonders in glänzender Auswahl zur Verfügung.

Moderne Schirme

Auch diese Abteilung bringt Preisermäßigungen von größter Ueberraschung und bietet eine prachtvolle Auswahl in eleganten Damen- und Herrenschirmen.

Dauer nur bis 25. Januar 1925.

OFFSZANKA
BOCHUM * HOCHSTRASSE 5

Bünger

Die neue

Qualitäts-Schokolade

Vertreter: Wilhelm Thomas, Bochum, Mühlenstraße 4. Fernsprecher Nr. 2568.

ASch2

Möbel

aller Art

Herde

in verschiedenen Größen

Sofas

in groß. Auswahl auf **bequeme**

Teilzahlung

liefert LR32

Möbel-Haus

J. Rath

Bochum

Brückstr. 51.

Warum rauchen Sie Ringmarke?



Weil dies der einzigste Rauchtabak ist, der in sämtlichen Preislagen *nur aus überseeischen Qualitätstabaken* hergestellt ist.

Weil er ausserordentlich leicht u. bekömmlich ist.

Weil er den empfindlichsten Raucher befriedigt.

Oldenkott Rund

Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Umstellung unserer Anteile auf Reichsmark.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 19. Dezember 1924 hat beschlossen, das Kommanditkapital von PM 666 667 000,— im Verhältnis von 6⅔ : 1 auf RM 100 000 000,— eingeteilt in 100 001 Stück Kommanditanteile über je RM 40.—, 100 000 Stück über je RM 50.—, 356 668 Stück über je RM 150,— und 208 332 Stück über je RM 180,— umzustellen.

Hiernach entfällt auf jeden Kommanditanteil von PM 600,— ein Betrag von RM 90,—, der durch Abstempelung des Nennwertes auf RM 50,— und Aushändigung eines neuen Kommanditanteils von RM 40,— hergestellt wird. Die Kommanditanteile über PM 1000,— werden auf RM 150,— und die Kommanditanteile über PM 1200,— auf RM 180,— umgestellt. Der einzelne Kommanditanteil über PM 1600,— wird in der Weise umgestellt, daß er — nach Verzicht des Inhabers auf RM 50,— Nennwert — auf RM 150,— abgestempelt und daneben ein neuer Kommanditanteil von RM 40,— gewährt wird.

Die Eintragung der Umstellung unseres Kommanditkapitals im Handelsregister ist erfolgt.

Wir fordern daher die Kommanditisten auf, die **Mäntel** zum Zwecke der Abstempelung auf den neuen Nennwert und Erhebung der neuen Kommanditanteile bei folgenden Stellen

bis zum 19. Februar 1925 einschließlich

einzureichen:

bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Emissionsbüro,** Behrenstr. 43-44,
bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg**
bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln**

oder bei **einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen, ferner:**

in **Breslau** außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Breslau bei dem Bankhause E. Heimann,
in **Cassel** bei dem Bankhause L. Pfeiffer,
in **Dresden** außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Dresden
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden
bei dem Bankhause Philipp Elimeyer,
in **Frankfurt a. M.** außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M.,
bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
bei dem Bankhause E. Ladenburg,
in **Halle a. S.** außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Halle a. S.,
bei dem Halleschen Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Co.,
bei dem Bankhause Reinhold Steckner,
in **Hamburg** außer bei der Norddeutschen Bank in Hamburg
bei der Vereinsbank in Hamburg,
in **Hannover** außer bei der Direction der Diskonto-Gesellschaft, Filiale Hannover,
bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn,
bei dem Bankhause A. Spiegelberg,
in **Heilbronn** bei der Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G.,
in **Karlsruhe i. B.** bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.
bei dem Bankhause Veit L. Homburger,
bei dem Bankhause Straus & Co.,
in **Köln** außer bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.
bei dem Bankhause A. Levy,
bei dem Bankhause Sal. Oppenheimer jr. & Cie.,
in **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,
in **Mannheim** bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
in **Meiningen** bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.,
in **München** außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale München,
bei der Bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
bei der Bayrischen Vereinsbank,
in **Nürnberg** außer bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Nürnberg,
bei der Bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
bei dem Bankhause Anton Kohn.

Die Mäntel der **600,— PM Anteile** sind **getrennt von den übrigen Abschnitten unter Benutzung der bei obigen Stellen erhältlichen Formulare** arithmetisch geordnet einzureichen. Ueber den Anspruch auf Aushändigung eines weiteren neuen Kommanditanteils über je RM 40,— wird eine nicht übertragbare Bescheinigung erteilt; die Aushändigung der endgültigen Kommanditanteile über RM 40,— erfolgt etwa 8 Tage nach der Einreichung gegen Rückgabe dieser Bescheinigung. Die Stellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation der Einreicher dieser Bescheinigungen zu prüfen.

Die Mäntel der **1000 und 1200 PM-Anteile** sind nach Abschnitten getrennt unter Begleitung von gesonderten Nummernverzeichnissen arithmetisch geordnet einzureichen und werden nach erfolgter Abstempelung sofort zurückgegeben.

Die Abstempelung bezw. Aushändigung der neuen Kommanditanteile erfolgt bei sämtlichen Niederlassungen der Direction der Disconto-Gesellschaft provisionsfrei, ebenso bei den obenbezeichneten weiteren Stellen, soweit die Einreichung an deren Schaltern geschieht; wird indessen bei den letztgenannten Stellen die Abstempelung bezw. Aushändigung der neuen Kommanditanteile im Wege des Briefwechsels vorgenommen, so wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

Wir weisen darauf hin, daß voraussichtlich vom fünften Börsentage vor Ablauf der Einreichungsfrist nur noch die auf Reichsmark umgestellten und die neuen Anteile über RM 40,— lieferbar sein werden.

Die Abstempelung und Aushändigung der neuen Kommanditanteile erfolgt nach dem 19. Februar 1925 nur noch bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Berlin, im Januar 1925.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Bekanntmachung

Betr. Versteuerung von Pacht- und Mietverträgen nach dem Stempelsteuergesetz.

Durch die Bekanntmachung betr. die abgeänderte Fassung des Stempelsteuergesetzes vom 27. Okt. 24 — in Kraft getreten am 1. November 1924 — hat die frühere Tarifstelle 48 des Stempelsteuergesetzes eine grundlegende Aenderung hinsichtlich der Versteuerung der Pacht- und Mietverträge erfahren.

Das Pacht- und Mietverzeichnis, in das jeder einzelne schriftlich sowie mündlich abgeschlossene Mietvertrag aufzuführen war, ist gänzlich fortgefallen. Auch sind mündlich abgeschlossene Verträge stempelfrei.

Stempelpflichtig sind nach der neuen Tarifvorschrift nur Verträge (hierzu gehören auch Mietsbücher) die nach dem 31. Oktober 1924 **schriftlich**, wenn auch durch Briefwechsel oder unter Austausch sonstiger schriftlicher Mitteilungen beurkundet worden sind oder werden. Der Stempel ist gemäß §§ 15 und 16 des Gesetzes zu jeder Urkunde sofort, spätestens aber binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung zu verwenden. Miet- sowie Pachtverträge, welche vor dem 31. Okt. 24 abgeschlossen sind und noch Gültigkeit haben, sind nur dann zu versteuern, wenn der Vertrag nach dem 31. Okt. 1924 einen Zusatz erhalten haben.

Befreit sind:

a) Verträge über die Verpachtung oder Vermietung im Inlande gelegener Grundstücke oder Gebäude oder Teile von solchen, bei denen der Pacht- oder Mietzins den Betrag von 1000 G.-M. in einem Jahre nicht übersteigt; auf Jagd- und Fischereipachtverträge findet diese Vorschrift keine Anwendung.

b) Sonstige Pacht- und Mietverträge, sofern der jährliche Pacht- oder Mietzins 150 G.-M. nicht übersteigt. LF16

Finanzamt Bochum,

den 12. Januar 1925.

Die Möbelfrage

ist gelöst, wenn Sie die **kompl. Wohnungs-Einrichtungen Läger u. Muster-Ausstellung** des

Möbel-Spezialhauses der Rheinisch-Westf. Möbelfabrik Bochum

Hernerstr. 8 Telephon 1580

Einzel-Möbel aller Art

gesehen haben, da nur dort Ihre Ansprüche zufriedengestellt werden.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

LR43



Eleg. Ständer für 3 Aquar., 70 cm, gegen 2 Einzelst. zu tausch. Ev. Schule, Drusenbergst., 3. 10

Unterricht

Musik- u. Orchester Schule Merkert

Boch., Brückstr. 43, Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Ostern, die bis Ostern e. encrg. u. zielbewußte

Nachhilfe

f. Gymnasiast. oder Oberrealsch. i. den einz. Klassenf. d. e. Lehrer such., mög. i. Nähe unt. S. S. 88434 a. d. Geschst.

Gründl. Unterricht

in der gesamten

Buchhaltung

sowie in Stenographie Stolze-Schrey u. Dische. Einheitskurzschrift erteilt erfahr. Buchhaltigs.-Vorsteh. Anfr. unt. C. D. 86593 an die Geschäftsstelle.

Bergschul-

Vorbildung

wird gründl. erteilt. Anfr. unt. Z 98153 an d. Gesch. d. Bl.

Mandolinen- und Lauten-Einzel-Unterricht.

Panse, Jakobstraße Nr. 17.



GODENA

PATENT

WAND-GASBADEOFEN

GODESIA-WERK GODESBERG

Merken Sie sich

die beste Einkaufsstelle für Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren

in geschmackvollen Formen, prima Fabrikat bei billigsten Preisen

ist LSch27

Sebastian

21 Bochum, Brückstr. 21

Auf Wunsch Zahlungserleicht

Krätzurgan befreit, schnell, sauber, mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden 1000000fach bewährt Alte Apotheke, Markt. Pat. 1.50

Habe noch einige gute gelbe Kanarienhähne und Weibchen abzugeben. Hattingerstr 43, 4. Etage, rechts.

Ohne 1 Anzahlung

erhält jeder Pfennig Kreditwürdige

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke

MÖBEL

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle usw.

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum — Obere Marktstraße 38a

Verlobungsringe

fugenlos, kein springen, in großer Auswahl und jedem Goldgehalt.

Uhren-Rave

Bochum, Bongardstrasse 28

Telephon 2593.

Bochum-Ehrenfeld

Fritz Leifels

Clemens- und Ottostrassen Ecke

Telephon 3121. Telephon 3121.

Tapeten, Farben, Lacke, Oele, Pinsel, Wachstuch, Bohnerwachs, Schwämme, Fensterleder etc.

In nur ersten Qualitäten zu günstigen Preisen.

Eröffnung heute Samstag!

89068

Zu verkaufen:

280 Rohre f. Heizungsanlagen, 3 gußeiserne emaillierte Badewannen, 172 lang, 1 Feldschmiede, 1 kompl. Heizkessel, 2000 Rippel. Krümmer, T-Stücke 1000 Rohrschellen, 2 Werkzeugbänke, 2 Büroschränke, 1 Zeichentisch, 3 Stühle, 1 Kopierpresse, 1 Geldkassette

89178 Hernerstraße 83. part.

Die besten Kurerfolge ohne Berufsstörung!

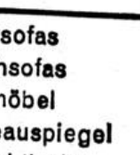
nach naturgemäßen Grundsätzen bei Nervenleiden und chronischen Krankheiten, Gicht, Rheuma, Ischias, offene Beine, Hautleiden, Frauenkrankheit., Magen-, Darm-, Herz-, Nierenleiden, Lungentuberkulose, Zuckerkrankheit, Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden.

Schultheis Heilinstitut

Weilenbrink 17 I, bei Pleitner.

Sprechstund. jed. Dienstag 9—12, 3—6 Uhr

Spez.: Massagen und Bestrahlungen



Billige böhmische Bettfedern!

Ein Kilo: graue geschlissene Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.—. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen).

Gut erhaltene Waschmaschine zu verkaufen. (88974 Kaiserstr 1.

Junger Mann zum Mitbew. e. Zimm. gesucht. 88942 Elsaßstr. 20, 1 Et.

Technikum Lemgo (Lippe). Höhere technische Lehranstalt Staatskommissar

---

Schreibtisch, sowie ein Kinder-sportwagen zu verk. Frana Mey, Grabenstr 37

Tischtuchcrêpe

in allen Breiten wieder vorrätig

10 Mtr. Rolle von **2.50 M.** an.

Sämtliche **Karnevals-Artikel** in großer Auswahl vorrätig

Gottschalk & Co.,

Bochum, Wilhelmstr. 5. Tel. 3865.

Ka., strebs. Ehepaar m. gröss. Barvermögen sucht

Wirtschaft

zu kaufen. Ang. u. F L 89699 an d. Geschst. d. Bl.

Nähmaschinen

neu und gebraucht, gegen Teilzahlung zu verkauf 4—7 U. F. Reuter, Beraftr. 8. (Schwanenmarkt)

---

1 Wohnzimmer (Nußbaum)
2 Tische, 1 Glasschrank, 1 Herd
1 Bett mit Matratze,

alles gebraucht, billig zu verkaufen.

89207 **Jakobstraße 1 part.**

Herde

auf Abzahlung

bei

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a

I. Etage. (LT3b)



Schwerhörige!

Kaufen einen **Apparat der Deutschen Akustik-Gesellschaft.** Separat. Probierraum

Dip. Optiker Wegener

Kortumstraße 8.

Westdeutsche Transport-Gesellschaft

Bochum, Fernruf 2168 und 2308

Vermietung

erstklassiger Luxuswagen

Pianos J. Marks Flügel

Nur Qualitäts-Instrumente. — Mäßige Preise.

* * **Stimmungen** * * — **Kaiser Wilhelmstraße** — * * **Reparaturen** * *

Teilzahlung gestattet

Ordnung im Bochumer Stadtparlament.

p. **Bochum**, 16. Januar.

So ruhig wie die heutige Stadtverordnetensitzung ist lange keine gewesen. Es scheint doch etwas ernüchternd gewirkt zu haben, wie man den letzten Tumult beschwor. Diesmal wurde eine polizeiwidrige Ueberfüllung der Tribüne von vornherein verhindert. Der Sitzungssaal wies ziemliche Lücken auf. Die ersten Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt. Bei der Beratung der verschärften Geschäftsordnung wetterte Pöppe zwar scharf dagegen und versicherte, daß man sich unter keinen Umständen eine Hinausweisung aus dem Saal gefallen lassen werde, benahm sich aber doch mäßiger in der Form. Die Tribüne wagte nur einmal einen Zwischenruf, den aber der Vorsitzende Dr. Rawitzki, der den erkrankten Vorsteher vertrat, gleich so entschieden zurückwies, daß keiner mehr sich muckste. Er handhabte übrigens die Leitung so streng parlamentarisch, daß die Kommunisten glaubten, übers Ohr gehauen und zu Unrecht nicht zu Wort gekommen zu sein. Die verschärfte Geschäftsordnung, die dem Vorsitzenden Machtmittel gibt, allen Störungsversuchen der Kommunisten das Wasser abzugraben, wurde gegen die Kommunisten angenommen.

Zum Schluß gab es eine Aussprache über furchtbare Zustände in der Wohnungsunterbringung, die der Abhilfe bedürften auf dem allerkürzesten Wege. Der Magistrat wird wohl gesehen haben, daß es allgemeiner Wunsch ist, unverzüglich eine Vorlage zu machen zum Bau von so und so viel Häusern, daß den ärgsten Uebelständen ein Ende gemacht werden kann. Buer hat eine Million dafür bewilligt — wenn Bochum sie aus dem Ausgleichsfonds bekommt, kann es nichts besseres tun, als sie hierfür zu verwenden.

*

Sitzungsbericht.

Am Magistratstische saßen: Oberbürgermeister Graff, Stadtrat Stumpf, Stadtrat Krüsmann, Stadtkämmerer Stottuth (in Vertretung des erkrankten Finanzdezernenten Bürgermeister Dr. Geyer), Stadtbaumeister Grothe und Magistratsassessor Ostrop, als in Verhinderung des erkrankten Stadtverordnetenvorstehers Hilgenstock der stellvertretende Vorsitzende Dr. Rawitzki die Sitzung eröffnete. Das Haus wies ziemliche Lücken auf. Dem übergroßen Andrang auf der Tribüne, der bei früheren Sitzungen sich oft lebensgefährlich gestaltete, wurde entgegengewirkt durch die Anordnung, daß nur 80 Personen zugelassen werden entsprechend den baupolizeilichen Vorschriften. Stadtv. Rostek (Komm.) äußerte den Wunsch, es möchten auch acht Vertreter der auf den Baustellen beschäftigten Notstandsarbeiter zugelassen werden; der Vorsitzende erwiderte, das sei nicht mehr möglich, da die Tribüne besetzt sei. Einem Zuruf von der Tribüne folgte scharfe Zurechtweisung durch den Vorsitzenden.

Der erste Punkt der Tagesordnung: Bewilligung der Mehraufwendungen für die Lohnerhöhung der städtischen Arbeiter wurde ohne Debatte angenommen.

Die Getränkesteuer.

Eine längre Aussprache rief der Antrag von sechs Stadtverordneten auf Stundung der Getränkesteuer hervor. Der Berichterstatter Stadtv. Nocke (Ztr.) bemerkte dazu, es sei vom Wirteverein der Antrag gestellt worden auf Abänderung bezw. Niederschlagung der Getränkesteuer, denn diese stelle eine Sondersteuer dar. Die Vereinigten Ausschüsse hätten dem Vorschlage zugestimmt, auf besonderen Antrag, nach Prüfung der Verhältnisse eine Stundung eintreten zu lassen. Demgegenüber ersuchte Stadtv. Schütz (Wirtschaftl. V.) den Urantrag aufzunehmen. Der Antrag auf Stundung war allgemein gedacht; sie sei berechtigt durch die große Not im Wirtestande. Der im Haushaltsplan eingesetzte Pauschalbetrag von 250 000 Mark sei längst überschritten, erreiche schon das Doppelte. Der Mittelstand werde durch Steuern erdrückt; kleine Gewerbetreibende müßten bis 1500 Mark an Sondersteuern zahlen. Die Stadt Bochum erhebe mit die höchsten Getränkesteuern, während hunderte von Städten sie überhaupt nicht eingeführt hätten. Komme die Stadt nicht entgegen, dann müßten die Wirte zur Selbsthilfe schreiten.

Stadtv. Gerhard (D. V.) erklärte, er stehe im allgemeinen auf dem Standpunkt, daß lebensnotwendige Sachen steuerfrei bleiben, dagegen alle Luxus- und Genußmittel scharf heranzuziehen seien. Seine Fraktion stimme zu, daß in besonderen Fällen die Getränkesteuer gestundet oder ermäßigt wird. In Bochum gäbe es 439 Verkaufsstellen von Alkohol, auf 364 Personen, einschließlich Greise, Frauen und Kinder, käme eine Wirtschaft; es sei erklärlich, daß es da nicht allen gut gehen könne. Nicht anders werde es bei den über den Bedarf hinaus entstandenen Geschäften sein. — Stadtkämmerer Stottuth hielt es für ausgeschlossen, im laufenden Steuerjahr die Erhebung einer Steuer auszusetzen. — Stadtv. Oswald (Str.) hielt die zur Inflationszeit beschlossene Getränkesteuer für sehr belastend und trat für den Antrag der Vereinigten Ausschüsse ein. Vom Magistrat erbat er vierteljährliche Finanzberichte. Stadtkämmerer Stottuth wies darauf hin, daß die meisten Nachbargemeinden dieselben Steuersätze erheben wie Bochum. An eine Steuerherabsetzung sei vielleicht dann zu denken, wenn § 9 des Ausgleichsgesetzes die erhoffte Wirkung zeitige. Stadtv. Schütz bemerkt zu den Gerhardschen Zahlen, darin seien die 58 Verkaufsstellen von Alkohol einbegriffen. Die Getränkesteuer belaste nur den kleinen Mann; wenn man sich Wein in Fässern zulegen könne, zahle man sie nicht. Für welchen Zeitraum ist die Million berechnet, die Bochum aus dem Finanzausgleich bekommen soll, für 1922 bis 1924? — Stadtv. Rostek (Komm.): Wir stimmen dem Antrage in der Urform zu. — Stadtv. Klein (Soz.): Die Stadt hat so viele Aufgaben zu erfüllen, daß ein etwaiger Steuerüberschuß gut verwendet werden kann; z. B. für den Wohnungsbau. Sind die Industriegesellschaften und Werke, die Alkohol verkaufen, im Besitz einer Konzession? — Stadtv. Gerhard: Angesichts des Elends, das der Alkoholmißbrauch anrichtet, liegt kein Anlaß vor, den Alkoholkonsum zu fördern. — Stadtv. Schütz erwidert, der Wirteverein sei gegen Neukonzessionierungen und trete der Förderung der Völlerei nachhaltig entgegen.

Stadtrat Stumpf: Der Magistrat kann der Heraushebung einer Steuer nicht zustimmen. Diese Steuer sei zweifelsohne eine, die abgewälzt wird. — Stadtv. Pöppe (Komm.) meinte, erst müsse die verrottete Gesellschaft beseitigt werden, dann gebe es keine Verbrauchssteuer mehr. Seine Fraktion lehne grundsätzlich alle indirekten Steuern ab; aber sie schlage vor, alle Einkommen mit über 300 Mark monatlich mit einem Zuschlag zu belegen. Dann drohte er, die gegen ihn und seine Partei ausgeübte Gewalt mit noch rücksichtsloserer Gewalt zu vergelten.

Mit Stimmenmehrheit wurde hierauf der Antrag Schütz abgelehnt und der Antrag der Vereinigten Ausschüsse angenommen.

Die verschärfte Geschäftsordnung.

Stadtv. Surmann brachte die von den Ausschüssen beratenen und vorgeschlagenen Aenderungen zur Geschäftsordnung zur Verlesung. Die Vorlage lautet:

Hinter § 12 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung wird folgender § 12a eingefügt:

„Wer im Zuhörerraum Beifall oder Mißbilligung äußert oder Ordnung und Anstand gröblich verletzt, kann sofort entfernt werden. Entsteht störende Unruhe im Zuhörerraum, so kann ihn der Vorsitzende räumen lassen.

Wenn in der Versammlung störende Unruhe entsteht, kann der Vorsitzende die Sitzung auf bestimmte Zeit oder mit Zustimmung der anwesenden Mitglieder des Aeltestenausschusses aussetzen oder ganz aufheben. Kann er sich kein Gehör verschaffen, so verläßt er seinen Sitz; hierdurch wird die Versammlung unterbrochen.

Wenn ein Stadtverordneter die Geschäftsordnung verletzt, ruft ihn der Vorsitzende mit Nennung des Namens „zur Ordnung". Der Stadtverordnete kann hiergegen, spätestens am folgenden Werktage, schriftlich Einspruch erheben. Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet ohne Besprechung, ob der Ordnungsruf gerechtfertigt ist.

Der Vorsitzende kann Redner, die vom Verhandlungsgegenstande abschweifen, mit Nennung des Namens „zur Sache" rufen. Ist ein Redner dreimal in derselben Rede „zur Sache" oder „zur Ordnung" gerufen worden, so kann der Vorsitzende dem Redner das Wort entziehen. Nach dem zweiten Ruf „zur Ordnung" oder „zur Sache" muß der Vorsitzende den Redner auf die Folgen hinweisen. Ist einem Redner das Wort entzogen, so darf er es in der gleichen Sitzung zu demselben Gegenstand nicht wieder erhalten.

Verletzt ein Mitglied der Versammlung in grober Weise die Ordnung, insbesondere auch dadurch, daß es sich den Anordnungen des Vorsitzenden nicht fügt, kann der Vorsitzende dieses Mitglied von der Sitzung ausschließen. Das ausgeschlossene Mitglied hat den Sitzungssaal sofort zu verlassen. Tut es dies trotz der Aufforderung des Vorsitzenden nicht, so wird die Sitzung unterbrochen oder aufgehoben. In diesem Falle zieht sich das Mitglied ohne weiteres den Ausschluß für die folgenden drei Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung zu.

Gegen diesen Ausschluß kann der davon Betroffene schriftlich bei der Stadtverordnetenversammlung Einspruch erheben. Der Einspruch ist auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Er hat keine aufschiebende Wirkung. Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet über den Einspruch auf Vortrag des Vorsitzenden und ohne Besprechung.

In besonders schweren Fällen oder bei wiederholtem Ausschluß kann auf Antrag des Aeltesten-Ausschusses der betreffende Stadtverordnete durch einen mit Zweidrittelmehrheit der Stadtverordnetenversammlung zu fassenden Beschluß von der Teilnahme bis zu fünf Sitzungen ausgeschlossen werden. Die Ausschließung ist dem Stadtverordneten schriftlich mitzuteilen. Während der Ausschlußfrist darf der Ausgeschlossene auch an den Ausschußsitzungen nicht teilnehmen. Der Vorsitzende kann Stadtverordnete, die trotz ihres Ausschlusses versuchen, an den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung oder Ausschüsse teilzunehmen, oder sonst die Ordnung im Sitzungssaal oder seinen Vorräumen stören, entfernen lassen.

Diese Ausschlußbestimmungen finden sinngemäß Anwendung auch auf die Sitzungen der Ausschüsse mit der Maßgabe, daß der Ausschluß auf mehr als eine Sitzung auf Bericht des Ausschußvorsitzenden und Antrag des Aeltestenausschusses durch die Vereinigten Ausschüsse mit Zweidrittelmehrheit erfolgen kann.

Der diesbezügliche Beschluß der Vereinigten Ausschüsse ist dem betreffenden Mitgliede sofort mitzuteilen.

Stadtv. Pöppe (Komm.) bezeichnet die Vorlage als ein Schandgesetz; statt seiner könne man ja dreißig große Schlösser anschaffen und sie den Kommunisten vor die Schnauze legen. An den Beratungen der Vereinigten Ausschüsse habe seine Fraktion nicht teilgenommen, weil ihr Vorsitzender Ranft keine Einladung erhalten habe. Man habe es bisher doch ohnedies fertig gebracht, unangenehm werdende Leute aus dem Saal zu entfernen. Man möge nur nicht glauben, daß sie sich dieser Geschäftsordnung fügen und den Saal verlassen würden; da möge man schon eine Polizeiwache im Saale errichten.

Da von den anderen Parteien niemand das Wort nahm, schritt man zur Abstimmung, die die Annahme ergab. Dagegen waren nur die Kommunisten.

Furchtbare Notstände auf dem Wohnungsmarkt.

Die sozialdemokratische Fraktion stellte einen Antrag, worin sie den Magistrat ersucht, vom Reiche Holzhäuser zu beschaffen. Sie beantragte dann:

1. **die Bewilligung der Mittel für vorläufig 20 einfach ausgestattete Wohnungen von 4 bis 5 Räumen, die auf dem schnellsten Wege fertig zu stellen sind, und**
2. **die Kosten für weitere 50 Arbeiterwohnungen, die im Laufe des Spätsommers fertig gestellt werden müssen.**

Stadtv. Kallenbach (Soz.) begründet den Antrag. Ueber 108 Wohnungen mußten abgebrochen werden; eine große Zahl sei in so schlechtem Zustande, daß sie geräumt werden müßten. Stadtbaumeister Grothe gab dem Bau fester Häuser vor dem der Beschaffung von Holzhäusern den Vorzug. 1923 seien in Bochum 270 Wohnungen erbaut, 1924 etwa 540 erbaut oder in Angriff genommen worden. Stadtv. Schrader (Ztr.) erkennt die Notlage an. Den Hausbesitzern, die nicht aus eigenen Mitteln die Häuser instandsetzen könnten, möge die Sparkasse Darlehen geben ohne Verpflichtung zur Anerkennung der nachträglichen Aufwertung gelöschter Hypotheken. Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) äußert gleichfalls den Wunsch, daß ehestens zur Beseitigung des Notstandes etwas getan wird. Er fordert ein Bauprogramm für das Frühjahr. Stadtv. Gerhard ist für feste Bauten. Es herrschten stellenweise furchtbare Zustände. Die Sparkasse solle den Hausbesitzern mehr entgegenkommen. Stadtv. Somerlad (Soz.) führte Beispiele der Notzustände an. Es gebe Wohnungen, wo man einen Regenschirm über das Bett spannen müsse, um nicht nachts darin schwimmen zu müssen. Die Stadt habe es seit Jahren verstanden, am eigenen Wohnungsbau vorbeizukommen. Stadtv. Engels (Ztr.) wies darauf hin, daß sogar Leute mit ansteckenden Krankheiten zusammengepfercht wurden. Stadtv. Rostek (Komm.) stellt etwas in Aussicht, wenn nicht bald Aenderung eintritt. Den Wohnungsuchenden mit den roten Scheinen weise man Hundelöcher an. Stadtv. Steinkamp (Soz.) unterstrich die Notwendigkeit, großzügig dem Uebel zu Leibe zu gehen; der Antrag sei nur bestimmt, den Leuten zu helfen, denen das Dach über dem Kopf einstürze. Die Anregung von Stadtv. Frau Hoffmann (D. V.), Stockwerke aufzusetzen, hielt Stadtbaumeister Grothe nur in seltenen Fällen für ausführbar. Die Stadtvv. Disselkamp, Frau Schröder und Kämpfner brachten eine Reihe Fälle vor, die kraß die entsetzlichen Zustände beleuchten, die leider noch da und dort herrschen; sie wiesen auch hin auf Mißstände in der Wohnungsvermietung. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, ohne neues zu sagen, wurde der sozialdemokratische Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten mit 23 gegen 18 Stimmen abgelehnt, dahingegen der Antrag Dr. Küppers (D. V.) angenommen, unter grundsätzlicher Billigung dieses Antrages ihn dem Magistrat zu überreichen mit dem dringenden Ersuchen, bis zur nächsten Sitzung eine Vorlage zur Bauausführung zu machen.

Es folgten mehrere Anfragen. Stadtv. Rostek vermißte einen Nachruf auf die Opfer des Herner Unglücks. Auf die Anfrage des Stadtv. Kallenbach (Soz.) über die Arbeiten an der Königsallee erwiderte Stadtbaumeister Grothe, die Arbeiten an der Eisenbahnunterführung sollten Anfang Februar wieder aufgenommen werden. Stadtv. Klein (Soz.) wies auf die Erschwerung des Bauens durch den hohen Zinsfuß hin. Der Stadtkämmerer teilte dazu mit, daß die Sparkassen auf das Vorgehen der Reichsbank warteten, um den Zinsfuß auf 12 Prozent herabzusetzen.

In geheimer Sitzung wurde noch ein Punkt erledigt.

Aus und mit dem Publikum.

Erklärung.

Sei längerer Zei richtet der vom Rheinisch-Westfälischen Milchhändlerverband bestellte und bezahlte Bücherrevisor Keck aus Bochum heftige Angriffe gegen den Milchvertrieb und den Milchhof, um in Bochum die von der Stadt getroffenen Neueinrichtungen in der Milchversorgung zu stürzen. Sachliche Erwiderungen wurden stets mit neuen schärferen Angriffen beantwortet, die jeder Sachkenntnis und Wahrheit entbehrten. Der Milchvertrieb und der Milchhof der Stadt Bochum sind auf Beschluß des Magistrates und der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bochum errichtet und werden nach deren Vorschriften geleitet. Wenn der Treuhänder des Rheinisch-westfälischen Milchhändlerverbandes glaubt, daß der Milchvertrieb und der Milchhof nicht nach den gerechten Forderungen der Verbraucherschaft Bochums besteht und geleitet wird, so ist der einzig richtige Weg seiner Feststellungen an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung. Diese haben allein nach Prüfung durch objektive Sachverständige zu bestimmen, was in Zukunft mit dem Milchvertrieb und mit dem Milchhof geschehen soll. Der Milchvertrieb muß deshalb ein für allemal die durchaus ungerechtfertigten Angriffe zurückweisen.

Auf weitere Angriffe in den Zeitungen wird der Milchvertrieb in Zukunft nicht mehr antworten.

Der Milchvertrieb der Stadt Bochum.

*

Für die Milchhändler Bochums erklärt Herr Klenkmann, daß die Milchhändler mit Ausnahme einer kleinen Gruppe von 12 auf Seiten des Milchvertriebs und des Milchhofs stehen, und daß sie in einer Versammlung am 15. Januar die großen Vorzüge des Milchhofs anerkannt haben. Zur Stadtverwaltung habe man volles Vertrauen, daß alle Teile: Händler, Landwirte und Verbraucher, zufriedengestellt werden können. (Hiermit schließen wir die Aussprache an dieser Stelle. Die Redaktion.)

PRESTO
PRESTOWERKE A.G.
CHEMNITZ
Fahrräder

Bei Husten und Verschleimung
für Erwachsene wie für Kinder unübertroffen
Dr. Geiß's echte Hustentropfen
der Hirschapotheke Zahn und Seeger Nachfolger, Stuttgart.
Bezug durch alle Apotheken oder direkt von
Hirschapotheke Stuttgart. 1 Original-Flasche 1.—. 1312
Niederlage Bochum: Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße.

WERBE-BAU
M. Burchartz / J. Canis, Bochum
Bongardstr. 15 Fernsprecher 8503
REKLAMEBERATUNG / ENTWURF
Inserate, Plakate, Prospekte, Drucksachen
Messestände, Werbefilme, Lichtreklame.

Sonder-Angebot während unseres
Inventur-Ausverkaufs

Herren-Anzüge
aus gemustertem Cheviot, gute, haltbare Stoffe, in guter Verarbeitung . . . . . von **38.00** an

Herren-Anzüge
ein- und zweireihige Formen, in vielen modernen Mustern, guter Sitz . . . . . von **58.00** an

Herren-Anzüge
Cheviot-, Kammgarn- und Gabardine-Qualitäten, in feinster Verarbeitung . . . von **75.00** an

Blaue Herren-Anzüge
ein- und zweireihige Formen, gute Cheviot- u. Kammgarn-Qualitäten . . . . . von **58.00** an

Sport-Anzüge
in Loden- und Manchester, nur anerkannt gute solide Qualitäten . . . . . von **28.00** an

Herren-Mäntel
Ulster- u. Raglan-Formen, in Gabardine-, Covercoat- u. Marengo-Stoffen . . . . . von **45.00** an

Gummi-Mäntel
Marke „Continental" und andere gute Fabrikate, in vorzüglicher Verarbeitung . . von **19.50** an

Loden-Mäntel
gute bayrische Qualitäten, garantiert wasserdicht, solide Verarbeitung . . . . von **26.00** an

Mehrere Tausend
Herren-Hosen
nur in soliden Stoff-Qualitäten . . . von **3.50** an

Für schlanke und korpulente Personen unterhalten wir Spezial-Größen!

Im Erdgeschoss: Spezial-Abteilung für Berufs-Kleidung. Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Alsberg
Aktiengesellschaft — Bochum

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

t. **Weitmar**, 16. Januar. In der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr sind in dem Gesamtvorstand folgende Veränderungen eingetreten: als Oberbrandmeister wurde der bisherige stellvertretende Oberbrandmeister Wilhelm Lübbert und als stellvertretender Oberbrandmeister der bisherige zweite Brandmeister des Bezirks Mitte, Kaspar Döpp, gewählt. Außerdem ist der Gerätewart Karl König des Bezirks Mitte zum Ehrengerätewart ernannt und an dessen Stelle Th. van Bebbern als Gerätewart des Bezirks Mitte gewählt. — Im Hause Essener Straße 47 brach Donnerstag nachmittag ein Kellerbrand aus. Das Feuer entstand dadurch, daß eine im Hause wohnende Frau ihren 10jährigen Jungen mit offener Kerze in den Keller schickte. In ganz kurzer Zeit war der Keller mit erstickendem Qualm gefüllt. Die Bärendorfer resp. die Feuerwehr von Weitmar-Nord wurde alarmiert. Durch das tatkräftige und schnelle Eingreifen der Wehr, besonders durch den Feuerwehrmann August Heimeshoff und des Brandmeisters Gischler, wurde das Feuer im Keime erstickt und größeres Unglück vermieden.

u. **Riemke**, 16. Jan. In der gestrigen Gemeinderatssitzung standen folgende Punkte zur Beratung: Zum weiteren Ausbau und zur Ausbesserung sind nach den Feststellungen des Bauamtes für die Hernerstraße, Bahnhofsstraße, Kanalstraße, Augustastraße, Schulstraße, Bochumer Straße usw. größere Geldmittel erforderlich. Die Kosten sollen durch eine Anleihe von 150 000 Mark gedeckt werden. — Die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes beantragte die Aufnahme einer Anleihe von 500 000 Mark für Darlehen zu Wohnungsbauten. Der Antrag wurde zurückgezogen. Auf Antrag der Anwohner der Tippelsbergstraße auf Wiedereinsetzung der Beleuchtungsanlage der genannten Straße wurde beschlossen, sämtliche Straßen wie früher mit Licht zu versehen. Die erforderlichen Kosten sollen durch laufende Mittel, soweit es möglich ist, sonst aus Anleihen gedeckt werden. Die Neuregelung der Kassenbeiträge für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (von 90 Pfg. auf 1 Mark) wurde genehmigt. Nach einer regen Aussprache wurde dem Antrag des Gemeindevertreters Förster auf Ausrüstung der Wehr (1750 M.) entsprochen. Wegen der beschränkten Freigabe der Ein-, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen in der Gemeinde Riemke beharrte der Gemeinderat auf seinen bisherigen Beschlüssen. Er wird dem Kreisausschusse seinen Antrag nochmals zur erneuten Prüfung und Genehmigung vorlegen. Dem Roten Kreuz und dem Samariterbunde bewilligte man eine einmalige Hülfe von je 100 Mark. Als Mitglied in die Wohnungskommission wurde für den als Mietsschöffen bestellten Wilhelm Jäger der Invalide Andreas Heinz, Augustastraße 2, gewählt. In die Armenkommission wurde für den verstorbenen L. Zimmermann der Bergmann Franz Schmidt, Hernerstraße, gewählt. Die Gemeinde übernimmt die Bürgschaft für eine Anleihe der Amtssparkasse beim Knappschaftsverein.

h. **Gerthe**, 16. Jan. Am Mittwoch und Donnerstag wurden für die Schuljugend die Handpuppenspiele von Wortelmann aufgeführt. Die Darbietung hat derartigen Anklang gefunden, daß eine Wiederholung geplant wird. Der Amtsausschuß für Jugendpflege wird die ausgefallene „Faust"-Aufführung erneuern. — Der Bücherei-Ausschuß Gerthe teilt mit, daß die Büchereien Gerthe I und Gerthe II (Hiltrop) zusammengelegt sind. Sie werden augenblicklich instand gesetzt. Durch die Gewährung von Kreisbeihilfen war es der Gemeinde möglich, die Bücherei zu vervollständigen. Sie entspricht jetzt höheren Anforderungen. Voraussichtlich werden Mitte Februar die Entleihungen wieder beginnen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist zurückgegangen. In Gerthe stehen noch 81 und in Harpen 14 in Fürsorge. Auch die Zechen haben einige Leute neu eingestellt. Schwierig ist die Zeit für die älteren Leute, die weder eine Rente beziehen noch Aussicht haben, eingestellt zu werden. Bekanntlich werden alle diese Erwerbslosen mit dem 1. Februar der öffentlichen Wohlfahrtspflege überwiesen.

Aus dem Kreise Hattingen.

z. **Linden-Dahlhausen**, 16. Jan. Der kommunistische Gemeindeverordnete Sandmann konnte infolge eines auf der Arbeitsstätte erlittenen Unglücksfalles an der Sitzung des Gemeinderats nicht teilnehmen. Anstelle des ausgeschiedenen Gemeindevertreters Gastwirt Wolf (Wirtschaftspartei) wurde der Kaufmann Guzy durch den Vorsitzenden Amtmann Hackethal verpflichtet und in sein Amt eingeführt. — Die Höhere Knabenschule soll mit dem 1. April d. J. zu einem Real-Progymnasium mit gymnasialen Vorkursen von Tertia an ausgebaut werden. Einige bauliche Veränderungen sind durch die Schaffung eines physikalischen Kabinettes und eines Konferenzzimmers bedingt. Die Gemeindevertretung stimmte dem Beschlusse zu. Die Lehrer werden vom Provinzialschulkollegium zu Münster übernommen. Ihre Wahl und Anstellung vollzieht sich nach der in Preußen gültigen Anstellungsordnung. Eine Beschlußfassung über die Heranziehung der gewerblichen Betriebe zur Kapitalertrag- oder Lohnsummensteuer wurde abgesetzt, da mit dem 1. April durchgreifende Aenderungen in der Steuergesetzgebung eintreten werden. Ein Antrag Rohde (Kriegsbeschädigtenpartei) auf Hinzuziehung zu den Kommissionssitzungen bezw. Aushändigung einer Abschrift der Sitzungsprotokolle wurde abgelehnt. Der Feuerwehr wurden zur Beschaffung von Schlauchmaterial und Steigerleinen trotz der bereits verbrauchten Etatmittel 400 Mark bewilligt. Die Einrichtung eines Depots in Oberdahlhausen in Hinblick auf die dort stattgefundene Brandkatastrophe wurde erörtert. Dem Fabrikanten Gustav Wolff wurde auf seinen Antrag hin der Beitrag zur Berufsschule von 1169 auf 750 Mark ermäßigt. Ein Antrag der kommunistischen Fraktion auf Lieferung von Fachzeitschriften an die Vertreter, wie ein Antrag der Finanzkommission, die „Preußische Gemeindezeitung", das berufene Organ zur Belehrung von Gemeindeverordneten, an die Mitglieder der Kommission zu liefern, wurden abgelehnt. Die durch die Quäkerspeisung von 300 Kindern entstandenen Kosten von 1500 Mark wurden bewilligt, ebenso für Instandsetzung reparaturbedürftiger Häuser 415 Mark. Die nach dem Autobusverkehrsplan einzurichtende Linie Hattingen - Altendorf soll einen Abstecher nach Unterdahlhausen erhalten, um den Anschluß an die Bahn und die Elektrische herzustellen. Der Besitzer der Pontonbrücke will den Autobus bei seinem sechsmaligen Passieren mit der Hälfte der Tage (im Jahre 5472 Mark) berechnen. Falls die Linie nicht rentabel sein sollte, soll die Gemeinde einen Teilbetrag als Zuschuß zum Brückengeld leisten. Zum Schluß referierte der Amtmann über die Anlage der Verbandsstraße 7a, die von Hattingen nach Gelsenkirchen führt, und die eine Schnellbahn zur Ruhr erhalten soll. (Wir haben darüber gestern unter „Weitmar" berichtet. Red.) Im Zusammenhange mit diesem Projekte behandelte der Amtmann den Ausbau der doppelgleisigen Straßenbahn von Weitmar nach Linden. Es handelt sich darum, ob die Schnellbahn bei ihrer Kreuzung von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn aufgenommen wird, oder ob sie über die neuzuerbauende Verbandsstraße nach Hattingen geleitet wird und dann schließlich auch die Bochum-Gelsenkirchener Bahn diesen Weg als den kürzeren einschlägt. In Verbindung gebracht mit diesen Ausführungen wurden Gerüchte, die von einem Ausbau der Straßenbahn nur bis Dickerhoff wissen wollen. Ein doppelgleisiger Ausbau erfordert neben der Anlage von Bürgersteigen eine Kanalisation. Soll ferner der Verkehr bewältigt werden, muß die Straße erbreitert werden. Tritt jedoch alsbald die Verbandsstraße in Erscheinung, so ist mit der Ablenkung des Autoverkehrs die Straße entlastet, eine Erbreiterung nicht nötig, und die Gemeinde Linden-Dahlhausen spart eine Unmenge Geld.

r. **Linden-Dahlhausen**, 16 Jan. Am Sonntag, den 18. Januar, findet die Eröffnungsvorstellung seitens des Theatervereins der Kriegsbeschädigten der Großgemeinde Linden-Dahlhausen statt. Es gelangt zur Aufführung das bäuerliche Schauspiel „Der Bettel-Heini" von Hermann Marcelius. — Der Bergmann August Nauwker, 21 Jahre alt, Wagnerstraße 60 wohnhaft, hatte gestern auf der Zeche „Hasenwinkel" eben seine Arbeitsstelle verlassen, als er von herabstürzenden Steinen verschüttet wurde. Trotz der anstrengenden schnellen Rettung konnte der treue Knappe nur als Leiche geborgen werden.

h. **Dahlhausen** (Ruhr), 16. Dez. Zwei goldene Hochzeiten konnten innerhalb vierzehn Tagen an der Hasenwinkelerstraße gefeiert werden. Am 5. Januar begingen die Eheleute Friedrich Schmalenbach und am 18. Januar begingen die Eheleute Karl Käselein ihr goldenes Ehejubiläum. Beiden Jubelpaaren möge ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

H. **Stiepel**, 14. Jan. Die beiden komenden Sonntage stehen im Zeichen der Volksbildung. Am nächsten Sonntag veranstaltet der evangelische Kirchenchor bei Frische einen „Löns-Abend" mit der Konzertsängerin und Vortragskünstlerin Irma Schäfer aus Essen. Am übernächsten Sonntage werden in demselben Saale Konzertmeister Treichler und acht Künstler de Bochumer Orchesters auf Veranlassung des Ausschusses für Volksbildung und Heimatpflege Proben aus der klassischen Musik zu Gehör bringen. — Mit dem Ausbau der Hülsbergstraße wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Gemeindevertretung empfiehlt den Anliegern, sich mit Kohlen und dergleichen für einige Zeit einzudecken. — Die Eheleute Wirt und Maschinenbauer Gustav Gathmann und Frau, Emma geb. Best, Haarstraße, feierten am Freitag das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Städtebauliche Fragen im Industriegebiet.

Schaffung von Groß-Verkehrsstraßen.

Von Verbandsbeigeordnetem Dr. Rappaport.

Die gesetzliche Aufgabe des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, für wichtige zwischengemeindliche Verkehrseinrichtungen sogenannte Verkehrsbänder festzusetzen, alle wichtigen durchgehenden Straßenzüge des Industriegebiets sowie alle für die Allgemeinheit wichtigen Grünflächen planmäßig festzusetzen, hat sich als eine fundamentale städtebauliche Großaufgabe für das Industriegebiet erwiesen. Die Festsetzung der Grünflächen konnte bisher für einen großen Teil des Gebiets nur in großen Umrissen erfolgen. Nur in den äußersten Randgebieten wird es noch möglich sein, irgend einen großen Wald als solchen als Grünfläche erhalten zu wollen. Beim Fortschreiten des Bergbaues nach Norden werden auch diese jetzt noch scheinbar großen und unberührten Wälder durch Schachtanlagen durch zugehörige Siedlungen, durch Zubringerbahnen und dergl. aufgeteilt werden. Diese Aufteilungsarbeit wird noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte beanspruchen. Auch die Frage der Festsetzung von

Durchgangsstraßen

hat allmählich, vielleicht weit über den ursprünglichen Rahmen hinaus, eine für die Städteentwicklung und für den Verkehr des Gebietes maßgebende Bedeutung gewonnen. Diese durchgehenden Straßen, die sogenannten Verbandsstraßen, konnten anfänglich nur in großen Linien festgelegt werden und erst allmählich kann die Durchführbarkeit im einzelnen nachgeprüft werden. Soweit irgend möglich, werden vorhandene Landstraßen und Stadtstraßen in das durchgehende Verkehrsnetz einbezogen und nur fehlende Stücke neu hinzugefügt; vor allem, soweit das für den wirklichen Durchgangsverkehr erforderlich wird. So ist, um einige bekannte Beispiele anzuführen von einer Straße von Hamm nach Dortmund eine Verbindung längs des Hellwegs erforderlich, weil dieser etwa im Gebiet der Gemeinden Brackel, Asseln, Wickede völlig überlastet ist und infolge der engen Bebauung auch kaum erweitert werden kann. Oder für die Ost-West-Verbindung durch Bochum können die vorhandenen Straßen, die von Altenbochum hereinkommen, unmöglich benutzt werden, da sie im Stadtinnern auf eine solche Enge treffen, daß von einem irgendwie reibungslosen Durchgangsverkehr gar keine Rede sein kann. Oder auf der Strecke zwischen Bochum und Essen ist die außerordentlich ungünstige Führung der Straße durch Steele allgemein bekannt; die Landstraße von Westenfeld führt eine weite Strecke immer längs der rheinisch-westfälischen Grenze hin, ohne an einer geeigneten ebenen Stelle das wohl unüberwindliche Hindernis der Provinzialgrenze zu überschreiten; hier ist selbstverständlich eine bequeme Umgehungsgrenze, die nicht erst in das Ruhrtal hinab und dann durch das enge Steele wieder hinaufführt, erforderlich. Gerade die Umgehung bestehender Ortskerne hat in den letzten Jahren durch den zunehmenden Kraftwagenverkehr eine ganz besondere Bedeutung gewonnen, wie denn überhaupt die ganze Frage durchgehender Straßenzüge durch den Autoverkehr eine völlige Wandlung erfahren hat. Die Mehrzahl unserer Durchgangsstraßen stammen noch aus der Wende des 18. Jahrhunderts, zu nicht unerheblichen Teilen verdanken sie ihren Ursprung napoleonischer Kriegsführung. Jetzt ist es eine der schwierigsten Aufgaben des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, in die Unklarheit des Straßennetzes wiederum

Ordnung für den Autoverkehr

hineinzubringen, Durchgangsstraßen freizuhalten, Umgehungsstraßen von Ortschaften anzulegen usw. Der Fernstehende kann sich nur schwer einen Begriff machen, welche Mühe und Zeit dies erfordert. Die Frage des Autoverkehrs dient als erfreulicher Ansporn für eine bessere Gestaltung unseres Straßennetzes. Auf die Organisation des Kraftwagenverkehrs soll hier nicht näher eingegangen werden, nur soviel sei betont, daß seitens des Kommunalverbandes Wert darauf gelegt wird, daß der Personenverkehr nach Möglichkeit in den Händen bleibt, die auch bisher sich überwiegend mit dem zwischengemeindlichen Personenverkehr befaßt haben, d. h. in den Händen der Gemeinden und der von ihnen gebildeten gemischtwirtschaftlichen Straßenbahngesellschaften. Diese werden wenigstens hier im Industriebezirk im allgemeinen vollauf genügen, die Frage des Kraftwagenverkehrs, der hier mehr oder minder nur die Rolle eines Zubringer- oder Ergänzungsverkehrs spielen kann, einwandfrei zu bewältigen. Der Güterverkehr wird zweckmäßig in den Händen des Berufsgegewerbes, also der Spedition usw. bleiben. Es bestehen an sich keine Bedenken, wenn bei der Bildung zusammenfassender Dachgesellschaften auch die Gemeinden oder Gemeindeverbände oder Provinzen sich an solchen Gesellschaften beteiligen, die außerordentlich komplizierte Handhabung des Güterverkehrs dabei von sachlich geleiteten Persönlichkeiten betrieben wird.

Aber eines muß auch der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk sofort unter allen Umständen für die Frage des Kraftwagenverkehrs tun, das ist mit allen Mitteln und in voller Einigkeit aller seiner Mitglieder für die Herstellung eines dem Kraftwagenverkehr geeigneten Straßennetzes sorgen. Natürlich kann nicht alles mit einem Mal geschehen und so ist zunächst in Aussicht genommen, einen wichtigen

Ost-West-Straßenzug

mit den notwendigen Zubringerlinien durchzuführen. Es handelt sich um den Bau endloser Kilometer neuer Straßen. Der erwähnte Ost-West-Zug soll etwa die Richtung haben: Hamm—Unna—Dortmund—Bochum—Essen (mit Abzweig in Richtung Düsseldorf) —Duisburg—Moers—Geldern. Dazu eine Strecke Recklinghausen—Buer—Gladbeck—Oberhausen — Mülheim, Richtung Düsseldorf; ferner Hattingen—Wattenscheid—Gelsenkirchen. Diesem Programm wird sich bald ein weiteres anschließen, daß die ebenfalls notwendige nördlicher gelegene Ost-West-Verbindung durchführt, nämlich Dortmund—Herne—Wanne—Gelsenkirchen—Bottrop—Sterkrade, in Richtung Rhein, ferner eine Nord-Süd-Verbindung Wesel—Dinslaken—Dorsten; und schließlich eine Verlängerung der schon erwähnten Nord-Süd-Verbindung von Hattingen weiter in Richtung Recklinghausen. Der Ausbau dieser Straßen soll zunächst in einem Fahrdamm von etwa 8 Meter Breite erfolgen, während alle weiteren örtlichen Wünsche auf Bürgersteige, Straßenbahnen, Promenadenwege und dergl. von den Belegenheitsgemeinden ausgeführt werden müssen. Aber auch alle diese Fragen bedürfen noch eingehender Klärung und befinden sich durchweg noch im Stadium der ersten Vorbereitung. Vor allem muß angestrebt werden, daß auch Provinz, Kreise und Gemeinden sich dem einheitlichen Plan anschließen und daß alle Kräfte auf die schrittweise Durchführung dieses Planes zusammengefaßt werden.

Der Gedanke, daß unsere städtebauliche Entwicklung hier viel mehr als bisher nach einheitlichen Grundsätzen in Industrie-, Wohn- und Erholungsflächen, erfolgen muß, hat an zahlreichen Stellen festen Fuß gewonnen. Es haben daher viele Stadt- und Landkreise dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk über seine gesetzlichen Aufgaben hinaus Aufträge für

Bebauungsübersichtspläne oder Nutzungspläne

ihrer Gebiete erteilt. Solche Pläne sind schon fertiggestellt für den Landkreis Hörde, den Landkreis Gelsenkirchen; sie sind in Bearbeitung für das gesamte Vest Recklinghausen einschließlich seiner Großstädte, ferner im einzeln für Friedrichsfeld, Dorsten, Neukirchen. Genauere Bebauungspläne wurden ausgeführt oder sind in Arbeit für Marl, Waltrop, Unna, Kirchhellen und Kamen. In Zusammenarbeit mit den Großstädten, die ihrerseits ähnliche Pläne aufstellen, muß so allmählich für das ganze Industriegebiet eine klare städtebauliche Grundlage geschaffen werden. Nur wenn es so gelingt, in das besonders im Innern des Gebietes an vielen Stellen noch städtebauliche Chaos Ordnung hineinzubringen, wird sich allmählich eine Besserung des Verkehrs und des Wohnens im Gebiet erreichen lassen. Wenn eine klare Trennung der Nutzungsgebiete erzielt ist, wenn dem Verkehr bessere Wege geebnet sind, wenn die Grünflächen tatsächlich ihrer Zweckbestimmung haben erhalten werden können, dann wird allgemein die jetzt begonnene städtebauliche Großarbeit erkannt werden. Die Arbeiten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk sind zum nicht geringen Teil Arbeiten auf große und lange Sicht.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

+ **Eppendorf**, 16. Jan. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde von den sozialistischen Mitgliedern die Neuwahl des Schulvorstandes als ungültig bezeichnet, da sie nicht nach den neuen Bestimmungen über die Verhältniswahl getätigt ist. Eine schriftliche Beschwerde wurde angekündigt. Der Antrag auf Lockerung der Zwangswirtschaft für kleine Wohnungen bis zu drei Zimmern wurde mit Mehrheit nach längerer Aussprache angenommen. Nachdem die Gemeindevertreter Schuckies und Thiele (Soz.) es abgelehnt hatten, der Kommission beizutreten, die die Feststellung der Dringlichkeitsliste der Wohnungssuchenden vorzunehmen hat, wurden in diese Kommission gewählt: Echterhoff, Schmitz und Schroer (Ginh.-Liste). Das Amtsbauamt wurde beauftragt, wegen der Entwässerung der Munscheider- und Dahlhausener Straße mit der Zeche „General" zu verhandeln, durch die die Bodensenkungen entstanden sind. Die Unkosten, die dadurch entstehen, kann, wie der Gemeindevorsteher ausführte, die Gemeinde nicht tragen. — Dem Landwirt Buschmann wurden 100 Mark als Ersatz für eine Ernte bewilligt, deren Ertrag auf einem von der Gemeinde erworbenen Grundstück ihm nicht mehr zugeflossen sei. Die Oberpostdirektion erklärt in einem Schreiben an die Gemeinde, daß für eine täglich zweimalige Postbestellung kein Bedürfnis sei, die Kosten von 414 bis 624 Mark jährlich für eine Postagentur in Eppendorf würde die Gemeinde tragen müssen. Die Kosten würden für die Gemeinde geringer werden, wenn diese den Raum für die Postagentur stelle und wenn die Gemeindegehilfin die Erledigung der Arbeiten der Postagentur übernehme. Beiträge aus der Reichspostkasse könnten nicht geleistet werden. Der Vorsitzende hält die Uebernahme der Postagentur durch die Gemeinde für den richtigen Weg, auf dem man beginnen müsse, um überhaupt die Agentur zu bekommen. Die Verwaltung wird beauftragt, weiter zu verhandeln. Es wurde noch beschlossen, eine Beleuchtungsanlage in dem den Vereinen zum Turnen angewiesenen Zimmer der Bismarckschule zu schaffen.

+ **Wattenscheid**, 16. Jan. Ein Montageunfall ereignete sich auf Zeche „Centrum 3", wo Arbeiter der Gewerkschaft „Elsaß" aus Bochum eine provisorische Brücke errichteten. Hierbei brach ein Balken, so daß die auf der Brücke sich befindlichen Arbeiter aus einer Höhe von etwa 7 Meter abstürzten. Zwei von ihnen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in ein Bochumer Krankenhaus gebracht werden mußten. Die übrigen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

)(**Eickel**, 17. Januar. Das zweite Gleis der Straßenbahnlinie 6 von der Reichsbank bis zur Kaiserstraße in Eickel ist für den Verkehr freigegeben worden. Damit ist eine Besserung im Straßenbahnverkehr zwischen Wanne und Eickel eingetreten: die Wagen brauchen an keiner Ausweichestelle mehr zu warten. — Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der Woche vom 5. bis 10. Januar im Amte Wanne 268 (gegenüber 260 der Vorwoche), in Eickel 278 (298). — Eine unverhofft vorgenommene Durchsuchung einiger Wohnungen förderte eine Anzahl aus Eisenbahndiebstählen stammende Weckuhren zu Tage. Die Täter befinden sich bereits in Untersuchungshaft. — Ein junger Mann, der sich arbeitsscheu umhertrieb und von seiner armen Mutter, die Witwe ist, bis zu seinem 21. Lebensjahr vollständig ernährt werden wollte, wurde festgenommen. Das Verfahren auf Unterbringung zur Zwangsarbeit ist eingeleitet worden. — Einer Familie an der Roonstraße ist ein Plüschläufer mit dunklen Blumen und einer anderen auf der Marienstraße sind mehrere Kaninchen gestohlen worden. — Ein Mann, der im Besitz eines Revolvers war, und Personen damit bedrohte, ist zur Anzeige gebracht. Die Schußwaffe ist beschlagnahmt. — Der am 26. August 1893 zu Pupkeim bei Allenstein geborene Bergmann Joseph Falk von hier, Sedanstraße 18a, ist seit August 1924 — Entlassung aus einer Augenheilklinik in Hagen — nicht wieder zu seiner Familie zurückgekehrt. Zuletzt schrieb er noch zwei Karten an seine Familie aus Marburg und Gießen; seit der Zeit fehlt von ihm jede Spur. Sollte dessen Aufenthaltsort inzwischen irgendwo bekannt sein, wird um Nachricht an die Polizeiverwaltung gebeten. — In letzter Zeit hat sich in der Nähe der Reichsbank auf dem Wege zum Kurhotel meistens morgens zwischen 7—8 Uhr eine männliche Person umhergetrieben, die beim Herannahen von Passanten die Leute in schamloser Weise belästigte. Personen, die Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei-Verwaltung, Zimmer 24, zu melden. — Die Gemeindekasse Eickel mahnt zur Zahlung der am 15. Januar fällig gewordenen Grundvermögenssteuern, des Gemeindezuschlags hierzu, der Hauszinssteuern, der Müllabfuhr- und Kanalgebühren, der Gewerbesteuern, der Beiträge zur Westfälischen Provinzial-Feuersozietät für das Kalenderjahr 1925, sowie der Kur- und Pflegekosten. Die angemahnte Hauszinssteuer erstreckt sich auch auf den für die Monate Mai und Juni 1924 zu zahlenden Betrag. Die bis zum 22. Januar 1925 verbliebenen Rückstände werden im Wege des Verwaltungsverfahrens kostenpflichtig eingezogen.

Brief-Kasten

Angestellten- und Invalidenversicherung.

Vers. W. L. Die Wartezeit in der Angestelltenversicherung dauert für männliche Personen 120 Beitragsmonate, wenn mindestens 60 Monate auf Grund der Versicherungspflicht oder 150 Beitragsmonate, wenn weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht zurückgelegt sind. Alle Anwartschaften gelten bis zum 31. Dezember 1923, auch dann, wenn die Zeit seit dem Eintritt in die Versicherung mit der an sich erforderlichen Anzahl von Beiträgen oder Ersatzzeiten nicht belegt ist. Ab 1. Januar gilt jedoch folgendes:

Die Anwartschaft ist aufrecht erhalten

a) wenn im Jahre des Eintritts in die Versicherung 1 Beitragsmonat,

b) vom 2. bis einschließlich 11. Kalenderjahr mindestens 8 Beitragsmonate,

c) vom 12. Kalenderjahre ab jährlich mindestens 4 Beitragsmonate nachgewiesen sind.

Für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft zählen auch Wochen, für welche Beiträge zur Invalidenversicherung geleistet sind. Und zwar werden je 4 Beitragswochen in der Invalidenversicherung als 1 Beitragsmonat in der Angestelltenversicherung gerechnet. Eine Abrechnung findet jedoch nicht statt, wenn die Beiträge zur Invalidenversicherung mit etwa zur Angestelltenversicherung geleisteten Beiträgen zeitlich zusammenfallen. Bis zum 31. Dezember 1922 liefen die Invaliden- und die Angestelltenversicherung bezüglich der Gewährung von Leistungen getrennt von einander. Soweit vor dem 1. Januar 1923 Renten oder Ruhegelt in der Invaliden- oder Angestelltenversicherung festgesetzt worden sind, werden diese auch künftig nebeneinander gewährt. Vom 1. Januar 1923 kann auf Beiträgen eines Versicherten zu beiden Versicherungen, also zur Angestellten- und Invalidenversicherung, nur noch eine Rente gewährt werden. Gezahlt werden jedoch ab 1. Januar 1924 die Steigerungsbeträge aus der Versicherung zu welcher nebenher noch Beiträge entrichtet sind. Eine Verpflichtung zur Erstattung von Beiträgen besteht für die Versicherungsanstalt nicht. Es können sich folgende Fälle ergeben:

a) die Wartezeit ist sowohl in der Angestelltenals auch in der Invalidenversicherung erfüllt. Es ist dann nur die Leistung aus Angestelltenversicherung zuzüglich des Steigerungsbetrages der etwa zur Invalidenversicherung seit dem Januar 1924 entrichteten Beiträge zu zahlen. Der Steigerungsbetrag beträgt 10 vom Hundert.

b Ist die Wartezeit in der Angestelltenversicherung nicht, aber in der Invalidenversicherung erfüllt, dann wird nur die Rente aus der Invalidenversicherung zuzüglich der Steigerungsbeträge der etwa seit dem 1. Januar 1924 zur Angestelltenversicherung geleisteten Beiträge gewährt. Das bisher bestende Wahlrecht der sogenannten „Wanderversicherten" ist durch die Verordnung über die Vereinfachung in der Sozialversicherung vom 30. Oktober 1923 beseitigt.

Die Karte ist in Bochum beim Versicherungsamt umzutauschen. Hier wird auch jedem Versicherten die gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

*

W. Langendreer. Ein Hund muß an der Leine geführt werden, wenn auch keine Beschwerden eingegangen sind. Es kann durch Ortssatzung bestimmt werden, daß freiumherlaufende Hunde gefangen werden.

„Drusenberg". Große deutsche Schiffswerften sind: Blohm & Voß, Hamburg; Germania, Kiel; Vulkan, Stettin; Schichau, Danzig.

K. K. Bochum. Der Moltkeplatz ist ohne Bürgersteig und Straßenflächen 7650 Quadratmeter groß.

F. D. Robertstraße. Halbfertige Beiträge sind weder verwendbar, noch können Sie einer Prüfung unterzogen werden.

H. L. 1. Diese Vereine haben über die Aufwertung selbst zu beschließen. Sie müssen sich nach den Beschlüssen der Hauptversammlung richten. Je nachdem Ihre Verhältnisse sich bessern, werden die Konsumgenossenschaften von ihren Mitgliedern zur Aufwertung gedrängt werden. 2. Einen solchen Zwang auszuüben sind Sie nach den heutigen Verhältnissen kaum in der Lage.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
für Sänger, Redner, Raucher



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot:
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstr. 1, (Ecke Bongardstraße) Telephon 1218.
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten, 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M, 265 gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Wieder frisch:
Billige
Eier
mittel 3 St. 1 Mk.,
große 7 St. 1 Mk.
Seelmanns Spezial-Geschäft
Königs- und Rottstraßen-Ecke.

Nerven, Rheuma usw.
heilt bekanntl. der elektrisch-galvan.
Heilapparat Wohlmuth.
Glänz. Zeugn.!
Teilzahlung.
Gener.-Vertreter
Knauf,
Königstr. 20.

Turnen und Sport.

Internationale Boxkämpfe im Union-Palast. / Um die Punkte. / 1. F.-C. Nürnberg—„Slavia" Prag. / Italien—Ungarn.

Sport-Vorschau.

F. C. Nach reichlich langer Pause hat Bochum mal wieder einen Faustkampftag. Das in den nächsten Wochen in Bochum zur Abwickelung kommende Programm im

Boxen

wird am Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Direktion Matzke im Union-Palast mit einem Boxkampftag beachtenswerter internationaler Besetzung eröffnet. In allen Klassen verheißen die Paarungen guten und harten Sport. Seit langer Zeit steht auch mal wieder Theis (Bochum) in einem Bochumer Ring. Er trifft in Schell (Elberfeld) auf einen Gegner, der dem Bochumer Sportpublikum in sehr angenehmer Erinnerung ist. Der Elberfelder, ein äußerst schneller, geschmeidiger Kämpfer, setzte vor vier Wochen gelegentlich der Jubiläumskämpfe der hiesigen Amateure, V. S. K. 19, den Weltergewichtler Wallbraun nach fünfzig Sekunden auf die Bretter. Am Sonntag bestreitet Schell seinen Qualifikationskampf für den Verband Deutscher Faustkämpfer. Der Ausgang des Kampfes erscheint ungewiß. Senfried (Höntrop), der kürzlich noch gegen Heeser (Koblenz) unentschieden kämpfte und vor Wochenfrist den Kölner Matzken zur Aufgabe zwang, hat in Sensen (Köln) einen fast ebenbürtigen harten Gegner. Unser vielversprechender Bochumer A. Matzke ist mit dem Schweizer Federgewichtsmeister Hugenstobler gepaart. Der Schweizer erzwang gegen den alten Ringstrategen Volkmer (Bremen), der bekanntlich Matzke schlug, und Höhl ein Unentschieden. Beyerling, Bitz und der Neger Johnson wurden von ihm geschlagen. Matzkes größere Reichweite und seine Größe sichern ihm gewisse Vorteile, die aber gepaart werden müssen mit Aufgebot des ganzen Könnens, um ehrenvoll zu bestehen. Ein rechter Fighter anmerikanischen Stils ist Sammy Mayr (England), der im Hauptkampf, dem Kampf der Schwergewichte, mit dem Düsseldorfer Czapp in den Ring steigt. An Gewicht gleich, versprechen diese Kämpfer einen harten, erbittert durchgeführten Kampf. — Ansonsten bringt ein Vorprogramm am Sonntag in Köln die Paarungen Larry Gains (Kanada)—Mehling (Würzburg), Clondts (Belgien) Schmehling (Köln), Seybold (Stuttgart)—van der Veer (Belgien) und Louis (Duisburg) Hammer (Godesberg). — Der

Fußball

bringt fast auf der ganzen Linie nichts als Punktkämpfe, die allmählich so ziemlich in allen Gauen in das entscheidende Stadium eintreten. Wie schon von uns betont, scheint sich der letzte Gang in der Ruhrgauliga immer mehr zu einem erbitterten Endkampf zwischen dem Favoriten S.-C. „Schwarz-Weiß" Essen und Gelsenkirchen 07 zuzuspitzen. Zwar hat „Schwarz-Weiß", der Erbpächter der Ruhrgaumeisterehre, mit dem um zwei Minuspunkte weniger erschwerten Verlustkonto eine stets bessere Aussicht, als die zähe Gogollaelf, die doch hier und da noch was zu schlagen hat. Das Fußballglück ist ein launisch Ding und wirft gern saubere Austüfteleien über den Haufen. Wie es aber auch kommen möge. Wir wollen einen würdigen Vertreter, den wir mit gewissen Aussichten in das „finish" schicken können. Und das, dünkt uns, ist „Schwarz-Weiß" in höherem Maße. Sonntag haben die Essener mit „Arminia"-Marten keinen Gegner, während 07 in dem T. u. S. Bochum immerhin einen Gegner findet, der stets gegen die „Gelben" zu achtbarer Leistung auflief. Altenessen sollte von Dortmund 08 beide Punkte entführen. Das Lokalspiel in Westfalens neuester Großstadt, Buer 07 — Erle 08, ist ungewissen Ausgangs. Der M. B.-V. Linden hat auf eigenem Platz Gelegenheit, seine beachtenswerte zweite Stelle in der Tabelle weiterhin durch einen zu erwartenden Sieg über den V. f. B. Dortmund zu festigen. — Zwei Privatspiele von außerordentlicher Bedeutung durchbrechen die Punktkämpfe im Reich. Während in Dresden die Vertreter der mitteldeutschen Sportzentren Dresden und Leipzig, beide mit starkem Geschütz, zum traditionellen Gastspiel antreten, geht unser deutscher Meister, 1. F.-C. Nürnberg mit der tschechischen Meisterelf „Slavia" Prag in die Schranken.

Im Hellwegkreis ist das größere Interesse auf den Lokalkampf „Germania 06" Bochum gegen Sp.-V. Ehrenfeld, der an der Castroper Straße ausgetragen wird, gerichtet. Da beide Vereine sich ungefähr gleichwertig sind, ist ein „Tip" hinsichtlich des Ausgangs schwer zu bestimmen. L. F.-C. Laer sollte sich in Winz-Baak sicher behaupten, voraussichtlich auch die gut in Schwung gekommene Sp.-Vg. Harpen in Sprockhövel. Hattinger Sp.-V. und S.-C. Dahlhausen, in der Tabelle in „Tuchfühlung" liegend, ebenso „Preußen" Königssteele und V. f. B. Henrichshütte dürften sich offene Kämpfe liefern. „Westfalia" Bochum weilt im Freundschaftsspiel bei Königssteele 09 (A-Klasse). Preußen 07 Bochum gastiert bei der Gauliga Langendreer 04. Von den unteren Klassen sei erwähnt das Punktspiel der B-Klasse, Eppendorf — Sp.-V. Weitmar und das Gesellschaftsspiel des S.-C. Altenbochum gegen den guten Herner Sp.-V. 1916. Das weitaus größere Interesse beansprucht jedoch der Bezirkskampf Bochum gegen Essen, der am Sonntag nachmittag (3 Uhr) auf dem Platz des L. F.-C. Laer die Vertreter der Bochumer B-Vereine mit den Leuten der Kruppstadt zusammenbringt. Die Bochumer Elf: Brackelmann (Querenburg)- Flasche (Querenburg), Hildebrand (Hordel), Rübenstahl (Rasensport), Struwe (Hordel)-Hickert (Altenbochum), Chekulski, Santowski (Rasensport), Keßler (Querenburg), Krämer, W. Neuhäuser (Altenbochum). — Vom Auslandsfußball verdient Beachtung das Länderspiel Ungarn gegen Italien in Mailand. Italien hat sich gegenüber Ungarn noch für die letzte Niederlage von 1:7 von 1923 herauszupauken. Von den Fußballern der

Deutschen Turnerschaft

hat die Turnvereinigung Bochum auf ihrem Platz den T.-V. Langendreer-Wilhelmshöh, der jüngst dem T.-V. 48 unterlag, zum Gegner. Die zweite Elf weilt bei der T. u. Sp. G. Eppendorf. Der Turnverein Bochum 1848 trägt in Dortmund gegen „Eintracht" sein letztes Meisterschaftsspiel der ersten Serie aus. Die 48er stehen mit acht Spielen und 16 Punkten ungeschlagen an der Tabellenspitze. Die Elf hat das Zeug, um auch den letzten Kampf siegreich bestehen zu können. Vorher treffen sich die Handballmannschaften der beiden Vereine im Gesellschaftsspiel. — Im **Handball** treffen sich im ersten Meisterschaftsspiel der zweiten Serie Turnvereinigung Bochum und Turnklub Wanne. Es ist ein Sieg der Wanner, die die zweite Tabellenstelle einnehmen, zu erwarten. Am Vormittag spielt die zweite Mannschaft der T.-Vg. gegen T.-V. Bochum 48. — Einen Vereins-Städtekampf im Kunstturnen liefern sich am Sonntag in Hannover die Städte Kassel, Frankfurt, Nürnberg und Hannover. Auch der

Kraftsport

tritt wieder vor die Oeffentlichkeit. Am Samstag abend (7½ Uhr) veranstaltet der Kr.-Sp.-V. „Heros"-Bochum im Reichshallentheater einen Ringkampf gegen die kombinierte Bezirksmannschaft von Herne. Am Sonntag nachmittag (4 Uhr) treffen im Saale Hucke, Dorstenerstraße, Kr.-Sp.-V. Bochum-Hamme und Kr.-Sp.-V. Essen-West zum Gaumeisterschaftskampf zusammen. Hamme wird sich sehr strecken müssen, um siegreich durchzustehen. — Der

Radsport

hat in dem in der Nacht von Donnerstag auf Freitag 12 Uhr begonnenen 13. Berliner Sechstagerennen ein Ereignis von besonderer Note. Zum ersten Male beteiligen sich wieder die bekannten Größen der internationalen Sechstagerennen neben den besten deutschen Klasse an einem deutschen Sechstagerennen. Die Besetzung ist kaum in der Qualität der Fahrer zu übertreffen. Das Schmerzenskind bildet heuer der

Wintersport,

dessen Jünger bisher herzlich wenig Gelegenheit zur Austragung der angesetzten Veranstaltungen hatten. Die Schneedecke reicht im Sauerland noch nicht aus, um die Durchführung der Verbandsläufe des Skiklubs Sauerland zu ermöglichen. Ebenso ist die bayrische Meisterschaft in Bad Reichenall verschoben, während die Graubündener Sprungwettbewerbe in Pontresina so gut wie gesichert sind.

Radsport.

Das 13. Berliner Sechstagerennen.

Berlin, 16. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag pünktlich 12 Uhr nahm das 13. Berliner Sechstagerennen auf der Bahn am Kaiserdamm seinen Anfang. Täglich erfolgen drei Wertungen zu sechs Spurts, und zwar 2 Uhr morgens, 10 Uhr morgens und 5 Uhr nachmittags. Irgendwelche Zwischenfälle ereigneten sich bis zur Nachmittagswertung um 5 Uhr nicht. In der zweiten Wertung zeigten sich Aerts und van Kempen von ganz ausgezeichneter Seite, indem sie zweimal den ersten Platz belegten. Außerdem waren Saldow und Sawall siegreich. 1. Spurt: Aerts, 2. Spurt: van Kempen, 3. Spurt: Sawall, 4. Spurt: van Kempen, 5. Spurt: Aerts, 6. Spurt: Saldow. Die Mannschaft van Kempen — Sawall hat sich durch die drei Siege mit 29 Punkten an die Spitze geschoben vor Rütt-Aerts (24 Punkte), Hahn-Tietz (19 Punkte), Saldow-Lorenz (18 Punkte), Giorgetti-Rizetto (13 Punkte), Egg-Krupkat (10 Punkte). Nach 17 Stunden (5 Uhr nachmittags) wurden 544,690 Kilometer (Weltrekord 643,145 Kilometer) zurückgelegt.

*

Westdeutsche Hockey-Betrachtungen.

Die letzten Wochen brachten hauptsächlich einen Kampf mit dem Wetter. Viele Spiele mußten ausfallen. Schlimm hat der Wettergott dem Essener T. F. C. mitgespielt. In jahrelanger Arbeit hat der Verein sich unten an der Ruhr eine vorbildliche Platzanlage geschaffen. Eine Nacht hat viele Arbeit unnütz gemacht. Infolge Hochwassers stand die gesamte Platzanlage unter Wasser. Die Tore wurden von der Flut abgerissen. Mittlerweile ist ein Platz wieder wasserfrei und es kann begonnen werden, den Schaden zu beheben.

Unter dem Wetter hatten auch die Gastspiele auswärtiger Mannschaften sehr zu leiden. Zunächst der Berliner Sportklub. Gegen den Düsseldorfer H.-C. gewährleistete der Platz noch ein einwandfreies Spiel. Düsseldorf blieb mit 4:9 geschlagen auf der Strecke. Das Spiel war im großen Ganzen offen. Da Berlin nach Sicherstellung des Sieges sehr verhalten spielte, spielte Düsseldorf zeitweise überlegen. Ein 5:3-Ergebnis für B. S. C. hätte dem Stärkeverhältnis besser entsprochen. Das Spiel zeigte schon kraß die Vorteile der Berliner, die infolge jahrelanger Betätigung in Meisterschaftsspielen über eine große Härte und Schnelligkeit verfügen. Technisch war Düsseldorf besser. Noch stärker trat dieser Unterschied in der Spielweise am nächsten Tage in Erscheinung. In einem fast dauernd überlegen durchgeführten Spiel mußten die technisch besseren Essener T. F.-C.-er eine unverdiente 2:6-Niederlage hinnehmen. Das Spiel zeigte deutlich, was uns fehlt. Was die Berliner Spieler an Kampfeskraft und Eifer aufbrachten, haben wir noch von keiner westdeutschen Elf gesehen. Zeitweise alle verteidigend, waren die Stürmer bei Angriffen sofort wieder vorne. Selbst dem unmöglich scheinenden Ball wurde mit letzter Energie nachgesetzt. Kick and rush.

Noch katastrophaler war für uns das Gastspiel des Heidelberger H. - C. In vier Spielen holte die Elf vier sichere Siege im ganzen mit 28:1 Toren heraus. Darob großer Jubel im süddeutschen Lager. Die ausgesuchten Gegner waren allerdings bis auf einen nur mittlere zweite westdeutsche Klasse. Das erste Spiel der Gäste gegen Gladbacher H. T. C. wurde sicher 5:1 gewonnen. Im zweiten Spiel (mit Ersatz) wurde verhalten gespielt. Trotzdem blieb Dürener H.-C. mit 4:0 auf der Strecke. 8:0 wurde Köln „Schwarz-Weiß" niedergehalten. Erst im letzten Spiel traf H. H. C. auf einen Gegner der westdeutschen ersten Klasse, Bonner T. H.-V. Bonn ist augenblicklich in einer großen Pechsträhne. 6:0 blieb Heidelberg Sieger. Das Ergebnis dürfte den Unterschied in der Spielstärke nicht wiedergeben. Gegen C. z. V. Bremen, der den Heidelbergern überlegen ist, gab Bonn mit 3:5 auf Bremer Boden nicht nach. Nun auf eigenem Boden eine derartige Niederlage. Oder sollte Bonns Wiederaufblühen nur ein kurzes Aufflackern gewesen sein? Die 2:4-Niederlage gegen „Schwarz-Weiß" Essen weist auch schon hierauf hin. Mit großem Interesse wurde das Gastspiel des besten westfälischen Vereins, des Rheiner H. - C., im Rheinland in Spielen gegen führende Mannschaften vermerkt. Gegen den Düsseldorfer H.-C. blieb Rheine mit 7:6 Sieger, wurde aber im zweiten Spiel vom D. S. C. Düsseldorf mit 6:3 geschlagen. Durch die Spiele hatte Rheine endgültig den Beweis erbracht, daß die führenden westfälischen Mannschaften (vor allem Rheine, Münster 08 und S. S. Bielefeld) sich immer mehr in der Spielstärke den Rheinländern nähern. Was den Westfalen noch fehlt, ist die feinere Technik. Kampfkraft und Taktik ist in vorbildlichem Maße vorhanden. Rheine kann man heute mit bestem Recht unter diese besten westdeutschen Vereine rangieren. Aus dem sonstigen Spielplan hoben sich noch die Klubkämpfe der „Rot - Weißen" Köln hervor. So wurde Düsseldorf 99 mit 9:3 Punkten und Mülheimer T. H. C. sogar mit 13:1 Punkten (54:6 Toren!) geschlagen. Köln fährt anscheinend zu diesen Spielen jetzt mit größtem Geschütz auf.

Die Zukunft sieht am 1. März die Vorrunde um den Silberschild und zwar Westdeutschland gegen Berlin, voraussichtlich in Essen. Wir verfügen über eine Repräsentativmannschaft, die die Vorteile der westdeutschen Spielweise, die gute Technik und die nötige Kampfkraft verbindet, sodaß wir dem großen Kampf getrost entgegensehen können. Es gilt diesmal die 1:3-Niederlage des Vorjahres im Endspiel in Berlin wieder wettzumachen.

Aus und mit dem Publikum.

Wie man als ehrlicher Mensch behandelt werden kann.

Ich betrete soeben einen Geschäftsladen, um einige kleine Besorgungen zu machen. Als ich an der Kasse bezahlen will, bemerke ich am Boden neben einer Dame zerknüllt liegend ein Papier, das einem Geldschein ähnlich sieht. Ich nehme es auf und sehe, daß es ein 10 Markschein ist. Zu der nächststehenden Dame sage ich in höflichem Tone: „Haben Sie vielleicht das Geld verloren?" Angeredete nimmt mir den Schein aus der Hand und steckt ihn, wie er ist, in die Manteltasche; das Näschen rümpfend. Da kommt einem unwillkürlich der Gedanke, entweder haben die Leute soviel Geld, daß ihnen der 10 Markschein keines Dankes wert ist, oder sie sind der Meinung, daß es nur einem einfachen Mann zukommt, für eine Gefälligkeit zu danken. m.

*

Badegelegenheit.

Da sämtliche Geschäfte und auch sehr viele Büros erst um 7 Uhr abends ihre Pforten schließen, könnte es sich ermöglichen lassen, angesichts des gewaltigen Andrangs, der in den Abendstunden in der Badeanstalt zu dieser Zeit herrscht, die Badezeiten abends um ½ Stunde zu verlängern. B.

Das altbewährte Kräftigungsmittel
für Körper und Nerven

Sanatogen

ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Proben und Broschüren kostenlos durch
Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.

Togal-Tabletten hervorragend bewährt bei:
Gicht, Rheuma, Ischias, | Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus
Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best.: 12,6% Lith., 0,46% Chinin, 74,3% Acid acet. salic., ad 100 Amylum
1291)

Quälender Husten
verschafft Ihnen schlaflose Nächte. Warum holen Sie sich nicht aus der nächsten Apotheke die von Aerzten glänzend begutachtet
Gagitta-Husten-Bonbons? 180

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzverflitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Wieder frisch:
Billige
Eier
mittel 3 St. 1 Mk., große 7 St. 1 Mk.
Seelmanns Spezial-Geschäft
König- und Rottstraßen-Ecke.

Nerven, Rheuma usw.
heilt bekanntl. der elektrisch, galvan.
Heilapparat Wohlmuth.
Glänz. Zeugn.!
Teilzahlung.
Gener.-Vertreter
Knauf,
Königstr. 20.

Für Autobesitze
Autoverdeckstoffe aller Art Kühlerdecken,
Behänge u. Hauben für Lastautos
liefert zu Fabrikpreis (LE23
EISER SEGELTUCH A.G. ESAG ELBERFELD
Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24. Fernsprecher 2362.

10 Benzolfässer
zu verkaufen
H. Wrede, Weitmar-Bahnhof.

Viehtopf
Kartoffelkaueische, Rübenschneider, leichte Karrenräder mit Achse.
1 Bierabfüller, Gegendruckapparat, 4 Füller, komplett. zu verkaufen
H. Wrede, Weitmar-Bahnh

Ischias,
Gicht, Rheuma, Neuralgien, Hexensch., Gelenk-, Geslchts-, Genick- und Muskelschmerzen, heilt rasch u. sicher J. P. Zahn's Medizinische Heilsalbe, Ober-Ingelheim a. Rh. 1306

Winzer verkauft 1 Fuder
Bernkasteler Eich 1922
Vermittl. u. B E 89166 an die Geschäftsstelle d Rta.

Wirte
erhalten Kapital in jeder Höhe v. auswärt. Großbrauerei. Ang. u. F T 88701 an d. Geschft d. R.

Kauf-Gesuche
Gebrauchte
Laden-Einrichtung
für Lebensmittel zu kauf. gesucht. Ang. u. U St 89048 an d. Gesch. d. Bl.

Zu hoh. Tagespreis werden angekauft
Felle
von Ziegen, Schaf. Kaninchen, Hasen, Rehen, sowie auch
Wildfelle
Nur Grabenst. 20 Seiteneingang.

Zu kaufen gesucht
Eine Dobermann-Pinscher-Hündin, muß guten Stammbaum und Dressur haben.
Ang. u. C K 89077 an d. Gesch. d. Bl.

Boxer
bis 1 Jahr alt zu kaufen gesucht.
Schriftl. Ang. mit Preisangabe unter T S 89169 an die Geschäftsst. d. Rta.

Kapital ca. Mk. 8000.—
auszuleihen von Privatmann. Ang. mit Zinssatz und Sicherheit unt. G D 88937 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Fahnen
Diplome
Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.
Boch. Fahnenfab.
E. Scheer,
Bochum
Metzstraße 14-16.

Plüschsofa Ledersofa Chaiselongue
verkauft preiswert
auf LM9 Teilzahlung
R. Albrecht
Bochum, Kernerstraße 3.

Pferdedecken, wasserdicht u. woll., Faufthandschuhe, Schürzen, Wagenplane, Zelte. Großes Lager in fertigen Decken und Stückware.
Fr. Spies, Fabrik u. Großhdlg. Herne, Gartenstraße Nr. 24. Telefon 872.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 18. Januar.

Sammlung für den Westfälischen Bergarbeiterverband und für das Evangelische Frauenasyl in Ummeln.

Christuskirche. 8.30: Klose. 9.45: Liebe. Kindergottesdienst fällt aus wegen Kubiliumsfeier. 3: Taufstunde, Hentschel I.

Lutherkirche. 9.45: Ritter. 11: Kindergottesdienst, Schmidt II.

Paulusstirche. 9: Lindemann. 5.15: Althüfner.

Friedenskirche. 9.30: Klose. 11.15: Winnacker. — Jugendbund für entsch. Christentum: Sonntag nachm 2 Uhr Freundeskreis, 3.30 Uhr Gemeinschaftsstunde. Mittwoch abend 8 Uhr Jugendbund.

Johanniskirche. 9: matl. Gottesdienst, Schneider. 11.15: Kindergottesdienst, Bockamp.

6. **Pfarrbezirk** (Diderastr. 46). 11.30: Hentschel I.

Krankenhauskapelle. 9.30: Hentschel I.

Bochum-Hamme. Kirche: 8.30: Pf. Rausch. 10: Pf. Sassenberg-Weitmar (Predigt über Erziehungsfragen). 11.15: Kindergottesdienst, Rausch. 2: Taufstunde, Eberth — Wegescheid: 10: Pf. Rausch (Predigt über Erziehungsfragen) 11.15: Kindergottesdienst, Heyder. — Gemeindebücherei (Kirchsaal): Sonntag 11: Bücherausgabe. — Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag 5 u. Donnerstag 8: Bibelstunde

Hofstede-Riemke. 8.30: Vitsch. 10: Vitsch. 11: Kindergottesdienst. Vitsch. 12: Taufstunde Donnerstag 8: Bibelstunde. Mühlac. Freitag 8: Vorbereit.

Wiemelhausen-Melanchthon. 10: Althüfner. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: Kindergottesdienst. — Im Melanchthonsaal: Sonntag 3 Jugendbund 8: Evangelisation. Montag 8: Gesang. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Bibelstunde. Donnerstag 3.30: Frauenverein. Freitag 8: Vorbereitung

Wiemelhausen-Petrikirche. 10: Pf. Reckert. 11.15: Kindergottesdienst 12: Taufen. 5: Versammlung des Ev.-kirchl. Vereins bei Knappmann. 3: Junafrauenverein. Mittwoch 7 und Samstag 6: Posaunenchor. Donnerstag 4: Frauenchor. 8: Vorbereitung f. den Kindergottesdienst

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Pastor Ehrle. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 3: Jungfrauenverein. 3: Junamännerverein. 8: Gemeinschaftsstunde. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule bei Reche Prinz v. Preußen. **Missionar Bielefeld. 8: Bibelbesprech.** im Jungfrauenverein. 8: Bibelbespr. im Jungmännerverein. — Mittwoch 7.30: Gebetsstunde in der Sakristei. 8: Bibelstunde im Lutherhaus (Lichtbildandacht). — Donnerstag: 3.30: Chor- und Arbeitsstunde in der Frauenhülfe. 7.30: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. 8: Kirchenchor. — Freitag 8: Jungfrauenverein. 8: Jungmännerverein.

Wattenscheid, Friedenskirche. 8.30: Frühgottesdienst. P. Geck. 10: Hauptgottesdienst. P. Heinrich (Pfarrwahl). 2: Kindergottesdienst. P. Müller. 3: Taufen. P. Bonne. — Alte Kirche: 9: Masur. Gottesdienst. P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9.30: Hauptgottesdienst. P. Bonne. 2: Kindergottesdienst. — Evangel. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst. P. Müller — Ev. Schule zu Leithe 10: Hauptgottesdienst. P. Reinach. — Amtswoche: P. Müller.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst. P. Paulmann. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. — Der Männer- und Jünglingsverein nimmt an dem Jahresfest des Welper Brudervereins teil. Sonntag 4: Jungfrauenverein. Montag 8: Kirchenchor. Mittwoch 7: Gemeinschaft. Donnerstag 8: Bibelstunde d. Männer- und Jünglingsvereins. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Weitmar. 8.30: Frühgottesdienst. Pf. Kraemer. 10: Hauptgottesdienst. Missionar Reiße von Sumatra. 11: Kindergottesdienst. 12: Kirchentaufen. Nachm. 4 Uhr: Nachbesprechung des Missionarfestes im Gemeindesaal. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 18. Januar.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen, 9 Schulmesse 10 lit. Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Marienkirche. 6, 7.15 Messe, 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht. andacht

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Schulmesse mit Predigt 10 Hochamt m. Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Gesang. 11 poln. Predigt 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht. 7.25 Predigt und Andacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre und Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 stille hl. M., 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9.10 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. 4 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Johanneskirche. 7. 8, 9: Messen 10 Uhr Hochamt mit Predigt 3 Christenlehre und Andacht

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre. Andacht.

Gerthe. 7. 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre und Andacht

Hiltrop-Bergen 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht

Langendreer Marienkirche 6.30, 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Christenlehre, Andacht — Bonifatiuskirche 7 M 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt 3 Andacht.

Werne 6.45 M 8.15 M. m P. 10.15 H. 2.30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Frühmesse m. m. P 10 H. m. P

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar-Nord 7.45 Messe. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht

Linden-Dahlhausen 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 H 2.30 Andacht. Werktags Schulm 7.45. im Krankenhaus 7 Uhr.

Stiepel. 7.30 Messe. 10 Hochamt m. Predigt 2.30 Andacht.

Höntrop. Magdalenenkirche. 6.45 M. m. Aust. d. hl. Komm 8 Messe m. Pred., 10 Hochamt m. Pred., 3 Christenlehre. Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptisten-Gemeinde. Hammamselskirche, Hermannshöhe 21 Sonntag vormittag 9.30 Uhr und nachm. 4 Uhr: Predigt. Prediger Fleischer. 11 Uhr: Sonntagsschule, nachm. 5 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsandacht. — Robertstr. 93. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Gebetsandacht. — Laer. Hellweg 10. Sonntag nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Gebetsandacht. — Weitmar, Hammerstr. 8a: Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Andacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Andacht. — Weitmar-Mark, Bergstr 56 Sonntag vorm. 9.30: Predigt. Prediger Possekel. 3 Uhr nachmittags: Jahrhundertfeier der deutschen Sonntagsschule. 5 Uhr nachm.: Jugendverein. Mittwoch abend 7 Uhr: Gebetsandacht.

Gemeinde Gottes, Robertstr. 93. Sonntag vorm. 7.30: Bibelstunde. nachmittags 3: Jugendstunde, nachm. 6: Predigt. Mittwoch 7: Erbauungsstunde.

Evangelische Gemeinschaft Auferstehungskirche, Alleestraße 48 Sonntag vorm 9.30 und abends 6 Uhr: Predigt. Prediger Richter. 11 Uhr: Sonntagsschule. abends 7.30 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsstunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Diderastr. 52. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, nachm. 5 Uhr: Jünglingsverein.

Altkath Gemeinde, Bochum. Sonntag vorm. 8 Uhr: Gottesdienst in der Johanneskirche Pfarrer Engel.

Freie evangel. Gemeinde (nicht freireligiös), Rottstraße 34a, Hinterhaus. 9.30 Uhr: Andacht. 11 Uhr: Kindergottesdienst 6 Uhr: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Andacht. — Gerthe-Hiltrop, Am Hellerberg 47. 2.30 Uhr: Jugendvereinigung. 3.30 Uhr: Predigt. Dienstag abend 5 Uhr: Andacht.

Trinkt LM54
HEMA-
Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeine!

Verein für Volksbühnenspiele „Ver. Heiterkeit-Einigkeit 1902"

Evangel. Vereinshaus, Mühlenstraße

Sonntag, den 18. Januar 1925, abends 8 Uhr (Kassenöffnung 7 Uhr):

Großer Operetten-Abend!

I. Sperrsitz 1.— Mk., II. Sperrsitz 0.80 Mk.

Die Braut' lynigur!

Eine Operette aus „Alt-Wien" in 3 Aufzügen von Herm. Marcelin. Musik nach Straußschen Motiven

---

Vereinigte **Stadttheater**
Bochum – Duisburg

Samstag, 17. Jan. 7.30—9.45: Zum ersten Male! A. 16. **Hänsel u. Gretel**

Sonntag, 18. Jan., 7—10: Außer Vormiete. **Kyritz Pyritz**

Montag, 19. Jan., 7 bis gea. 10.45: Vormiete: Herne, Eickel, Castrop. **Wallenstein** 1. Teil: Wallensteins Lager, Die Piccolomini.

Dienstag, 20. Jan., 7.15 bis gea. 11: Freie Volksbühne: Serie 1: **Wallenstein** 2. Teil: Wallensteins Tod.

Mittwoch, 21. Jan., 7—10.45: D. 18. **Die Fledermaus**

Donnerst., 22. Jan., 7—10.45: Vormiete: Herne, Eickel, Castrop. **Wallenstein** 2. Teil: Wallensteins Tod.

Freitag, 23. Jan., 7.30: Große Vormiete 11. **Chorkonzert** „Der Lobgesang der Geschöpfe des hl. Franz von Assisi"

Samstag, 24. Jan., 7—10.45: B. 17. **Aida**

Sonntag, 25. Jan., 2.30—5.30: Bühnenvolksbund **Der Waffenschmied** 7.30—9.45: Außer Vormiete. **Hänsel u. Gretel**

Montag, 26. Jan., 7 bis gea. 10.45: Vormiete: Wattenscheid, Langendreer, Werne **Wallenstein** 1. Teil: Wallensteins Lager, Die Piccolomini.

Küchen, Herde, Sofa, Chaiselongues, Schlafzimmer, Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen

liefert billigst bei kleiner Anzahlung

Möbelhaus **D. Sontag**

Bochum, Rottstr. 55

Eingang **nicht** an der Ecke sondern nur Rottstr. 55. LS6

Polstermaterial sämtlich. für Betten, Sofas, Klubsessel, Möbelstoffe all. Art. Lederluch, Kunstled., reiche Auswahl, billigste Preise.

Fr. Sykes, Fabrik u. Großhdlg. Herne, Gartenstraße Nr. 24. Telefon 872.

TONHALLE
BOCHUM.

Alle sollen ihn sehen und hören!

Sonntag vormittag

11¼ Uhr

Sondervorstellung

„Der sprechende Film"

Einheitspreis auf allen Plätzen

70 Pfg.

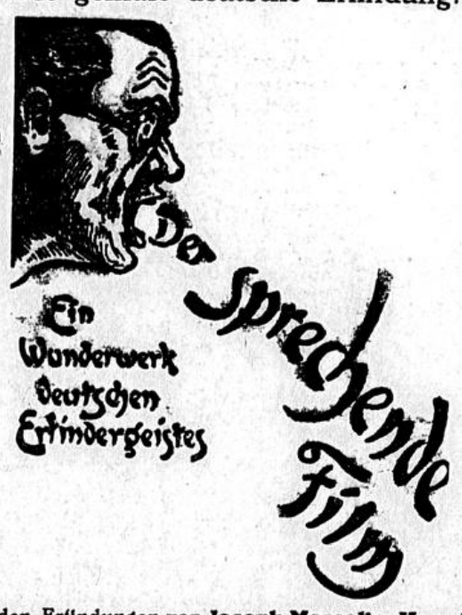
Jugendliche auf allen Plätzen 50 Pfg.

Frühes Kommen sichert guten Platz.

Tonhalle
Bochum.

Nur noch bis Montag!

Die geniale deutsche Erfindung:



Nach den Erfindungen von **Joseph Massolle, Hans Vogt** und **Dr. Jo Engl.**

Aufführungszeiten:

4 Uhr | **6¼ Uhr** | **8¼ Uhr**

Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt gestattet und zahlen

heute Samstag auf allen Plätzen

HALBE PREISE!

L. T. 1



BOCHUMER HOF

Das dritte grosse

Bockbierfest!

HUMORISTISCHES KONZERT

unter Mitwirkung des beliebten **Stimmungssängers „Paul Richter"** am Klavier. LB27

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.

Metropol-Theater BOCHUM
Alleestraße 61

Sonntag, 18. Jan., Anfang nachm. 4½ Uhr:

Großstadt-Programm.

Burlesken-Ensemble. (Dir.: H. Lande)

Ia. Tünnes-Darsteller.

Als Einlage: **Original-Akrobaten-Truppe „Kronen"**

5 Schaunummern, 89140

also ein wirkliches **Großstadt-Programm,** bestehend aus **10 Personen.**

Kommen! — Sehen! — Staunen!

— Eintritt frei! —

Restaurant „Zum Jägerhof"
Dorstener Str. 87 — Fernruf 3083

Sonntag ab 5 Uhr nachm. findet in meinen Lokalitäten

Karnevalistisches Konzert

statt. Ausschank ff. Dortmunder Hansa-Biere. Eintritt frei! Kein Aufschlag!

Es ladet freundl. ein: **Der Wirt Franz Cremer.**

Täglich frische Seemuscheln.

Restaurant „Zur Traube"
Inh.: Wwe. Moll, Alleestraße 32

AUSSCHANK NUR

Ia DORTMUNDER AKTIENBIER

Gut erhaltenes **Damenfahrrad** billig zu verkaufen. Frank's Fahrrad-Etagen-Geschäft, Ob. Marktstr. 31, I. Teilzahlung gestatt.

Städtisches Orchester Bochum

Jeden Sonntag, nachm. 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert

Restaurant Frische, Stiepel.

Speisen und Getränke in bekannter Güte! a5507

Am Sonntag, den 18. Januar, 6 Uhr:

Großer Löns-Abend

Aufführung: Irma Schäfer, Essen, Konzertsängerin und Vortragskünstlerin.

Corso-Teestube

Täglich von 5 Uhr ab

Karl Görting

der

„Böse Bube"

Musik — Gesang — Humor

TIVOLI
Moltkemarkt 1

Samstag und Sonntag:

Stimmungs-Kapelle

Eintritt frei!

Tänzer

auf zum neuerbauten Saale!

Sonntag, d. 18. Januar 1925, findet in meinem großen Saale ein

modernes

Tanz-Kränzchen

statt. :: Große spiegelgl. Tanzfläche.

Es ladet freundlichst ein: a3511

Gastwirt Emil Senft, Altenbochum, Laerstraße 38.

— Anfang 4 Uhr. —

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. :: Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.

Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag **große Konzerte** des städtischen Orchesters.

Auf zum Grubenlicht!
Wirt Hennes Sieden, Hofstederstr. 17.

Sonntag ab 5 Uhr 89159

großes

Bockbierfest

mit humoristischen Einlagen.

Viktoria-Saal
Karl Krumme, Bochum 5, Hiltropersir. 13

Sonntag, den 18. Januar

TANZ

Streichmusik

LK70

Restaurant August Kepper, Bochum 5



Sonntag, den 18. Januar:

TANZ!

Musik: Blas-Orchester „Harmonie", Dirigent Reddig (28 Mann Besetzung). - Grosse u. spiegelgl. Tanzfläche

---



Auf zum Schützenhof!

◇

Sonntag, den 18. Januar

Großer Ball

Sonntag, den 18. Januar, findet in meinem Saale Drusenberg- und Wasserstraßen-Ecke

TANZ

statt. — **Original-Jazz-Band!**

Spiegelglatte Tanzfläche. — Es ladet freundl. ein:

Der Vereinswirt - Restaurant zum Wiesental

MALTHESERHOF
Maltheserstraße 2.

Samstag Eröffnungs-Feier

ab 6 Uhr Konzert

Sonntag ab 4 Uhr Konzert

ff. Speisen und Getränke.

Es ladet höflichst ein: Der Wirt H. KNEIDER.

Kaffee Hackert

Diese Woche Spezialität: **Apfelsinen-Torte**

LH30

Zentrifuge mit Buttermaschine zu verkauf. 89151 Hofstederstr. Nr. 42.

Schöner, großer Steinmarder - Pelz preisw. zu verkauf. Wo, sagt die Gesch. d. Blattes u. 89095.

Olgrüner Herren-Paletot u. ein 2fl. Gaskocher mit Tisch zu verkauf. 89114 Kronenstr. 10, 2. E.

Kleidungsstücke für 12—15j. Knab. billig abzugeben. Portstraße 21, part.

DIE KONDITOREI Rüsberg DAS KAFFEE

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

---

Fast neuer **Kinderwagen** mit Verdeck für 30 Mark zu verkauf. Hohanniterstr 3. Laden.

Weinhaus Timmreck

Rottstrasse 18 ∴—∴ Telephon 3981 ∴—∴ Auto-Unterstellung

VORNEHMES FAMILIENLOKAL

Anerkannt feine Küche und gut gepflegte Weine zu zeitgemässen Preisen

Täglich erstklassiges KÜNSTLER-KONZERT.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Eine der wichtigsten Fragen für die gesamte deutsche Wirtschaft nicht nur, sondern besonders für unseren heimatlichen Industriebezirk rückt ihrer Lösung immer näher: die Frage der Arbeitszeit. Vorläufig handelt es sich nur um eine vom Reichsarbeitsminister zu erlassende Ausführungsverordnung zu Paragraph 7 der geltenden Arbeitszeitverordnung, durch die die Arbeitergruppen bezeichnet werden sollen, die infolge der besonderen Schwierigkeiten des Betriebes nicht länger als acht Stunden beschäftigt werden sollen. Im täglichen Leben formuliert man die Frage so, daß man sagt, das Zweischichtensystem solle durch das Dreischichtensystem in besonderen Betrieben (z. B. Hochofen- und Kokereibetrieben) ersetzt werden. Der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat sich mit zwei Stimmen Mehrheit für die Wiedereinführung des Dreischichtensystems ausgesprochen, hat daran jedoch noch besondere Anträge für den Fall einer arbeitgeberfreundlichen Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums geknüpft und einen Vermittlungsantrag auf Verschiebung der Entscheidung bis zum 1. Januar 1926 abgelehnt. Es wird sich nun schon bald zeigen müssen, was der Reichsarbeitsminister tun wird. Er hat eine schwere und verantwortungsreiche Entscheidung zu treffen. Wie sie auch ausfallen mag, sie wird die ganze Wirtschaft jedenfalls auf das Erheblichste treffen.

Ein Glück wenigstens, daß wir von einer Erhöhung der Kohlenpreise verschont bleiben. Der Reichswirtschaftsminister hat seinen Einspruch gegen den Fortbestand der bisherigen Preise, obwohl die Umsatzsteuer inzwischen ermäßigt wurde, zurückgezogen. Bestimmend ist für seinen Beschluß gewesen, daß die Steigerung der Selbstkosten der Zechen den Ermäßigungsbetrag der Umsatzsteuer übersteigt. Immerhin hat die Ermäßigung der Umsatzsteuer doch das Gute gehabt, daß eine Erhöhung der Kohlenpreise trotz der gestiegenen Selbstkosten vermieden werden konnte.

Mit dem Gleichbleiben der Kohlenpreise ist denn auch eine gute Grundlage für die weitere leichte Besserung auf dem Eisenmarkt gegeben. In der letzten Sitzung der Rohstahlgemeinschaft wurde festgestellt, daß die Januarnachfrage nach Walzfabrikaten lebhafter geworden ist, sodaß die ursprünglich beschlossene Einschränkung der Beteiligungsquote nicht aufrechterhalten zu werden brauchte und für Januar und Februar nur eine zehnprozentige Einschränkung beschlossen werden konnte. Es war auch höchste Zeit, daß in der Eisenwirtschaft endlich eine Wendung zum Besseren eintrat. Es haben wohl wenig Industriezweige so schwere Zeiten erleben müssen.

Das beweist nicht zum wenigsten die in der letzten Woche mitgeteilte Krupp-Bilanz. Wohl wenige deutsche Unternehmen haben in der Nachkriegs-, Inflations- und Besetzungszeit so schwere Verluste und Erschütterungen durchgemacht, wie die Firma Krupp in Essen. Sie hat eine vollständige Umstellung ihrer auf Kriegsmateriallieferungen für die ganze Welt eingestellten Riesenanlagen auf Friedensarbeit vornehmen müssen, was naturgemäß mit großen Schwierigkeiten, Kosten, Versuchen und Verlusten verbunden war. Eine große Anzahl von Maschinen und Einrichtungen mußte auf Verlangen der Kontrollkommission vernichtet werden, ohne daß dafür vom Reiche eine nennenswerte Entschädigung gezahlt werden konnte. Wenn es trotzdem gelungen ist, in den kurzen sechs Jahren eine erfolgreiche Umstellungs- und Wiederaufbauarbeit zu leisten und nur eine Verkürzung des Aktienkapitals von 360 Millionen Mark auf 160 Millionen Mark, also im Verhältnis von 9:4, vorzunehmen, so ist das sicher eine höchst anerkennenswerte Leistung. Für die weitere Entwicklung des Unternehmens ist es nicht unwesentlich, daß es Krupp gelungen ist, in Amerika eine recht günstige Anleihe von 40 Millionen Goldmark aufzunehmen. Natürlich hat diese Anleihe schon die neidischen Blicke der englischen Konkurrenz auf sich gezogen, die in ihren Blättern „beweisen", daß die deutsche Industrie ihre Reparationen auf Kosten der anderen bezahle, indem sie diese im Konkurrenzkampf schlage. Man sieht, daß der alte Satz: „Nichts ist so töricht, als daß es nicht „bewiesen" werden könnte," auch hier seine Geltung hat.

Der Bericht Dr. Schachts im Zentralausschuß der Reichsbank hielt eigentlich nicht das, was man sich von ihm versprochen hatte. Er teilte mit, daß nach dem gegenwärtigen Stand der deutschen Wirtschaft und der deutschen Währung eine weitere Ausdehnung des Notenbankkredits sowie des Zahlungsmittelumlaufs nicht angebracht erscheine. Die langerwartete und halb versprochene Diskontermäßigung blieb leider aus mit der Begründung, daß erst durch Ermäßigung des Privatdiskontsatzes der Boden für eine Herabsetzung des Reichsbankdiskontes vorbereitet werden müsse. Ein Pflaster auf diese Wunde war dann die Zusage, daß die Reichsbank bereit sei, für einen zu vereinbarenden Betrag von Primabankakzepten die jederzeitige Rediskontierung bei der Reichsbank vorzunehmen.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind noch immer nicht zu einem Abschluß gelangt. Mit dem Ablauf des 10. Januar ist der vertragslose Zustand eingetreten, der nicht nur Elsaß-Lothringen, sondern vor allem auch das Saargebiet, das nun nach zwei Seiten hin Zollgrenzen zu überwinden hat, besonders schwer trifft. Man versucht in Paris auf dem Wege der Verhandlungen immer noch zu einem Provisorium zu gelangen. Nach der neuesten Lesart hat Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg nach Ablehnung der bisherigen untragbaren französischen Vorschläge neue Angebote gemacht, die darauf hinauslaufen, die beiderseitigen Ein- und Ausfuhrverbote und Hemmungen im gegenseitigen Handelsverkehr aufzuheben und die z. Zt. bestehenden Zolltarife solange nicht zu erhöhen, wie die Verhandlungen dauern. Ob die Franzosen darauf eingehen werden, müssen die nächsten Tage lehren. Es ist dann aber nicht unsere Schuld, wenn es wirklich zu einem Zollkrieg kommen sollte. Besser als mit Frankreich haben war uns mit den anderen Ländern einigen können, mit denen wir Handelsverträge abzuschließen hatten. Mit Amerika, Italien, selbst mit Polen ist es zu einem modus vivendi gekommen. Nur Belgien macht Schwierigkeiten, die aber wohl zu beseitigen sind.

Die Börse war in der vergangenen Woche trotz vielfach schwankender Kurse ziemlich fest. Das einzige kurslähmende Element war die noch immer nicht gelungene Regierungsbildung. Nachdem diese nun aber auch beseitigt wurde, ist für ein weiteres Anziehen der Kurse der Weg frei, — wenn nicht irgend welche andere „bedenklichere" Elemente wieder lähmend wirken. Jedenfalls besteht eine große Geldflüssigkeit, die der Spekulation sehr förderlich ist. Ein größeres Geschäft scheint außer in Montanwerten in Schiffahrtsaktien stattzufinden. Ein Rekordpapier war Dessauer Gas, das recht erhebliche Kursverbesserungen erlebte.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	16. Januar Geld	16. Januar Brief	15. Januar Geld	15. Januar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	169,38	169,80	169,34	169,96	1,70
Argentinien	1 Pes.	100%	1,681	1,685	1,676	1,680	1,700
Belgien	100 Frank	100%	21,14	21,24	21,04	21,10	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	64,02	64,18	64,07	64,23	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	75,01	75,19	74,73	74,91	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,91	113,19	112,98	113,26	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,06	17,10	17,19	17,23	0,85
England	1 Pfund	100%	20,061	20,111	20,075	20,125	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19		4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,70	22,76	22,51	22,56	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,75	80,95	80,99	81,19	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,33	59,47	59,13	59,27	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,90	5,92	5,911	5,931	0,80
Polen	Mark		—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,59	12,63	12,59	12,63	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,81	5,83	5,81	5,83	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

*** Die Berliner Börse zurückhaltend.** In Berliner Börsenkreisen fürchtet man, daß dem neuen Kabinett bei der Führung der Innenpolitik seitens der Linksparteien erhebliche Schwierigkeiten erwachsen werden. Dieser Umstand wirkte auf die Spekulanten einigermaßen beunruhigend. Die Folge war allgemein große Zurückhaltung und erneut auftretende Realisationsneigung auf allen Umsatzgebieten. Bei Industriewerten senkte sich der Kursstand unter dem Druck von Abgaben, wobei die in jüngster Zeit von der Hausseströmung bevorzugten schweren Papiere des Montan-Aktienmarktes, der chemischen und Elektrizitätspapiere, sowie der Maschinenfabrik-Aktien Verluste bis etwa zwei Prozent erfuhren. Bankaktien konnten sich wesentlich besser behaupten. Reichsbankanteile wurden sogar lebhaft gekauft und stiegen um etwa 2,5 Prozent, dagegen schlossen sich die wichtigsten Papiere des Schiffahrtsaktienmarktes der Abwärtsbewegung an. Deutsche Anleihen neigten zur Abschwächung. Ausländische Renten blieben im allgemeinen behauptet. Der Verlauf der Börse gestaltete sich für Industriewerte bei geringem Geschäft und unwesentlichen Schwankungen schleppend. Der Geldmarkt behielt seine Flüssigkeit bei. Die Zinssätze änderten sich nicht. — Nachbörse: Wenn auch an der Nachbörse geringe Nachfrage infolge von Deckungskäufen der Spekulation sich zeigte, so blieb die Tendenz bei ruhigem Geschäft weiter abgeschwächt.

*** Dortmunder Börse schwach.** An der gestrigen Dortmunder Börse machte sich stärkere Abgabeneigung bemerkbar, so daß die Kurse durchweg nachgeben mußten; doch hielten sich die Kursrückgänge in engen Grenzen. Von der schwächeren Haltung wurden besonders Kaliaktien betroffen. Auf dem Markte der Industriewerte lagen nur Dortmunder Ritterbrauerei etwas fester. Der Schluß der Börse verlief in lustloser Haltung. Die nächste Börse findet am Dienstag, den 20. Januar statt.

*** Düsseldorfer Börse uneinheitlich.** Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete in nicht ganz einheitlicher Haltung. Die Grundtendenz war jedoch als fest zu bezeichnen, wenn auch durch Abschwächung an der Berliner Börse einiges Material an den Markt kam. Im großen Ganzen konnten sich die Kurse halten. Größere Kursveränderungen sind nicht zu verzeichnen. Der Schluß der Börse verlief in ruhiger Haltung.

Banken.

*** Disconto-Gesellschaft.** Die Direktion fordert in einer Anzeige der vorliegenden Nummer die Kommanditisten auf, ihre Mäntel der Anteile zum Zwecke der Abstempelung auf den neuen Nennwert und Erhebung der neuen Kommanditanteile bis zum 19. Februar einzureichen.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. in Bochum.** Zu den Gerüchten über den Umfang der Zusammenlegung bei der Gesellschaft hören wir, daß man bei der Lothringen-Gruppe, die ja jetzt den ausschlaggebenden Einfluß auf Becker-Kohle besitzt, noch mit der Prüfung der Verhältnisse beschäftigt ist. Wahrscheinlich wird eine Zusammenlegung des Aktienkapitals von Becker-Kohle von 100 Millionen auf 6 bis 8 Millionen Mark erfolgen.

*** Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum.** Die Tagesordnung der auf den 29. Januar, nachmittags 2½ Uhr, einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wird dahin ergänzt, daß bei Punkt 3 und 4 gesonderte Abstimmung der Stamm- und Vorzugsaktionäre stattfindet.

*** Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke A.-G. in Gelsenkirchen.** Die Goldmarkeröffnungsbilanz schließt mit 19 077 022 Mark. Grundstücke sind mit 1,5 Millionen, Gebäude mit 3 Millionen, Maschinen und Einrichtungen mit 3,8 Millionen, Wertpapiere und Beteiligungen mit 4 539 266 Mark, Schuldner mit 4 085 992 Mark, Vorräte mit 1 859 338 Mark, Verbindlichkeiten mit 5 702 414 Mark, Rücklage mit 1 239 607 Mark aufgeführt.

*** Mannesmann-Röhrenwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die in Berlin abgehaltene Aufsichtsratssitzung beschloß, das Aktienkapital im Verhältnis von 10:6 umzustellen. Demnach beträgt das Goldmark-Kapital 115,2 Millionen Goldmark Stammaktien und 264 000 Goldmark Vorzugsaktien. Die 33 Millionen Papiermark betragenden Vorzugsaktien, die nur mit 25 Prozent eingezahlt worden sind, werden in der Umstellungsbilanz mit diesem Betrage (8 Mark pro Aktie) bewertet.

*** Siemens-Gruppe.** In Neuyork wird die Auflegung einer Anleihe der Siemens-Gruppe in Höhe von 10 bis 15 Millionen Dollar für die nächste Zeit erwartet. Auf Anfrage wird von der Verwaltung bestätigt, daß in Neuyork Kreditverhandlungen geführt werden.

Asthmatiker
welche unter
Atembeschwerden und Verschleimung
leiden, erhalten gegen Einsendung von 20 Pfg. eine Gratisprobe franko von
Asmol Asthmapulver
Preis der Originalschachtel Mk. 2.50
Galenus Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Speicherstraße 4/5

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Segen stiftet die Frau durch Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Sie vertreibt damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- u. Rachenkatarrh und beugt Erkältungen vor. Beweis: 7000 not. beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Von Millionen im Gebrauch. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden.
Gegen Husten Katarrh

Spröde u. rote Haut
Aufspringen der Hände u. des Gesichts, Wundsein u. unreiner Teint beseitigt sofort **Leokrem** Dieses bewährte Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 16. Januar 1925.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.87	4.90
„ Spinn.	0.47	—.45
Accumulator. Ha	69.—	70 50
Adler Portlandz.	13.-	13.—
AdlerhüttenGlas	23.80	24.50
Adler & Oppenh.	61.—	61.—
Adlerwerke	3.70	3.90
A.-G. für Anilin	28.37	26.60
„ Bauausführ.	0.87	0.95
„ für Verkehr	88.75	89.50
Alexanderwerk	5.12	5.25
Allg. Elektr.-Ges	12.75	12.90
„ V.-Akt.	5.50	5.90
„ Häuserban	4.—	4.—
Alsen Zement	142.50	145.-
Amme Giesecke	5.20	5.20
Ammendorf. Pap	7.70	7.75
Anglo-Con. Guano	136.25	142.50
Anh. Kohlen-Akt	36.-	35.75
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annebg. Steingut	30.—	32.12
Annen. Gussstahl	14.40	14.75
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	34.30	35.—
Augs.-Nürnb. M.	35.80	36.75
Bad. Anil. Sod.-W	32.50	34.—
Balke Maschin.	6.70	6.90
Baroper Walzw.	37.—	38.—
Basalt-Akt.-Ges.	16.62	17.30
Bast & Co.	7.75	8.50
Bay. Spiegeiglas	6.25	6.10
Bedburg Wolline	12.62	12.90
Bemberg J. P.	34.75	36.—
Bendix Holzbea.	5.40	5.50
Berg C. Eveking	42.—	42.—
Berger J. Tiefb.	6.62	6.90
Bergmann Elekt.	22.20	22.40
Berl.-Anh. Masch	5.75	6.—
Berl. Guben Hutf.	34.—	35.—
„ Holzkpmt.	13.50	14.30
Berl. Masch. Bau	20.62	21.75
Berth. Messing	12.30	12.25
BerzeliusBergw.	8.80	9.-
Beton-u. Monierb	2.60	2.70
Bielef. Mech. Web	36.10	40.—
BingMet., Nürnb.	4.40	4.60
Bochum. Gusss t.	92.25	96.50
Böddingh., Reim.	—.—	2.—
Böhler & Co. G.	27.25	28.25
BösperdeNWalz.	6.50	6.90
Braunk. u. Brik.	66.—	66.50
Braunsch. Kohle	36.—	35.50
Breitenb. Portld.	—.—	—.—
Brem. Besigh. Ölf	42.—	40.—
„ Linoleum	34.25	34.50
„ Vulkan	102.—	105.-
„ Wollkämm.	159.75	157.75
Büchner-Werke	8.50	7.75
Buderus Eisen	21.—	23.—
Busch, Lüdensch	6.90	7.10
„ Wagg. V.-A.	13.20	13.62
ButzkeMetallind	9.—	9.-
Byk-Guldenwke.	2.80	2.75
Calmon Asbest	1.62	1.75
Capito & Klein	32.—	31.50
CarolineBraunk.	85.25	82.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	40.—	40.25
Chm. Buckau	109.—	114.-
„ Griesheim	25.75	26.62
„ Grünau	14.75	14.90
„ Ind.-Gels.	125.—	126.-
„ v. Heyden	4.20	4.37
„ Weiler	24.25	25.87
„ Albert	51.75	52.—
Chillingworth	3.20	3.37
Concordia	51.—	52.—
„ Spinn.	4.60	4.60
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	12.70	13.-
DaimlerMotoren	5.50	5.60
Delmenhorst Lin	21.75	23.50
Dessauer Gas	47.50	45.—
D.-Atl. Telegr.	22.87	24.50
D. Babc. & Wilcox	44.—	46.25
Dtsch-Luxemb.	95.—	97.25
Dtsche. Asphalt	7.10	7.30
„ Eisenb. Sig	8.25	8.37
„ Erdöl	59.37	61.25
„ Fenstergl.	1.80	2.—
„ Gussstahlk	130.50	131.—
„ Jute-Spinn	198.—	200.—
„ Kabelwerke	1.80	1.75
„ Kaliwerke	34.62	35.75
„ Masch.-Fab.	10.37	10.75
„ Schachtbau	84.75	90.—
„ Spiegelgl.	28.—	28.—
„ Steinzeug.	15.50	15.30
„ Tel. u. Kab.	5.50	5.60
„ Wollwaren	7.87	7.75
„ Eisen	7.20	7.60
Dippe Maschinen	1.30	1.40
Donnersmarkh.	133.75	135.—
Dörfler Oskar	1.75	1.75
Dresdner Gard.	8.50	8 90
Dürener Metallw	125.—	133.-
Dürkopp Werke	20.—	19.—
Düsseld. Eis.-B.	8.10	8.75
„ Eisen	24.40	24.30
„ Kammgarn.	51.—	54.—
„ Masch.	8.20	8.37
Dyckerh. & Wid.	5.—	5.10
Dynamit Nobel	13.30	13.75
Eckert Maschin.	9.27	9.50
Egestorff Salw.	12.—	12.25
Eintracht Kohle	87.50	86.87
Eisenb. Velbert	8.75	9.87
Eisenmatthes	1.80	1.87
Eisenwerk Kraft	27.—	26.15
Elberfeld. Farb.	27.10	28.70
„ Kupfer	0.65	0.65
Elektra, Dresden	1.75	—.—
Elektr. Lieferung	115.—	117.25
Elekt. Lichtu. Kr.	8.62	8.90
Elitewerke	2.—	1.90
Els.-Bad. Wolle	10.—	10.25
Enziger-Werke	12.75	12.75
Erdmannsd. Sp.	35.—	31.90
Erlang. Baumw.	126.80	127.—
Ernemann-Werk	4.30	4.60
Eschweiler Berw	120.—	124.5.
Essener Steink.	81.75	85.—
Exzelsior Fahrr.	10.75	10.25
Faber Bleistift	19.12	19.—
„ fürwerk	5.20	5.30
Fein-Jute-Spinn.	14.50	15.—
Feldmühle Pap.	93.50	93.50
Felten & Guill.	38.50	37.50
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	34.—	36.—
Flöth. Maschinen	7.40	7.50
Fraustädt. Zuck.	16.—	17.—
Freund Masch.	15.25	15.90
Friedrichsh. Kali	36.50	37.50
Frorebein Zucker	7.90	7.50
Fuchs Waggon	1.75	1.80
Gaggenauer	7.37	8.12
Ganz Ludwig	0.15	0.17
Gebhard & Co.	10.—	10.50
„ & König	46.50	49.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Geise...k. Bergw.	101.—	103.25
„ Gussst.	37.20	37.80
Genschow & Co.	43.50	44.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	7.20
Germania-Portl.	14.37	14.75
Gerresheim. Glas	85.—	87.—
Ges. f. elektr. Unt.	144.25	148.—
Gildemeister & C.	77.—	80.—
Girmes Johs. & C.	15.25	15.25
Gladbacher Text	4.25	4.40
„ Woll	19.37	19.25
Gladenbeck H.	0.92	1.—
Glauziger Zuck.	28.10	29.50
Glockenstahl	85.75	88.—
Goedhart Gebr.	13.50	13.75
Goldschmidt Th.	25.75	27.25
Görlitzer Wagg.	5.40	5.20
Gothaer Waggon	4.70	4.87
Grevenbr. Masch	10.10	9.75
Gritzner Masch.	38.90	38.75
Grün & Bilfinger	19.20	19.37
Gruschwitz Text	11.—	11.25
Gutmannh. Mas.	6.37	6.75
Haberm. & Guck.	3.62	3.65
Hackethal Draht	3.70	3.80
HallescheMasch.	14.—	14.40
Hamb. Elektr.-W.	9.20	9.40
Hammersen F.H.	23.50	23.87
Hannov. Masch.	80.—	75.—
„ Waggon	10.40	10.25
Hansa-Lloyd	1.60	1.70
Harb. Gummi Ph.	2.87	2.90
Harkort Bergw.	4.12	4.—
„ Brückb.	21.50	24.—
Harp. Bergban	139.—	143.75
HartmannMasch	7.30	7.40
Heckmann C.	107.50	106.—
Hedwigshütte	27.—	24.50
Hein, Lehm & Co.	9.60	9.70
Held & Franke	0.80	0.82
Hemmoor. Zem.	75.—	75.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	14.10	14.50
Hille	2.25	2.25
Hilpert Masch.	6.37	6.60
Hindrichs Auffer	11.20	11.40
Hirsch, Kupfer	22.75	24.—
Höchster Farbw.	27.—	28.50
Hoesch Stahlw.	88.—	89.25
Hoffm. Stärke	5.50	5.50
Hohenlohe-Werk	25.25	26.50
Holzmann Phil.	6.37	6.62
Horch & Co.	16.75	17.37
Hotelbetr.-Ges.	86.—	85.—
Howaldswerke	30.—	30.75
Höxt-Gedelheim	25.12	27.—
Hubert-Braunk.	48.—	49.—
HumboldtMasch.	27.—	27.62
Humboldtmühle	2.60	3.—
Hupfeld Ludwig	7.—	7.20
Hutschenreut. C.	8.25	8.25
Hüttenw. Kayser	3.50	3.35
Ilse Bergbau	31.—	31.87
Industrie Bau	3.30	3.40
Jaserich A.	3.60	3.50
John Schrn.	8.12	8.12
Junghaus Gebr.	12.90	13.30
Jüdel Max	7.75	7.60
Jülich Zucker	14.—	14.25
Kahla Porzellan	12.—	12.40
Kahlbaum O. A. F.	35.50	35.62
Kaiserkeller	71.—	73.—
Kaliw. Aschersl.	17.—	17.87
Kaliw. Maschin.	47.—	48.12
Kammerich-Wk.	50.—	50.—
Kapler Maschin.	—.—	5.20
Karlsruh. Maschin.	4.25	4.40
Kasseler Feders	12.87	13.50
Kattowitzer Bg.	28.40	29.—
Kellner, Walter	—.57	—.60
KeulaEisenhütte	11.25	11.25
Kirchner	34.50	35.—
Klauser Spinn.	16.25	16.50
Klöcknerwerke	67.—	68.40
Köhlmann Stärk.	31.75	32.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	89.37	91.25
„ -Rottweiler	14.12	14.50
Köln. Gas u. Elek.	4.62	4.70
Kölsch Walzeng.	30.—	29.—
König Wilhelm	175.—	173.50
Königszelt	22.40	20.40
Kontinental As.	6.75	6.89
Kont. Wass.	39.50	42.—
Körbisdorf. Zuck	92.—	129.50
Körting Gebr.	129.40	94.40
Körtings Elektr.	91.40	92.25
Kostheim Cellul.	6.50	6.75
Köttitzt	3.20	3.40
Krauß & Co.	4.90	5.10
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	10.50	9.60
KronprinzMetall	26.—	27.—
Küppersbusch	50.—	51.—
Lahmeyer	15.50	15.87
Laurahütte	7.25	7.75
Leonh. Braunk.	38.50	38.50
Leopoldgrube	14.50	14.62
Lindes Eismasch	11.40	11.30
Lindström Carl	27.75	28.—
Lingner Werke	24.—	24.25
Lingel Schuhf.	2.60	2.40
Linke Hofmann	14.30	14.50
Loewe Ludwig	79.50	80.87
Lorenz C.	6.75	7.—
Luckau & Steff.	4.10	4.20
Lüdensch. Metall	4.75	4.80
Lüneburg. Wachs	15.10	15.—
Luther Masch.	5.20	5.—
Magd. Allg. Gas	7.50	7.10
„ Bergwerk	129.75	123.50
Magdeb. Mühl.	6.50	6.50
Magirus C. D.	4.30	4.35
Malmedie & Co.	19.—	19.10
Mannesm.-Röhr.	73.—	74.50
Mansfeld. Bergb.	5.25	5.37
Mariekons. Berg.	64.50	66.90
Marienh. Kotzen.	9.37	10.50
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	4.20	4.—
Maschin. Baum	31.12	31.12
„ Buckau	11.60	11.90
„ Kappel	37.—	37.75
Maximilianau	12.70	12.50
Mech. Web. Lind.	9.25	9.90
„ Sorau	19.75	18.75
„ Zittau	10.—	10.50
Meguin Butsb.	10.50	10.90
Mayer Dr.	0.80	—.—
Meyer Kaufm.	14.—	14.25
Miag	1.80	1.80
Mimosa	5.75	5.80
Mix & Genest	89.—	91.50
Motoren Deutz	25.—	25.—
Mühle Rüningen	6.—	9.—
Mülheim. Bergw.	93.50	98.—
Müller Speisefett	2.60	2.75
National Autom.	3.80	4.10
Neckarsul. Fahr.	9.25	9.37
Neptun-Schiff	0.77	0.80
Nitritfabrik	6.40	6.40
Nordd. Gummi	0.35	0.35
„ Wollkäm.	76.90	77.—
Nordd. Steingut	63.75	63.40
Nürnb. Herkom.	6.60	6.80
Oberschl. Eis.-Id.	13.80	15.—
„ Kokswerke	54.80	57.37
Oecking Stahlw.	51.50	51.50
Ohles Erben	92.90	93.40
OppelnerZement	18.30	19.—
Orenst. & Kopp.	23.87	23.25
Osnabr. Kupfer	13.10	14.—
Ottenser Eisen	3.70	3.70
Panzer	17.75	17.75
Phoenix Bergb.	60.25	62.70
„ Braunkohlen	50.—	52.—
Pintsch Julius	65.37	66.—
PlauenerSpitzen	4.80	5.80
„ Tüll	6.—	6.—
Pöge Elektr.	1.75	1.70
Pöge V. 2.	1.25	1.25
Polyphonwerke	8.10	8.30
Pongs Spinnerei	3.90	4.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	141.—	135.—
Rasquin Farbw.	9.—	9.40
RathgeberWagg.	8.80	9.37
Rauchw. Walter	115.50	118.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	11.25	11.—
ReisholzPapierf.	16.70	16.50
Rhein. Braunk.	49.37	49.25
„ Cham.	—.—	135.—
„ Elektrizität	9.12	9.30
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	12.75	13.25
„ Möbelst.	2.30	2.37
Rhein. Nassau Bg	60.—	—.—
„ Spiegelgl.	50.25	48.50
„ Stahlwk.	56.75	58.25
„ W. Kalkw.	53.—	56.—
Rh.-W. Elektr.	59.25	60.—
„ „ Sprengst.	11.12	11.62
„ „ Zement	52.—	53.—
Rhenania	7.30	8.—
Rheydt Elektro.	7.20	7.10
Riedel J. D.	4.90	4.87
Riehm S. & Söhne	1.20	1.20
Roddergrube	145.50	145.50
Rombach. Hütte	31.25	32.75
Rosenthal. Porz.	49.78	50.—
Rositzer Braunk.	27.—	28.—
„ Zucker	49.50	47.70
Rückforth Sprit	0.85	0.90
Rütgerswerke	22.—	21.25
Sachsenwerk	2.40	2.50
Sachs.-Thür. Ptl.	16.—	16.50
„ Waggon	4.80	—.—
„ Webstuhl	17.—	17.—
SalzdetfurthKali	25.75	27.—
Sarotti Schokol.	2.30	2.30
SaarbreyMasch	4.—	4.—
Scheidemandel	24.25	24.75
Schering Chem.	49.—	49.75
Ernst Schiess	55.—	55.25
Schles. Cellulose	8.10	8.10
„ Leinen-Kr.	8.60	8.—
Schls. Portl. Cem.	21.75	25.—
Schlossf. Schulte	32.90	32.—
Schneider Hugo	7.30	7.10
Schöller Bitorf	119.—	120.—
Schöndorff Gebr.	5.75	5.75
Schönwald Porz.	17.—	16.30
Schött Hermann	37.—	37.—
Schubert & Salz.	15.79	163.—
Schuckert & Co.	72.60	75.50
Schweimer Eisen	113.—	117.—
Seck Mühlenbau	5.10	5.—
Seebeck Schiff	17.25

Bierstube
Rationeller Bierausschank
Dortmunder Union
Münchener Pschorr

Weinklause
Gemütl. Abendunterhaltung
Wiener Schrammeln.

Bochum
Rottstr. 29
Telephon 534

Sonntags 7.30 Uhr

Union-Palast

Operetten-Bühne

Erstaufführung in vollständig neuer Ausstattung:

In der Hauptrolle: **C. H. Reno**

Polenblut

Operette in 3 Akten.

In der Hauptrolle: **C. H. Reno**

Bochum
Rottstr. 29
Telephon 534

Wochentags 8.00 Uhr

Restaurant
Vorzügliche Küche
Reichhaltige Abendkarte

Café
Täglich
Künstler-Konzert.

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater der Tonhalle.

Nur noch 2 Tage:
Samstag, Sonntag.
Die Kölner Humoristin

Grete Fluss

Original Kölner Funken
Paul Richter LT1a
Fredy Roy
Kapelle
Riva Meier
täglich ab 7 Uhr.
Morgen Sonntag ab 5 Uhr.
Eintritt vollständig frei!!

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim Meinolphusstrasse.
(In der Nähe des Stadttheaters)

Ab heute Samstag – Montag
der prunkvolle Monumentalfilm:

Das Zirkuskind

mit **Jackie Coogan**
6 Akte.

Dazu:

Alles aus Liebe

Lustspiel, 2 Akte u. a.
Aufführungszeit:
½4 und **8 Uhr.**

Auf zum Wittelsbacher Hof!
Inh. Lewald (Haltestelle Kortländer).

Von Freitag, den 16. bis Montag, den 19. Januar

großes Preisschießen

89160 Es ladet ein: **Der Wirt.**

Möbel

ohne
1 Pfg.
Anzahlung

Bettstellen	Ledersofas
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Anrichten	Ausziehtische
Eimerschränke	Tische, Stühle usw

Bochumer Möbelheim
Wilhelmstr. 3a. **Bochum** LT3a Wilhelmstr. 3a.

Parkschlösschen

am Stadtpark. / Inh. Fritz Kollenberg.

Die gute Küche.

Angenehmer Familienaufenthalt. / / Ia. Gesellschaftsräume.
89135

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Große Vorm.: 11. Konzert.
Freitag, 23. Januar, abends 7½ Uhr im Stadttheater:

CHOR-KONZERT

„Der Lobgesang der Geschöpfe des hl. Franziskus von Assisi"
für Chor, Soli, Knabenstimmen und Orchester von **Herm. Suter.**
Ausführende: Margot Hinnenberg-Lefebre, Maria Philippi, August Richter, Michael E. Gitowski.
Städt. Musikverein. / Städt. Orchester. / Gymnasialchor.

Vorverkauf ab Montag, den 19. Januar, an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6. LM26a

Leitung: **Rudolf Schulz-Dornburg.**

Union Palast Operetten-Theater **Sonntag** 4 Uhr, Einl. 8 Uhr
4 spannende internationale

Boxkämpfe

S. Mayr, England 158 Pfund — **Czapp,** Düsseldorf 154 Pfund
Hugentobler, Schweiz — **Matzke,** Bochum
Theis, Bochum — **Schell,** Elberfeld
Seyfried, Höntrop — **Sensen,** Köln
Die Kämpfe gehen über 6, 8, 10 Rund. a 3 Minuten.

Reichshallen-Theater

Große Varieté-Veranstaltung

„Romanus-Burlesken"

Ia. Solo-Kräfte :: Seriöse Singspiele
Lebensbilder :: Humoristische Gesangsduette
sowie komische Spielduette
und die beliebten Einlagen. 89161

— Anfang 4 und 8 Uhr. —



Tanz-Unterricht.

Aufnahmen für den Anfängerkursus finden noch statt am **Montag, den 19. Januar,** 8 Uhr abends im Gasthof **Kirchhoff** (früher Lueg), **Bahnhofstraße 32.** 89106

Privat-Unterricht für einzelne Personen sowie zusammengestellte Zirkel erteilen wir zu jeder Zeit auch des Sonntags ungeniert in unserem Privat-Saal.

Rödigers Tanzinstitut, Bochum, Rottstr. 74. Tel. 1514.

Anzüge

für

Herren, Burschen, Jünglinge, Kinder,
moderne Formen, gute Verarbeitung,
kaufen Sie zu LL32

riesig billigen Preisen.

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstr. 3, I. Etage.

Mollige

Federbetten

auf LL24

Teilzahlung

sowie
Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche
liefert in nur erstklassigen Qualitäten

Levy's Betten-Vertrieb
Bongardstr. 27, II. Etg. **BOCHUM** Bongardstr. 27, II. Etg.
gegenüber d. Rathaus **Kein Laden** gegenüber d. Rathaus

Probieren Sie meinen Kaffee

Pfund 2.60

und Sie bleiben dauernder Kunde.

Jakob Jonkmanns, Klosterstr. 10 II.

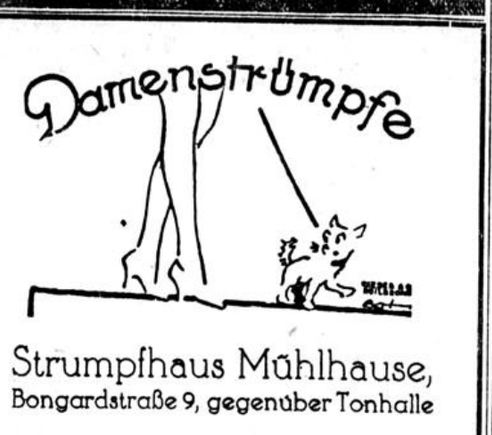
Wegen Vergrößerung meines Geschäfts-Lokales bin ich jetzt in die Lage versetzt, mein Lager in

Stand-Uhren
und
Tisch-Uhren

bedeutend zu vergrößern. Kommen Sie und sehen Sie sich ohne Kaufzwang mein reichhaltiges Lager an.

Zahlungserleichterung gestattet. LP22

Max Pander,
Hernerstr. 6, Telephon 1086



Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

Meiner werten Kundschaft teile ich mit, daß ich von jetzt ab

täglich zweimal
(morgens und nachmittags)
frische Brötchen

habe. Empfehle ferner sämtl. Brotsorten sowie versch. Sorten Weißbrot, Zwieback und Backwerk.

Bäckerei Wilh. Kleine
Große Beckstraße 21

a5510

D. R. P. Nr. 225 369, 497 598
D. R. G. M. 68 581/51 b.
E. P. Nr. 2641. A. P. Nr. 1052755

Pianos

Schmitt Resoval - Patent - **Pianos**
von ersten Künstlern glänzend beurteilt.
Verkauf direkt an Private. Freie Lieferung. – Günstige Zahlungsbedingungen
Ratenzahlung gestattet.

CARL SCHMITT, Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Telephon 2253 **HAGEN I.W.** Elberfelderstr. 69

1198 **Winterkur** für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.
Kurhaus Hofheim am Taunus b. Wiesbaden

Pianos
von 1000 Mark an
Marks
Kaiser - Wilhelm - Straße.
Teilzahlung gestattet.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.
Zu haben bei LP3
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40
neben Handelshof.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

NACH DEM

SONNIGEN SÜDEN

in die Gefilde des ewigen

Frühlings

führt die erste Erholungsreise zur See mit Doppelschr.-Salondampfer

„MÜNCHEN"
13408 Br.-Reg.-Tons
Dauer der Reise vom
24. Februar bis
24. März 1925
Kosten der Reise:
Mk. 1150.— und höher

Kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26

Einige Beispiele
unserer fabelhaft billigen Preise im

Inventur-Ausverkauf

Spannstoff	m 0.55	Etaminstores mit Einsatz	1.75
Etamin	m 0.48	Madras dunkelgrundig 130 cm	2.95
Scheibenstoff	m 0.45	Brises Bises Stck.	0,38

Teppich 200/300 . . . . . **29.75**
Läufer moderne Streifen . m **1.75**

Alle anderen Waren sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstr. 14 Industriehaus

Echter Schwarzwälder
Wacholdersaft
Reformhaus Wilhelm Zurheide
Bochum, Heinrichstraße 1. 89097

Krankenschwester Agnes Wiesbaden B 140
teilt gerne kostenlos mit, wie Tausende bei **Rheuma, Ischias, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht** durch ein einfaches Mittel in kurzer Zeit Heilung fanden. AM1c

---



Für Ihre Tanzabende
finden Sie reiche Auswahl der neuesten

Grammophon-Tanzplatten!

Grösstes Lager erstklassiger Künstlerplatten!
Besuchen Sie ohne Kaufzwang meine Vorspielräume



A. Wolfers

Friedrichstr. 9. Tel. 1161

Unterhaltung / Wissen / Leben

Wie erlange und verwerte ich Erfinderschutz?

Von

Heinrich Müller-Schönke.

Beim Erfinderschutz handelt es sich um den Schutz einer technischen Idee. Wenn die technische Idee die Benutzung von Naturkräften in sich schließt, ist sie Gegenstand des Patentschutzes; handelt es sich dagegen um eine bloße Raumidee, so ist sie Gegenstand des Gebrauchsmusterschutzes.

Das Wesen der patentfähigen Erfindung ist also die Anwendung von Naturkräften, um diese in neuer Weise den menschlichen Zwecken dienstbar zu machen; Gegenstand der patentmäßigen Erfindung kann eine neue Konstruktion oder ein neues Verfahren zur Herstellung irgend eines Produktes sein, woraus sich die Unterscheidung in „Konstruktionspatente" und „Verfahrenspatente" ergibt.

Das Wesen des Gebrauchsmusters dagegen ist eine bestimmte Formgestaltung, welche Vorteile des Gebrauchs ergibt. Das Gebrauchsmuster ähnelt dem Patent darin, daß es auf materielle Vorteile abzielt. es unterscheidet sich von ihm aber dadurch, daß es sich nicht, wie bereits erwähnt, um die Benutzung von Naturkräften, sondern um eine neue Formgebung handelt, z. B. um die Form eines Handwerkszeuges, eines Instrumentes oder eines andern Gebrauchsgegenstandes. Muster- und Patentschutz können sich nahe berühren, stets aber ist beim Gebrauchsschutz lediglich die Form, beim Patent die Idee, auch wenn sie in verschiedener Form zum Ausdruck kommt, geschützt.

Dies vorausgeschickt, sei nunmehr einiges über die Erlangung des Schutzes gesagt, welcher auf Grund des Patentgesetzes vom 7. April 1891 für Patente und auf Grund des Patentgesetzes vom 1. Juni 1891 für Gebrauchsmuster erteilt wird.

Vielfach wird, wenn die Patentfähigkeit einer Erfindung nicht ganz sicher erscheint, neben dem Patent gleichzeitig ein Gebrauchsmuster (sogenannte Eventualgebrauchsmuster - Anmeldung) angemeldet, um die Priorität für letzteres zu wahren.

Für die Nachsuchung der Schutzrechte gibt es zwei Wege. Entweder man meldet sie selber an, oder man bedient sich dazu eines geübten Fachmannes, eines sogenannten Patentanwaltes, deren Liste das Patentamt auf Verlangen gratis jedem Erfinder zusendet.

Der erstere Weg ist der billigere, denn man erspart die nicht unerheblichen, zwischen 100 und 150 Mark oder mehr schwankenden Kosten des Patentbüros, er ist aber auch der unsicherere.

Zwar bekommt man ohne weiteres auf Verlangen vom Patentamt in Berlin die „Bestimmungen über Anmeldung von Erfindungen", nach denen man mit oder ohne Hilfe eines geübten Zeichners seine Idee in vorschriftsmäßiger Weise zu Papier bringen kann, zugesandt, sieht sich als Laie aber bald einer großen Schwierigkeit gegenüber bei der Abfassung des sogenannten „Patentanspruches". In letzterem muß nämlich das, was man als neu beansprucht und patentiert haben will, klar zum Ausdruck gebracht werden, was manchmal nicht so einfach ist, wie es scheint.

Deshalb wird es sich meistens, wenn es sich nicht um ganz einfache Ideen oder, wie bei vielen Gebrauchsmustern, um ganz einfache Formgebungen handelt, empfehlen, die Hilfe eines Patentanwaltes in Anspruch zu nehmen, dessen große Routine und Erfahrung alle Schwierigkeiten, welche sich bei der Ausarbeitung der Anmeldung und bei den späteren Verhandlungen ergeben, mit Leichtigkeit überwindet.

Noch ein Wort über Patentanwälte und Patentagenten. Erstere unterscheiden sich von den Patentagenten dadurch, daß sie dem „Gesetz vom 1. Oktober 1900 betreffend die Patentanwälte" gemäß einen Befähigungsnachweis erbringen müssen und erst dann in die Liste der Patentanwälte, als welche sie auch einem Ehrengericht unterstehen, eingetragen werden, während die Patentagenten nur an die Bestimmungen der Gewerbeordnung gebunden sind. Da die Preise für die Nachsuchung von Patenten bei den Anwälten und Agenten so ziemlich gleich sind, so wird man im allgemeinen den Patentanwälten den Vorzug geben. Denn es kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß ein Mann, der außer einem tadellosen Ruf seine Befähigung in technischen Dingen auf Grund seiner wissenschaftlichen Vorbildung dargetan hat und der außerdem durch die Unterstellung unter ein Ehrengericht gezwungen ist, seine Kundschaft streng reell nach feststehenden Grundsätzen zu bedienen, eine ganz andere Gewähr für sachgemäße Ausführung der Schutzanmeldungen besitzt als der Patentagent, dessen Vorbildung häufig eine mangelhafte ist und der außerdem als sogenannter freier Gewerbetreibender bei der Beratung des kleinen Erfinders diesen häufig als reines Ausbeutungsobjekt betrachtet, anstatt ihn pflichtgemäß vor gänzlich aussichtslosen Anmeldungen und Unkosten nach Möglichkeit zu bewahren.

Wenn der Präsident des Patentamtes auch das Recht hat, Patentagenten wegen unehrenhafter Geschäftsmaximen vom Vertretungsgeschäft auszuschließen, so geschieht dies doch meistens erfahrungsgemäß erst dann, wenn schon ein erheblicher Schaden angerichtet ist.

Schließlich aber liegt es auch im Interesse der Behörde und damit der Allgemeinheit, daß bei den Verhandlungen vor dem Patentamt nicht durch mangelhaft über den Stand der Technik unterrichtete Personen unnütze Zeit und Arbeit vergeudet wird und daß die Beamten des Patentamtes dazu gezwungen werden, unsachgemäß angefertigte Anmeldungen umzuarbeiten und zu verbessern.

Wir kehren nun zur Anmeldung selbst zurück.

Auf jeden Fall hüte sich der Erfinder, sich, sofort verträglich, wie es ihm von manchen unreellen Patentagenten nahegelegt wird, zur Anmeldung von Auslandspatenten zu verpflichten. Man hat nach der Patent-Union vom 20. März 1883 ein ganzes Jahr nach Anmeldung des deutschen Patentes Zeit hierzu und benutze dieses Jahr nach Möglichkeit dazu, um sich über die Verwertbarkeit seiner Erfindung zu informieren.

Man hat dann immer noch Zeit zur Auslandsanmeldung, während, wenn das deutsche Patent nicht erteilt wird, oder sich die völlige Wertlosigkeit des Patentes herausstellt, sowohl das Geld für das deutsche Patent wie auch für die Auslandspatente weggeworfen ist.

Gebrauchsmuster, die außer in Deutschland nur noch in Japan bestehen, werden ohne Prüfung als Neuheit eingetragen, so daß man Gefahr läuft, den Schutz bei Nichtneuheit sofort wieder zu verlieren. Patente dagegen werden sehr genau auf Neuheit geprüft und bieten eine ziemlich sichere Gewähr für ihre Gültigkeit. Vorsichtige Erfinder lassen vor der Anmeldung eines Schutzrechtes in der Auslegehalle des Patentamtes, wo sämtliche deutschen Patente und Gebrauchsmuster, sehr übersichtlich nach Klassen und Materien geordnet, von jedermann unentgeltlich eingesehen werden können, durch einen Vertrauensmann oder einen Patentanwalt nachsehen, ob der Gegenstand ihrer Erfindung schon einem andern geschützt ist. Sie ersparen sich dann weitere Mühe und Kosten. Ganz sicher ist aber auch dieser Weg nicht, da das Patentamt auch die ausländischen Patentschriften, welche dem Erfinder nicht zur Verfügung stehen, bei der Prüfung auf Neuheit mit heranzieht.

Ist der Erfinder nun glücklich in den Besitz eines Patentes gelangt, so empfängt er zunächst die Glückwünsche seiner Freunde und berechnet im stillen, wie er die für sein Patent eingehenden großen Summen am vorteilhaftesten anlegt. Aber bald merkt er, daß die Sache doch nicht so einfach ist, wie sie aussieht.

Die verschiedenen Firmen der betreffenden Branche, denen er mit dem Modell sein Patent zum Kauf angeboten hat, bedauern, kein Interesse für die Sache zu haben, so daß weiter nichts übrig bleibt, als den Artikel fabrizieren zu lassen und selbst in den Handel zu bringen.

Aber bald zeigt es sich, daß der Absatz trotz Reklame und sonstiger Bemühungen ein minimaler bleibt, weil die böse Konkurrenz, für die jedes neue Patent eine Gefahr bedeutet, mit allen Kräften den Eindringling bekämpft, bis er, entmutigt von den vielen Mißerfolgen, den Selbstverkauf aufgibt und durch Annonce einen Lizenznehmer sucht, der ihm die Arbeit und Mühe gegen Stücklizent abnimmt.

Wenn der Erfinder den richtigen Mann mit genügendem Kapital findet und wenn das Patent wirklich etwas wert ist, so ist dieser letzte Schritt meistens der beste, da ein intelligenter Fachmann natürlich hundertmal leichter ein neue Sache einführt, als ein Neuling in der Branche, der erst den jeweiligen Stand der Technik und des Gewerbes kennen lernen soll. Aber leider kommt der Erfinder häufig an den unrechten Mann, der entweder von der Sache nichts versteht und nur in der Hoffnung auf raschen Gewinn die Verwertung übernommen hat, oder gar den Lizenzvertrag nur deswegen geschlossen hat, um die Konkurrenz für einen eigenen gleichen geschützten Artikel auszuschalten.

Deshalb ist es ratsam für jeden Erfinder, um von solchen Kontrahenten wieder loskommen zu können, in den Vertrag die Bestimmung aufzunehmen, daß, wenn nicht binnen eines Jahres ein bestimmter Umsatz erzielt wird, der Patentinhaber von dem Lizenzvertrag wieder zurücktreten kann.

Der geringe, dieser Besprechung zur Verfügung stehende Raum verbietet es, die mannigfachen, bei der Patentverwertung sich ergebenden Schwierigkeiten eingehender zu schildern, doch dürften wenigstens die Hauptpunkte vorgeführt sein.

Aus der Tatsache, daß die meisten deutschen Patente — es werden jährlich etwa 12 000 erteilt — schon im zweiten Jahre mangels Zahlung der Taxen wieder gelöscht werden, kann man auf die außerordentliche Schwierigkeit bei der Verwertung dieser Patente, aber auch auf den geringen Wert derselben schließen.

Man überlege es sich daher reichlich, ob man sein Geld und seine Zeit einer immer sehr ungewissen Sache, wie sie ein Patent nun einmal ist, opfert und wiege sich nicht in dem Glauben, daß jedes Patent verwertbar sei. Die Statistik lehrt, daß nur zwei bis vier Prozent aller Patente ihren Erfindern einen nennenswerten Nutzen bringen.

Splitter.

Jeder ist seines Glückes Schmied; aber auch der Amboß des Zufalls.

*

Die Schadenfreude frohlockt über das Unglück des Nächsten; über dessen Glück betrübt sich der Neid.

*

Unsere Eitelkeit wächst oft im gleichen Maße, als wir glauben, sie zu verringern.

*

Der Mensch beschenkt ein geliebtes Wesen mit eigenen Tugenden; einem gehaßten legt er eigene Fehler bei.

*

Glück glauben in Fernen,
Gott suchen auf Sternen
Und viel vergeben;
Das ist das Leben.

*

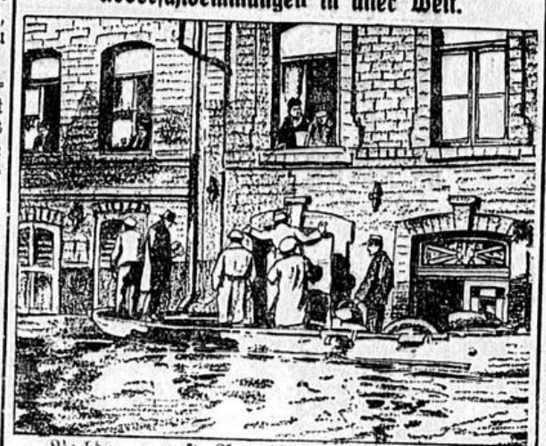
Beglücken ist göttlicher als schuldlos bleiben.

*

Zweifel ist der Vater vieler Dinge, aber zur vollen Entfaltung müssen Mutter Hoffnung und Pflegerin Vertrauen helfen.

Neues aus aller Welt.

Ueberschwemmungen in aller Welt.



Nachdem zuerst Amerika von einer furchtbaren Kältekatastrophe heimgesucht worden war, und dann England unter Ueberschwemmungen und Sturmfluten zu leiden hatte, herrscht nunmehr in Frankreich bis an den Rhein infolge der endlosen Regengüsse der letzten Wochen schwere Wassernot.

Da sich die Ueberschwemmungen über so weite Gebiete ausdehnten, daß es dem Rettungsdienst nicht möglich war, überall gleichzeitig Hilfe zu leisten und die bedrohten Einwohner zu retten, mußte wenigstens eine vorläufige Hilfe eingerichtet werden, die die heimgesuchten Landbewohner mit Lebensmitteln versorgte, um ihnen das Durchhalten bis zum Ablauf des Wassers zu ermöglichen. Der ganze Verkehr kann nur mit Kähnen aufrechterhalten werden.

*

Kokainseuche in Budapest.

Unabhängig von der Untersuchung in der Angelegenheit des riesigen Kokain- und Morphiumschmuggels von Wien nach Budapest durch den angeblichen Arzt Dr. Kovacs hat die Budapester Polizei energische Maßnahmen ergriffen, um der immer mehr überhandnehmenden Kokainseuche Herr zu werden. In letzter Zeit ist es verschiedenen Drogenhändlern der Hauptstadt aufgefallen, daß unverhältnismäßig viele Leute mit Rezepten auf Kokain oder Morphium bei ihnen erschienen, um Rauschgifte einzukaufen. Die Rezepte trugen zumeist das Siegel eines Budapester Krankenhauses und die Unterschrift eines Arztes. Als jedoch die Großhandlungen dem betreffenden Spital die Rechnungen über die gelieferten Drogen vorlegten, verweigerten die Spitäler und Sanatorien die Begleichung der Rechnungen, da keine Bestellungen erfolgt waren. Es ergab sich, daß es sich in allen Fällen um gefälschte Rezepte gehandelt hat. Die Behörde vermutet, daß eine Kokainschmuggelzentrale in den Spitälern und Sanatorien Rezeptformulare und Stempel stehlen ließ, um mit Hilfe der gefälschten Rezepte Narkotika in größtem Maßstabe einkaufen zu können. Die Polizei veranstaltete unter den stadtbekannten Kokainisten und Morphinisten eine große Razzia. Es ist ihr jedoch bisher nicht gelungen, der Kokainschmuggelzentrale auf die Spur zu kommen.

\# **Die Opfer Haarmanns.** Die Gebeine der Opfer Haarmanns wurden von der Staatsanwaltschaft zur Beerdigung freigegeben und nach dem Totenhaus gebracht. Sie werden auf Kosten der Stadt in einer gemeinsamen Grabstätte beigesetzt. Die Bestattung wird wahrscheinlich in aller Stille erfolgen.

\# **Ein seltener Fall von Gedächtnisschwund.** Kürzlich kam ein Mann nach Berlin, der sich nicht entsinnen konnte, woher er kam, noch wer er sei. Jetzt hat er sein Gedächtnis wieder bekommen. Er war im wahrsten Sinne des Wortes geistesabwesend und erzählte allerlei Geschichten aus Finnland und Schweden usw., ohne sich jedoch auf seinen Namen und andere Einzelheiten besinnen zu können. Nachdem er mehrere Tage in Schutzhaft verbracht hatte, fiel ihm plötzlich sein Name und alles andere wieder ein. Er ist der 30 Jahre alte Kaufmann Hans Sch., der in Hamburg wohnt und dort auch beschäftigt ist. Diese Angaben wurden auf Anfrage von der dortigen Polizei bestätigt. Er entsinnt sich nur noch, daß er eine Geschäftsreise unternehmen wollte. In Lübeck setzte der krankhafte Zustand ein. An die Station Büchen erinnert er sich noch dunkel. Als er sich erholt hatte, wurde er der Wohlfahrtsstelle im Polizeipräsidium überwiesen, die für seine Heimreise Sorge trug.

\# **Doppelselbstmord eines Liebespaares.** In Berlin erschoß der 24 Jahre alte Schiffsfunker bei der Handelsmarine Josef Müller, der am Kurfürstendamm 8/9 wohnte, in der Behausung seiner zukünftigen Schwiegermutter, Hohenzollerndamm 23, seine Braut, die 19jährige Charlotte Freund. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in den Kopf, sodaß auch bei ihm der Tod sofort eintrat.

\# **Hinrichtung eines Unmenschen.** Im Hofe des Landgerichtsgefängnisses Heiden (Bayern) wurde der 60 Jahre alte Maurer Hettler vom Scharfrichter Reichardt aus München durch Fallbeil hingerichtet. Der Unmensch hatte im Laufe einer Reihe von Jahren nacheinander seine Kinder durch Prügel und Entziehung der Nahrung ums Leben gebracht.

\# **Schiffbrüchig.** Der englische Dampfer „John Harrison", der erst im letzten Jahre erbaut wurde und Newcastle in Richtung Amsterdam verließ, hat an der holländischen Küste Schiffbruch erlitten. Sechszehn Personen haben ihr Leben eingebüßt.

\# **Tod eines bekannten deutschen Ingenieurs.** In Montreux (Schweiz) starb der deutsche Konstrukteur und Ingenieur von Weltruf O. F. Wittmann. Er begann seine Tätigkeit bei den Gebrüdern Siemens in London und trat dann zur Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin über, wo er zu den ersten Mitarbeitern Rathenaus (Vater und Sohn) gehörte. Bereits mit 21 Jahren hat er den selbstschreibenden Morseapparat erfunden. Er hat seinerzeit das erste Kabel über den Ozean gelegt.

\# **Neuer schwerer Sturm über England.** Ein großer Teil der britischen Inseln hatte wieder unter einem furchtbaren Sturm zu leiden. Am schwersten wurden Irland und Schottland betroffen; stellenweise erreichte der Wind eine Stundengeschwindigkeit von 70 Meilen. Schwerster Seegang herrschte die ganze Nacht hindurch in der Irischen See. Die Häfen sind mit schutzsuchenden Schiffen überfüllt. Die Rettungsstationen an der nordwalisischen Küste erhielten zahlreiche Hilferufe.

\# **Lungenpest in Konstantinopel.** Große Besorgnis erregt bei den Behörden das Auftreten der Lungenpest. Der Tod tritt 36 Stunden nach der Infektion ein. Die Insassen des mohammedanischen Flüchtlingslagers sollen einer Impfung unterworfen werden.

\# **Die Erdbeben in Transkaukasien.** Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die dortigen Erdbeben 40 Städte in der Gegend von Ardahan und Hamak heimgesucht haben. Ein Verlust von 200 Menschenleben ist zu beklagen. 1500 Stück Vieh wurden vernichtet.

\# **Neue Fahrt des Amerikazeppelins.** Das Luftschiff „Los Angeles" flog von Lakehurst nach Baltimore an der Chesapeakbucht, wo sie für die Nacht an dem Ankermast des Tenders „Patoka" verankert wurde. Das Luftschiff kehrte nachts nach Lakehurst zurück. Die Verankerung ging technisch glatt vonstatten.

Ein neues Mittel zum Beinebrechen.



Eine Wettfahrt auf dem fahrradähnlichen „Velo-Schlitten" in der Schweiz. Ein amüsanter Sport, der große Geschicklichkeit erfordert.



Scotts Emulsion

(Deutsches Fabrikat)

erfreut sich seit fünf Jahrzehnten in allen Kulturländern der Welt der ungeteilten Anerkennung der Herren Aerzte

Stillende Mütter

haben häufig nach einiger Zeit ein Gefühl von Schwäche und Erschöpfung. Hier wird oft Scott's Emulsion am Platze sein, weil sie in vielen Fällen den Verlust gewisser Stoffe, insbesondere der Phosphate, ersetzen kann. Dabei ist sie leicht verdaulich und gut zu nehmen. Man bestehe aber auf der echten **Scott's Emulsion.**

Scott's Emulsion dient zur Stärkung für Kinder und Erwachsene und enthält den besten norwegischen Lebertran in feinster Verarbeitung mit knochenbildenden Kalksalzen und den sehr wirksamen Hypophosphiten.

Scott's Emulsion ist unentbehrlich als Kräftigungsmittel bei Skrophulose, englischer Krankheit, Blutarmut und Lungenleiden.

Scott's Emulsion wird auch im Sommer gern und mit bestem Erfolg genommen.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden.

Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlage,

Einhorn-Apotheke, 1307
Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardstraße 19
Drogerie Hucklenbroich, Brückstraße 55,
Drogerie Wilh. Pöhler, Wittenstraße 103.
Drogerie E. Traß Nachfg., Wilhelmsplatz 9.

DIE ALTBEKANNTEN WEINBRANDMARKEN

Edelstück **Goldstück** Meisterstück

Offene Stellen

Männlich

Wer übernimmt unsere Agentur in
Gerthe und Harpen
zur Kontrolle der Zeitungsboten?
Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger

Wir suchen für den dortigen Platz
Herren od. Damen
zum **Verkauf unserer erstklassigen, äußerst** preiswerten **Tapisseriewaren, Gobelins u. Wäsche** an Private **gegen hohe Provision.** Bereits in der Branche tätige Bewerber erhalten den Vorzug.
„Broderia" G. m. b. H., Tapisserie-, Leinen- und Baumwollwaren-Versand, **Dresden-A.,** Fröbelstraße 57. AM1c

Für die Abteilung Manufakturwaren suche ich einen tüchtigen jüngeren
Verkäufer
der dekorieren kann und perfekter Lackschreiber ist. Eintritt n. Uebereinkunft. Offert. m. Geh.-Anspr. erb.
Hugo Marcus, Linden
a5890

Wir suchen für den dortigen Platz bei Autofirmen und Oelhandlungen möglichst eingeführten und tüchtigen a5893
Vertreter
zum Verkauf unserer konkurrenzlosen **Autoöle u. Fette** gegen hohe Provision. **Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.,** Niederau 15.

Leistungsfähige Bremer Firma sucht für den provisionsweisen Verkauf von ausschließlich
Qualitäts-Kaffee
(roh u. gebrannt) an Kolonialwarenhändl., Großkonsumenten etc. tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
für Bochum u. Umgegend. Ang. unt. B. R. 33 **„Ala", Bremen.**

Gut. Verdienst durch Verkauf preiswerter Schürzen und **Taschentücher** an Private. 100—200 Mk. bar erforderlich. Offerten „Schließfach 22", Dresden 24. AM1c

HERREN
möglichst mit Kenntnissen in der **Fahrradbranche** u. gut. Beziehungen am dortigen Platze gesucht
zur Vertretung
alter bedeutender Großhandelsfirma. Ausführliche Bewerbungsschreiben erwünscht unt K. N. 3462 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Gesucht
redegewandte, ortskundige
Stadtreisende
sowie Händler u. Hausierer für schlagenden, äußerst billigen Gebrauchsartikel. Tagesverdienst 20.— Mk. und mehr.
Wiemelhauserstraße 16 part.

Spirituosengroßhandlung
sucht per sofort für Bochum u. Umgebung rührigen, bei Wirten und einschlägigen Geschäften gut eingeführten
Vertreter.
Redegew. Herren m. Referenzen wollen sich melden u. Z. A. 5854 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Lebensstellung
Eine sehr leistungsf. Firma sucht per sofort od. evtl. später einen intelligent. redegewandt.
Vertreter
mit **Ia. Referenzen,** zum Besuch der Privatkundschaft. Bewerbungsschreiben mit ausführlichem Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten unter F. K. 88633

Jüngerer Herr, der in Kolonialw.-Geschäften gut eingeführt ist, als
Reisender
gesucht.
Ang. mit Gehaltsansp. u. O W 89117 an d. Gesch. d. Bl.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Extra. Halle a. S.

Persil bleibt Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Ich suche für den dortigen Platz bestens eingeführten, verkaufstüchtigen Herrn als
Platz-Vertreter
für meine Artikel a5896
Feingewebe
Voll-Voiles
Voll-Opales
Seiden-Batiste
Heberlein'sche Ausrüstung
(weiß, farbig, glatt und bestickt),
Macco-Tuche etc. etc.,
welcher bei größeren **Detaillisten, Warenhäusern** und **Manufaktur** bestens eingeführt und aus der Branche sein muß!
Ich erbitte sehr ausführliche Angebote unter Beifügung eines Lichtbildes und Referenzen.
Alfred Schellhorn, Baumwollwaren-Fabrikation — Plauen i/V. —

Für das **rheinisch-westfälische Industr.-gebiet** sucht alte süddeutsche mit konkurrenzfähigen Tabellen ausgestattete Lebensversicherungs-A.-G. ihr
Generalmandat
an bewährten Fachmann, der gute Beziehungen zu Handel und Industrie unterhält. AA5h
zu vergeben.
Nur Herren, die gewillt sind, sich auch selbst der Werbetätigkeit mit zu unterziehen, wollen sich melden unter **S. T. 173** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Honigkuchen!
Leistungsfähig. Spezialfabrik sucht ersten
Vertreter
nachweisl. bestens eingeführt bei Delikatessen- u. Konfitüren-Geschäften, Konditoreien und Bäckereien zum Verkauf von Qualitäts-Honigkuchen Nürnberger Spezialitäten, Bonbon etc. Gute Verdienstmöglichk. Angeb. erst. Kräfte m. Angabe v. Ref. erb. u. K. M. 3482 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Erfinder — Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geb. Broschüre.
„Ein neuer Geist"
gratis durch: **Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstraße 71.** (AE1

6 Cylinder Steyr 12/40 PS.
Solv. Vertreter
für diese bekannte, bestens eingeführte Weltmarke **sofort gesucht,** L/13
Angebote erb. an **Steyr-Automobile, Deutsche Verkaufs-Aktiengesellschaft, Berlin-Friedenau,** Hauptstr. 76.

Wir suchen für unseren Nachtbetrieb zur Bedienung der Fernsprecher
kaufmänn. gebild. jungen Mann.
Offerte unter L. St. 14 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr 108.
Bequeme Ratenzahlung

Bedeutende Hamburger Firma
der
Südfruchtbranche
mit grossem eigenem Import, sucht am dortigen Platze
erstklassigen Abnehmer
resp. Vertreter
für Waggon- und Stückgut-Bezug. Angebote unter **H. O. 8277** an **Rudolf Mosse, Hamburg I.** I.Mth

Welche Tapetenfirma richtet strebsamem Malermeister mit Ladenlokal in guter Lage (Eigentum)
Tapeten-Geschäft
ein?
Ang. u. W H 89113 an d. Gesch. d. Bl.

Vertreter, der bei den Spezialgeschäften der Tabakbranche in Boch. u. Umgebung gut eingeführt ist, zum Vertrieb erstklassig. ägyptischer Zigaretten sofort gesucht. Ang. u. C V 121 an d. Anzeigen-Annahme **B. Dickmann** Gelsenkirchen

Gedankenblitze. Erwerbsmöglichkeit. Broschüre geg. Porto. Patent-Ingen. Edel, Breslau, Vosseirstraße 55.

Provis.-Vertreter gesucht. Meld. nachm. 2—6. **Höwing,** Rottstraße 83.

Tüchtige
Reisende
auch redegewandte Herren u. Damen, die noch nicht gereist haben, zum Besuch v. Privatkundschaft für leicht verkäufl. Haushaltart. überall gesucht. Täglicher Verd. 10—20 Mark. H. Müller, Düsseldorf, Füstlierstr. 4.

Zum Besuch von Privatkunden für Bettwäsche usw. wird
Dame od. Herr
gesucht.
Ang. u. L A 3 an die Geschst. ds. Bl.

Tüchtiger
Schuhmacher
für sofort gesucht.
Franz Dreier, Dorstener Str. 36.

Kräftiger
Stellmacher-Lehrling
sofort gesucht.
K. Sonnevorn, Hattinger Str. 40a.

Hausmädchen
das schon in besser. Häusern tätig war, gegen hohen Lohn zum 1. Februar gesucht. (a5872
Frau S. Axmann, Neustraße 8.

Erfahrene, redegewandte
Frauen
zum Besuch der Privatkundschaft bei weitgeh. Verdienstmöglichkeit. gesucht. Ang. u. O S 88716 an d. Gesch. d. Bl.

Ein sauberes
Mädchen
oder Frau
für 2 halbe Tage in der Woche gesucht.
Eppendorf, Engelsburgerst. 131.

Suche per sofort ein tüchtiges
Mädchen
welches kochen kann, sowie ein Mädchen für Hausarbeit.
Brückstraße 9, Restauration und Schlachterei.

Selbständige
Köchin
für kleineres Hotel gesucht.
Anaen Stellung.
Hotel Meinhardt, Herne,
Bahnhofstr 110.

Erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugniss. gesucht.
Frau Bankdirektor Lohde, Kaiserstr 1.

Zuverlässig., evang.
Mädchen
für alle Hausarbeit, mit nur g. Zeugn. zum 1. Febr. ges. Graf Engelbertstr. 17

Sofort oder spät. besseres, älteres
Mädchen
durchaus selbständig in Küche u. Hausarbeiten, gesucht.
Frau W. Habighorst Lager, Wittener Str. 84.

Bess. Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht.
Gr. Beckstr. 11, pt.

Gesucht ein
Hausmädchen
Café Corso, Bongardstr 18.

Zum 1 Februar suche ich ein älteres ev., in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
mit guten langjähr. Zeugnissen (a5517
Frau Gerichtsrat Hidding, Langendreer, Hauptstr 117

Durchaus tüchtige
Schneiderin
mit guter Empfehl. für dauernd ins Haus gesucht.
Ang. u. T A 5885 an d. Gesch. d. Bl.

Ordentliches
Mädchen
für die Kaffeeküche und Geschäftsreinig. gesucht. Kenntnisse erforderlich. (89172
Schillerstraße 2.

Perfektes
Küchenmädchen,
das etwas Hausarbeit mit übernimmt (Zweitmädchen vorhanden), z. 1 Februar gesucht.
Frau Dr. Adler, Graf Engelbertstr. 30, parterre

Perfekte
Hausschneiderin
und Lehrmädchen gesucht
Ang. u. L K 89168 an d. Geschst d. Z.

Bess. Mädchen
für mein Feinkost- u. Kolonialw.-Gesch. suche ich e. ordentl.
Lehrmädchen
kathol., mit gutem Schulzeugnis, nicht unter 15 Jahren.
Max Lutz, Friedrichstr. Nr. 1.

Aelteres, besseres
Mädchen
zur Versorgung v. Küche u. Haushalt ges. Da d. Hausfr. geschäftlich tätig ist, kommt nur vertrauenswürd. selbständ. Person in Frage. Ang. dauernde St. Ang. u. L F 18 an die Geschst. ds. Bl.

Suche für meinen 14jähr. Sohn eine Stelle als
Kellnerlehrling
Daselbst für meine 16jähr. Tochter eine Stelle im Haushalt.
Näheres u. 89157 in d. Geschst d. Z.
Suche für meinen Sohn Stelle als
Kellner-Lehrling
f. sof. od. spät. in bess. H. Aus Westp. zug., ¾ J. gelernt. Fachsch. bes. Zu erf. u. 88961 in Gesch.

Junger
Chauffeur
reparaturkundig, gelernter Schlosser, sucht Fahrstelle.
Bochum Telef. 1594.

Suche
Vertrauensposten
als Nachtwächter oder ähnlich. Beruf Schreiber.
Zu erfr. unt. 89066 in der Gesch. d. Bl.

Tüchtiger
Schneider
nimmt jede Woche Hosen u. Westen an. (Werkstatt vorhand.)
Ang. u. O G 89107 an d. Gesch. d. Bl.

Weiblich

Junge ältere Dame w. Wirkungskreis in Arzt Praxis und häusl. Hilfe bei vollständ Familienanschluß u. fr Station. verl. Schreibm u Stenographie.
Angebote an
Margot Bumpit, zurzeit Cassel, Schlachthofstr 31.

Jg. Anfängerin
welch. Kenntnisse in Stenogr. u. Schreibmaschine bes., sucht Stell. auf e. Büro.
Ang. u. St. 89076 an d. Gesch. d. Bl.

Tüchtige
Schneiderin
gesetzt. Alters, w. perfekt zuschneidert. chic u. geschmackvoll garniert.
sucht selbst. St. in feiner Konfektion.
Ang. u. F S 89162 an d. Gesch. d. Bl.

Einf. Fräulein
sucht Stell. evtl. im Geschäfts-Haushalt, wo sie sich im Geschäft mit betät. k.
W. Friedheim Langendreer, Unterstraße Nr. 22.

Jung. geb. Dame
Stenogr. u. Masch. beherrsch., g. Zeugnisse, sucht Stell. im Geschäft, evt. Betät. im Haushalt bei freier Station.
Ang. u. O S 89055 an d. Gesch. d. Bl.

Junge Frau sucht Stelle zum Waschen u. Putzen oder halbe Tage.
Hofstedterstr. 153, II.

Evgl. Mädchen mit Kind sucht St. als
Haushälterin
Ang. u. A P 89080 an d. Gesch. d. Bl.

18j. Mädchen
sucht Stelle, um die Küche zu erlernen.
Selb. k. etw. nähen. Näher. in der Gesch. d. Blattes u. 89053.

Besseres junges
Mädchen
w. d. Haush. erl. hat, sucht Stell. als **Stütze** in g. Hause.
Ang. u. G S 89102 an d. Gesch. d. Bl.

Fräul., 17 J. alt, Kenntn. in Stenog. u. Schreiben, sucht per sofort od. spät. Stelle auf einem **Büro oder Geschäft.**
Ang. u. E A 89116 an d. Gesch. d. Bl.

Junge
Verkäuferin
sucht Stelle in Lebensmittelgeschäft **oder Bäckerei.**
Ang. u. K M 89126 an d. Gesch. d. Bl.

Ordentl., zuverl., sauberes Mädchen, Mitte der 20er, mit allen häusl. Arbeit. vertr., sucht in nur bess. Hause St. als
Stütze
Ang. u. R N 89150 an d. Gesch. d. Bl.

Besseres älteres Mädchen sucht Stelle auf ½ Tage
Ang. u. T 89171 an d. Geschst. d. Ztg.

Umarbeitungen v. Damen-Hüten und -Pelzen
gut und billig.
Frau E. Weisfeld, Humboldtstr 32 I.

Schneiderin sucht noch bessere Kunden außer dem Hause (88758
Blücherstr 3, II., bei Schulz

Zu vermieten

In projektiertem Neubau
August beziehbar, in guter Geschäftslage **Bochums,** sind noch Ladenlokale, Büros und Wohnungen zu vermieten. Wünsche etwaiger Reflektanten können berücksichtigt werden. Läden u. Büros für jeden Zweck geeignet, da etwa 20 Ruten Hofraum für Lager u. Autoboxen verfügbar. Anfragen erb. unt. P. S. 89074 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes Frontzimmer an bess. Herrn zu vermieten.
Jägerstr 2. 2. Et., links, Nähe Hauptbahnhof.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.
Westfälischestr. 14, II.

Möbl. Z. zu verm. Gangloserstr. 4, in d. Nähe d. Hallenst. Const. 3 Castroperst.

Ein einfaches möbliertes Zimmer für 2 nur anständ. jg. Leute zu verm.
Helenenstr. 16, 1. E.

Einf. m. Z. m. Of. u. Mittagtisch z. vm. Zu erfr. unt. 89101 in der Gesch. d. Bl.

Einf möbl Zimm., part. für 2 Herren frei. Beethovenst 14 Nähe Boch Verein.

Anst. Herr findet Schlafstelle.
Zu erfr. unt. 89071 in der Gesch. d. Bl. Dorstenerstr 15, I.

Gut möbliertes Zimmer in ruhiges Hause z. 1. Febr. zu vermiet. Angeb. u. W 89157 an d. Gesch. d. Bl.

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle.
Alleestraße 123, part. r., Hinterh.

Schlafstellen frei.
Mühlenstraße 44.

Empfehle guten, bürgerlichen
Mittagtisch
Weitmar,
Augustastr. 27, I., Tel. 2554.

Es können noch einige Herren an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch teilnehmen
Post, Wörthstraße 34, an d. Stahlindustrie

Gut bürgerlicher Mittagtisch zu haben. 89026
Dorstenerstr 15, I.

Stellen-Gesuche

KAUFMANN
der Lebensmittelbranche
möchte in Verbindung treten mit einem tüchtigen Fachmann mit oder ohne Kapital zwecks Gründung eines Unternehmens. Eigene Lager- und Büroräume, Stallungen, Hofraum etc. in vornehmer Lage Bochums vorhanden. Es werden evtl. auch andere Vorschläge berücksichtigt. Offerten unter V. W. 89056 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bessere Wirtschaft
von kinderlosem Ehepaar (Fachleute) für bald zu übernehmen
gesucht.
Erste Referenzen. Sicherheit kann gestellt werde. Angebote von Eigent. oder Brauereien unter P. S. 89132 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Männlich

Abgeb. Pol.-Wachtmeist. d. Pol. Boch. 23 J. alt, sucht feste und sichere
Anstellung
bei der Industrie.
Friedrich Richter Lüdenscheid, Wiesenstraße Nr. 9.

Steuer- und Bücher-Bearbeitung
Ang. u. U Z 88780 an d. Gesch. d. Bl.

Schuhmachermeister
sucht Stellung in d. Schuhmacherei oder Lederbranche.
Ang. u. J P 89062 an die Gesch. d. Bl.

Suche für m. Sohn Stelle als
Kellner-Lehrling
f. sof. od. spät., a. d. H., a. Westp. zugez., ¾ J. gelernt, Fachschule bes. Zu erf. in der Geschst.



Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen
fachgemäß schnell u. billig!
Gerh. Paetgen, Maarbrückerstr und Humboldtstr.-Ecke. Tel 2832.

Großen Umsatz

werden Sie haben, wenn Sie sich bei Aufgabe von Anzeigen des Bochumer Anzeigers bedienen. Größere Anzeigen wolle man uns möglichst frühzeitig zusenden, damit wir auf die Satzherstellung die nötige Sorgfalt verwenden können.

Erfahrener
Mann
zum Packen und Ablief. von Möbeln sofort gesucht
Fabrik für Holzbearbeitung Herne, Bödestr. 142—144.

Tüchtiger
Friseurgehülfe
gesucht. Markhoff, Brückstraße Nr. 54.

Tüchtige A4b
Sandformer
werden eingestellt bei
Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik
Werk Hunscheidtstraße.

Weiblich

Für unsere Spezialabteilung
Damen-Wäsche
suchen wir fachkundige
Verkäuferinnen.
Es kommen nur Damen in Frage, welche durchaus fachkundig sind und über beste Zeugnisse verfügen.
Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Persönliche Vorstellung nur vormittags.
Ferdinand Koppel
G.m.b.H., Bochum.
LH39

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro per 1. Februar, evtl. auch etwas später, ein
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen und möglichst mit Vorkenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine. a5892
Schunke & Co., Augustastr. 9.

Zum mögl. baldigen Eintritt ein sauberes, tüchtiges, durchaus perfektes
Küchenmädchen
gesucht, das auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern aufzuweisen hat. (a5519
Frau Bankdirektor Balkenhol, Graf Engelbertstraße 5.

Zur Fertigstellung meiner **Musterkollektion** weitere a5516
50 Mädchen
ab Montag 8½ Uhr im oberen Saale des Evangl. Vereinshauses, Mühlenstr., gesucht.
Carl Hofmann, Viktoriastr. 5—5a.

Ja. Mann, 40 J., sucht eine anständige, ehrliche
Haushälterin
Zu erfr. unt. 89067 in der Gesch. d. Bl.

Tüchtiges
Mädchen
mit gut. Zeugnissen z. 1. Febr. gesucht.
Apotheker Becker, Horde, Dorfstr. 60.

Tüchtiges, braves
Mädchen
für Hausarbeit, w. kinderlieb ist und gute Zeugniss. hat, geg. gut. Lohn ges.
Näh. Ottostr. 102.

Zuverlässiges
Mädchen
w. zu Hause schl. k., z. 1. Febr. od. früh. für 3-Pers.-Haush. gesucht. Gute Zeugnisse sind Beding.
Frau Dr. Moeckel, Albertstr. 25.

Mädchen
nicht unter 18 J., für bess Haushalt gesucht. (5520
Gieseler, Harpen b. Bochum, Bebelstr 59b.

Suche ein in all. Hausarbeiten erfahrenes, nicht zu jung.
Mädchen
für einen großen herrschaftl Haush., gegen hohen Lohn, freie Kleidung etc. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzust. Sonntags zwischen 4 bis 7 Uhr. bei
Kowala,
Gartenstraße Nr. 2, am alten Stadtpark.

Für kinderl. Haushalt wird ein im Kochen und allen häusl. Arbeiten erfahrenes, älteres
Mädchen
mit guten Zeugn. gesucht, w. selbständ. den Haushalt führ. kann. (LA9
Frau Carl Ahl, Mülheimplatz 7

Junge, evangelische
Mädchen
w. bereits im Haushalt tätig war, und auch solche, die den Haushalt erlernen möchten, können sich mit Zeugnissen Mühlenstr. Nr. 25, Zimmer 5, melden.

Fleißiges
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit, w. zu Hause schl. k. kann, sofort gesucht.
Frau Levy, Bongardstr. 27, II.

Lehrfräulein
für kaufm. Betrieb kann sich melden.
Landwirtschaftl. Kreisverein, Kaiserstr. 45.

Miets-Gesuche

Selbst. Kaufmann sucht

4-5 Zimmerwohnung

evtl. beschlagnahmefrei.
Offerten unter L. G. 89004 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbel-Spez.-Geschäft sucht für sofort oder später ein größeres

Ladenlokal

eventl. mit anliegenden Lagerräumen in bester Geschäftslage. Beir. Haus kommt eventl. auch zu kaufen in Frage.
Angebote erbeten unter L. S. 27 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

In unserer im Bau begriffenen neuen Siedlung an der Friedrich-Harkortstraße ist ein

Ladenlokal,

geeignet für Kolonialwarengeschäft, Metzgerei usw. vorgesehen. Bewerber mit Barkapital wollen sich schriftlich an unsere Geschäftsstelle Drusenbergstraße 55 wenden.

Spar- und Bauverein, Bochum.

Größere
Lagerräume
und
Lagerplätze
mit Bahnanschluß
am Hauptbahnhof,
ganz oder geteilt, sogleich zu vermieten.
Anfragen unter V. W. 5853 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Großhandlung in Getreide, Lebens- und Futtermittel sucht baldmöglichst

große Lagerräume

mit Büro und Stallung, mögl. Stadtmitte, gegen Zahlung zeitgemäßer Miete. Off. u. L L 35 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
per sofort vom besseremHerrn **gesucht.**
Mögl. Stadtmitte.
Angebote unter U. P. 89190 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wohnungs-Tausch!
Geb. in Laer 2-Z.-Wohn. m. Stall u. 15 Rut Gartenl. — Gesucht in Bochum 3 bis 4 Zimmer. Umz. w. vergütet. — Ang. u. G E 88888 an d. Geschäft d. Z.

Wohnungs-Tausch
Eine schöne
2-Zimm.-Wohn. gegen eine
2—3-Z.-Wohn. in Bochum
zu tauschen gesucht. Ang. u. L C 89050 an d. Gesch. d. Bl.

Große 2-Zimmer-Wohn. gegen 3-Z.-W. zu tauschen ges. Siegfriedstraße 18, 3. Etage rechts.

Hütten-Angest., kl. Familie, 1 Kind, sucht per bald
2-3-Z.-Wohnung
in ordentl. Hause gegen zeitgem. Miete in Bochum u. Weitmar. Ang. u. B N 88653 an d. Geschäft d. Z.

Schöne abgeschl. 3-Z.-Wohnung Nähe des alten Friedhofs gegen 4 bis 5 Z. zu tauschen. Ang. u. G W 89188 an d. Geschäft d. Z.

Wohn.-Tausch!
Geboten wird eine abgesch. 3-Z.-Wohn. mit Küche. Badez. mit Zubehör, in Ehrenfeld, Gesucht wird eine abgeschlossene 4-Z.-W. mit Küche, Mitte der Stadt od. Ehrenfeld. Zu erfr. unt. 89072 in der Gesch. d. Bl.

Wohnungs-Tausch Osnabrück-Bochum. Tausche m. schöne, abgeschl. 4-Z.-W., Küche, gr. Vorplatz, Gas und Elektrisch. gegen gleiche oder größ. in Bochum, Nähe Bahnhof. E. Pahl, Osnabrück Rehmstr. 12.

Werksw. Teutoburgia, von Holthausen nach Bochum. Gras. abgesch. 3-Z.-W. m. Stall u. Land, w. mögl. geg. eine gl. zu tauschen gesucht. Holthausen bei Sodingen, Oststr. 28, 2. Et. l.

Herzliche Bitte! Ja. kinderl. Ehepaar sucht sofort ein leeres Zimmer gegen gute Miete oder ein einfach möbl. Zimmer. Herd kann gestellt werden. Ang. u. E D 89192 an d. Geschäft d. Z.

Wer überl. e. jung. anst. Ehepaar von Ostpr., mit 1 Kind, 1 bis 2 leere oder
möbl. Zimmer
gegen zeitgemäße Miete? Mann hat f. St. im Lebensm.-Gesch. Ang. u. O K 89142 a. d. Gesch.

2 gr. Zimmer mit Stall u. Gartenland g. 3 Z. zu tauschen gesucht. F. Große, Robertstraße 103.

Ladenlokale

Ladenlokal
oder
Verkaufsraum
mit 1 Zimmer gegen zeitgemäße Miete sofort gesucht, gleich welche Lage (a5985 Ana u T U 5385 an d. Geschäft d. Z.

Bäckerei
zu pachten gesucht. Wohnung kann evt. eingetauscht werden. Ang. u. F R 89189 an d. Geschäft. d. Z.

Kleiner Raum
für Polsterwerkstatt im Stadtviertel gesucht.
Ang. u. K K 89063 an d. Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer

1 oder 2 möbl. Zimmer für Bürozwecke sofort
zu mieten gesucht. Zahle zeitgem. Miete. Offert. unter Z. M. 89179 an die Geschäftsst. diesr. Zeitg.

Solider Herr wünscht z. 1. Febr.
möbl. Zimmer
Bettwäsche vorhand. Ang. u. E W 89144 an d. Gesch. d. Bl.

Höherer Beamter sucht
möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht und mögl. mit Dauerbr. Ang. u. H S 89078 an d. Gesch. d. Bl.

Beamter
sucht
eleg. möbl., heizbar.
Zimmer
zu mieten.
Ang. u. L A 98069 an d. Gesch. d. Bl.

Berufst. jg. Dame sucht freundlich möbliert. Zimmer.
Ang. u. G M 89152 an d. Gesch. d. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
mit elektr. Licht gesucht. LF18
M. Fromm, Obere Marktstr. 28.

1—2 gut möblierte Zimmer
in besserem Hause, möglichst Nähe des Geschäftes gesucht.
Ammoniak, Wittener Straße 47.

Saubere Schlafstelle Nähe des Postamts gesucht.
Ang. u. O S 89161 an d. Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen

Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Speise- und Herrenzimmer
in großer Auswahl am Lager.
Bettstellen m. M.
85 Mark. 100 Mark.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Möbelhaus
Poß,
Wilhelmstr. Nr. 5.

Küchen Herde Sofas
Schlafzimmer
2 und 3teilig,
Kleiderschränke
Bettstellen
erhält jeder mit
kleiner An- und Abzahlung
bei
Spiekermann
Bochum, Rottstr. 55
Nur Ecke Roonstr.

Sehr schöne, naturlackierte LSch30
Kücheneinrichtung
sehr billig geg. bar od. kurzfrist. Zahlg. zu verkaufen. W. Schrudde, Roonstr. Nr. 37.

Büro-Schreibtische
mit Wellblatteinsatz, hell eiche, mit versenkbarer Schreibmaschinen-Vorricht.,
nur Mk. 110.-
Fillo & Finger
Bochum,
12 Alleestraße 12.

Kief. Schreibtisch f. Büro zw. geeign., u. Kinder-Tisch b. zu verk. Lieberz, Altenbochum, Goystr. 41.

1 großer
Kleiderschrank
sowie 1 Kommode zu verkauf. 89070 Marienstr. 6, 2. E.

1 Salon-Schrank (Nußbaum), 1 klein. Dam.-Schreibtisch zu verkaufen. Zu erfr. unt. 89139 in der Gesch. d. Bl.

Schreibtisch
Diplomat m. Sessel, 45 Mark.
Rehling, Wilhelmstr. 12.

Moderne
Küchen, Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer
liefert billigst
Rehling, Wilhelmsplatz 12.

1 Küchen-Büfett, 1 Tisch, 1 Herd, zusammen 120 Mk.
Rehling, Wilhelmstr. 12.

Kleiner Gasofen mit Schirm preiswert abzugeb. Trankgasse 13, 2. E.

1 fast neuer Gas-Ofen (Askania), 1 gut erhaltener Dauerbrenner, 1 eis. Kellerklappe, 2teil., u. gebrauchte Fenster und Türen hat bill. abzugeben. Keul, Hattinger Str. 66.

Herd
zu verkauf. Lindenstraße 1¹, 3. Etage.

Weißer Herd
mit Rohr billig zu verkaufen. Helenenstr. 17, 3. E.

Gut erhalten. Herd und 1 Bettstelle mit Auflege-Matratze billig zu verkaufen. Henriettenstraße 31, 3. Etage rechts.

Mod. Bettstelle
mit Rahmen und Auflage
Nur 86 Mark.
Rehling, Wilhelmstr. 12.

Kinderbett
m. Matr., 18 Mk.
Rehling, Wilhelmstr. 12.

Empfehle beste
Arbeitspferde
preiswert. 89122
Salomon Herz jr., Pferde-Handlung, Bochum, Vidumestraße 11.

Eine tragende
Kuh
u. ein 1½ J. altes Rind
zu verkauf. 89094
Cremer, Bochum, Steinstr. 140.

K. Pflanz, Wiemel-Schäferhund, pr. Stammbaum, billig zu verkaufen, von 9 bis 3 Uhr, hauserstr. 41, 1. Et.

Kanarienzüchter
gibt noch
pr. Sänger ab 12 b. 15 Mk. Stück. Daselbst ein echter
Pinscher
billig zu verkaufen. Oberste-Ufer, Albertstr. 31, 2. Et.

Schöne, saubere
Katze
zu verschenken. Friederikastr. 92, I.

Kanarienhähne,
gute Sänger, zu vk. Rottstr. 90, 2. Etg.

Hochf. Dogcartwagen Bauart Lueg, f. v. zu vk. Rottstr. 27, I. Tel. 4786. Daselbst leichter Flachwagen, 15 Ztr. Tragkr., u. prima Doppelpony.

Gebrauchter
Federwagen
wegen Anschaff. e. Auto zu verkaufen. Ang. u. O W 89118 an d. Gesch. d. Bl.

Holländische Pflanzbohnen
(Hängeschotten)
empfiehlt preiswert A. Barenberg, Lager Kreuzstraße 11.

Schweine-Kleinfleisch
frisch gesala., bies. Ware, netto 9 Pfd. 3.90 M., Gebinde mit 30, 50 u. 100 Pfd., v. Pfd nur 42 Pf., 2 rote Kugelkäse 9 Pfd. 4.75 M., 9 Pfd rote Tafelkäse 4.75 M., 9 Pfd. gelbe Nordmarkkäse 4.75 M., 9 Pfd. dän. 20proz. Edamerkäse 3.35 M., 9 Pfd dän. 20prozent Tafelkäse 7.90 M., 9 Pfd. dän. 7.90 M., 9 Pfd dän. 20proz. Steppenkäse 7.90, 30pr. Schweizerk. 10.35 M., 9 Pfd. ¼fett Holsteiner K. 5.20 M., 9 Pfd ½-fett. Holst. Käse 7.65 M., 9 Pfd. ostpr. vollf. Käse 12.40 M. 9 Pfd ger. amerik. fetten Speck 10.35 M., 9 Pfd a. d. d. Speck 11.70 M., 9 Pfd. ger. Schweinsk. 5.40 M., 9 Pfd. ger. Consum-Rotwurst 6.30 M., 9 Pfd ger Consum-Leberwurst 6.30 M., freibl. ab d. Nachn. H. Krogmann, Norderdorf i. Holst. Nr 302, gegr. 1902. Aeltest. Versandgeschäft am Platze.

Dunkelbl. Anzug u. 2 Paar Schuhe zu verkauf. 98104 Reichsstr. 12, I, rts.

Sehr gut erhalt. Kinder-Korbwagen zu verkaufen. Kohlenstraße 223, parterre links.

Gr. g. erh. Kinder-Wag. zu k. gesucht. Ang. u. A K 89141 an die Gesch. d. Bl.

Fast neuer
Kinderwagen, Schäferhundin,
m. Stammb. äußerst wachsam, preiswert zu verkaufen Mechtstraße 8

Herrenfahrrad
billig zu verkaufen. Juliusstr. 8, 1. St.

Nur noch heute

können Sie
die gewaltigen Vorteile
meines Inventur-Verkaufs
wahrnehmen!



10 Tage INVENTUR VERKAUF

endet
heute Samstag,
den 17. Januar
1925

Albert Gomperz
Werkstätten feiner
Pelzwaren
Spezialhaus für Lederbekleidung
Schirme – Herrenhüte
Fernruf 428. BOCHUM, Friedrichstr. 5.
Stammhaus Gelsenkirchen. LG28

Auf Kredit!
Damen- u. Herren ! Konfektion !
von
5 u. 10 Mk.
Anzahlung liefert
Hermann Liebau
Bochum,
Obere Marktstraße 38a, I. Etage.

Billige Hüte
in **Sammet, Plüsch, Velour** und **Filz** von **3.50** an
Billige Wollwaren
wie **Schals, Mützen, Westen, Kleider** und **Jacken** von **6.50** an.
Billige Strümpfe
in **Seide, Flor** and **Wolle,** alle Farben, von **1.35** an.
Billige Pelzkappen u. Pelze
in **allen Fellarten** von **18.00** an.
— Anzahlung gestattet. —
Etagen-Putzgeschäft
H. Posner
Bochum, Kortumstrasse 10, I. Etage,
im Intimen Theater.

Schreib- u. Rechen-Maschinen
Hesse
Fachgeschäft für Büro-Einrichtung
Bochum-Dortmund

Elegantes
Damenrad
fast neu, umständeh. zu verkauf., eventl. Teilzahlung.
Bahnhofshotel, Z. 16, v. h. Portier.

Bülow'-Pianos
empfohlen von dem berühmt. Pro. Dr. Hans v. Bülow aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153 Teilzahlungen. Pianohandlung Kuhnkenn, Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10, Haltest. „Kirche".

Nachlaß-Versteigerung
im Saale des Herrn **Hahnefeld, Hermannshöhe 2**
Montag 19. Januar, 10 Uhr vorm., werde ich folgende Gegenstände:
1 weißen Tiefbau-Herd, Küchenschränke, Schlafzimmer, Waschkommode mit Marmor, Bufettschrank, Sofa mit Umbau, Vertiko, Chaiselongue, Ausziehtisch, Kleiderschränke, Fahrrad, Schreibmaschine, Waschmaschine, mehrere Oefen, Bettstellen, Herde, Kleidungsstücke meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Die Sachen sind gebraucht und alle gut erhalten.
Heinrich Pardon, Auktionator,
Hermannshöhe 2a. 89146

Engelsburger sowie Centrumer Magerkohlen
vollwertiger Ersatz für Anthrazit, sowie
Anthrazit-Kohlen Koks Briketts Brennholz
liefert direkt ab Zeche und frei ins Haus
Kohlenhandlung Karl Höltring, Hernerstrasse 30
Auch Kleinverkauf ab Lager. Telephon 2742.

Küchen-Sonder-Ausstellung
Wünschen Sie gediegene Einrichtungen in neuzeitlicher Form zu mässigen Preisen, so besichtigen Sie meine Schaufenster — — —
Humboldt- und Maarbrückerstr.-Ecke
F. Schniewind
Erstes Haus für Wohnungseinrichtungen. Gegründet 1848
Verkauf nur in den Ausstellungsräumen Thomasstr. 22/24

Ein 82 jähriger Arzt

der bis ins hohe Alter seine Praxis ausübte, Geh. San.-Rat Dr. G. in F., schreibt: Das „Köstritzer" ist in der Tat ein vorzügliches malzreiches Bier, das ich seit 30 Jahren als Haustrunk führe und dem die anderen Malzbiere, die ich in dieser Zeit versucht habe, nicht gleichkommen. Zwei Flaschen täglich sind so mein gewöhnlicher Satz, dem ich zum Teil wenigstens meinen für mein Alter leidlichen Kräftezustand zu verdanken glaube." Wollen Sie sich frisch und gesund erhalten, so befolgen Sie den Rat dieses erfahrenen Arztes und genießen auch Sie täglich das altberühmte Köstritzer Schwarzbier. Es ist herb und vollwürzig im Geschmack, also nicht süß und ganz eigenartig in seinem Charakter und seinen besonderen Eigenschaften. Man erhält das echte Köstritzer Schwarzbier bei Karl Schepp, Flaschenbiervertrieb, Bochum, Mauritiusstr. 17, Fernruf 2491. Im Ausschank: Restaurant Hellweger Hof, Südhellweg 13. Altenbochum: Wilhelm Hochland, Wilhelmstr. 38, Fernruf 3728. Langendreer: H. Zieß, Gasstraße 9, Telefon Amt Witten 1237. Linden: Hch. Schäfer, Hochstraße 46, Tel. 602 Hattingen und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften.

Für
3 u. 5 Mark
Anzahlung liefert
Herrenschuhe
Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38a, I. Etg.
L73a



Generalvertretung für Rheinprovinz und Westfalen: Köln a. Rh., Platz der Republik 10, Fernruf Rheinland 1992. 186

Das Kennwort: **Dalli**



gewährleistet allerbeste Qualitäts-Seifen

Dalli-Seifenflocken Dalli-Kernseife Dalli-Seifenpulver.

Mäurer & Wirtz, Stolberg/Rhl.
Vertretung und Lager: Th. Wensing, Bochum, Jahnstr. 9, Telephon 2394.

Chemische Fabrik Walther Bosch G. m. b. H., Fernsprecher 19 **Bochum,** Hermannshöhe 20 — **Autoöl-Raffinat** in Kannen zu 10 u. 20 kg Inhalt, zu M. 0.48 pro kg

---

Nähmaschinen gut erhalten, mit Garantie, in jeder Preislage v. 20 M. an. Teilzahl. gest. Heinr. Pohl, Bonaardstr 5. I. Eing. Grabenstr.

Kein Inventur-Ausverkauf

daher die Augen auf. **Was bringe ich im Monat Januar???**

Wegen Räumung meines Lagers in Zuckerwaren verkaufe ich ab heute:

Schokolade, reine Ware,	1 Pfd.	**1.10**
Pralines, im Karton, prima Marzipan,	¾ Pfd.	**0.30**
Honigkuchen	1 Kgr.	**1.20**
Kakao (Cwatta) Holl. Ware	1 Pfd.	**1.50**

Trotz der billigen Preise erhält jeder beim Einkauf von 3.— Mk. **ein Stück Honigkuchen gratis.**

Mache meine Kunden darauf aufmerksam, daß es sich **nicht** um minderwertige, sondern um prima **Holl. Ware** handelt.

Jakob Jonkmanns, Klosterstr. 10 II. Etage. a5384

Empfehle außerdem meine **außerordentlich** billigen **Tabakwaren** u. a. ½ **Pfd. Strang 0.75** Mk.

Städtische Singschule.

Das neue Schulj. beginnt am 1. April 1925. **Anmeldungen** können Sonntags von 10½ b. 11½ (Sonntag, 4. Jan., von 10½ bis 1 Uhr) im Hause Rechen erfolgen. **Aufnahme** in die Schülerklassen finden **gehör- u. stimmbegabte** Kinder v. 9—12 Jahren. Die **Anmeldung** muß **durch die Eltern** geschehen.

Zur Aufnahme in den **Abendkursus** (Frauen- u. Männerstimmen) ist neben musikal. Gehör und guter Stimme ein Alter von wenigstens 17 Jahren, bei Männern ein solches von mindestens 18 Jahren erforderlich.

Die Singschulleitung: Sarrazin. a5628

Reparaturarbeiten an **Elektromotoren, Dynamos u. elektr. Apparaten** jeder Stromart.

Neubelegen von Kollektoren, Neuwickelungen usw. in eigener, leistungsfähiger Reparaturwerkstatt.

Kurze Lieferzeit. Billigste Preise. 89083

Elektro-Mechanische Werkstätten **Schmidt & Co.**
Metzstraße 24—24 a. **Fernspr. 3975.**

Stenographie
Deutsche Einheits-Kurzschrift sowie **Stolze-Schrey.** LZ10
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen.
Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Tanzkursus
Restaurant W. Mehring, Alleestr. 27
Beginn des neuen Kursus Donnerstag, den 22. Januar 1925.
Bernh. Günter.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Stottern ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Aerzten, Lehrern usw. und amtliche Gutachten. War früher selbst schwerer Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sof. kostenlos mein Büchlein
L. Warnecke, Hannover, Schließfach 163

M. Sulanke
Bochum, Bahnhofstraße 2. Fernsprecher 1310.

Beginn der neuen Saison:
Dienstag, 20. Jan., 8.30 Uhr im Bochumer Hof, Alleestraße.

Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.
Privatstunden — Gesellschaftszirkel

Leinöl
Sämtliche Farben u. Lacke stets zum billigsten Tagespreise.
Lackfarbe LB29
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mark.
C. Bohlmann Kortumstr. 4.

Fritz Papenheim
Fahrendellerstraße 24.
Tapeten
in großer Auswahl, geschmackvolle und neuzeitliche Muster.

Nr. 5
Die feine Bitter-Chocolade für kultivierten Geschmack
Toblerido
Echtes Schweizer Fabrikat
Direkter Import.

Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln
Anträge auf erststellige Hypotheken-Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen nimmt entgegen
Ottostr. 31 **Aug. Haarkamp** **Fernr. 447**

Schmerz lass nach
Restlose Hühneraugen u. Hornhaut Vertilgung
Präparat Le Ma Ra D.R.G.M. 261356
Kein Messer + Kein Blut
Kein Schmerz + Kein Verband
Kein Pflaster + Kein Verschieben
Kein Pinsel + Kein Stift
Keine Salbe
Viele Anerkennungen
Alleinverkauf bei:
NUR 5,0 NUR

Grundstück
ca. 200 qm, gegen Barzahlung, oder
Haus
geg. Teilbarzahlung Nähe Stadtmitte od. Hauptbahnhof zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Z. A. 5501 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Grundstück od. Haus!
mit noch bebauungsfähigem Hofraum in ca. 5 Min. weitem Umkreise des Wilhelmsplatzes zu kaufen gesucht.
W. Hilgemann, Arch., B. D. A. Christstraße 6. 88635

Frost-weg!
Universalmittel gegen alle **Frostleiden**
Präparat Le Ma Ra D.R.G.M. 261356
Ärztlich empfohlen.
Viele Anerkennungen.
NUR 50 Pfg NUR
Alleinverkauf bei:
Stadtdrogerie B. Altmikus, Bochum, Bongardstr. 29153

Klubsessel u. Klubsofas
kaufen Sie am besten und billigsten in der Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel
Kaspar Diemel, Bochum, Antoniusstrasse 1a.

Lackierung
von Automobilen und Wagen in Ia. Ausführung **prompt u. billig.** Kostenvoranschlag u. unverbindlicher Vertreterbesuch jederzeit.
Bochumer Fahrzeugges. m. b. H.,
Bochum, Alleestrasse 123, Telefon 4054.

Zum Jahresbeginn
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in LSt2
Geschäftsbüchern
aller Art.
Kassabücher, Journale, Hauptbücher, Strazzen in allen gangbar. Liniaturen, Größen und Stärken.
Abreißkalender, Tafelkalender, Notizkalender für Schreibtisch und Tasche von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Adolf Stumpf Nachf.
Fernrut 208. Viktoriastr. 5.

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin-Sofas
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. **Bettstellen** in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28
Polster-Material
für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung!**
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

Besseres Möbelgeschäft
gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern
erstklassige **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen und alle Einzelmöbel**
bei **Zahlungserleichterung**
ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Arterienverkalkung!
Um Jahrzehnte verlängern Sie Ihr Leben beim Einnehmen von **Apotheker Schuh's Cordol** wirkt herzstärkend, appetitanregend und blutreinigend. Fl. 2.50 Mk. Zu einer Kur sind 6—8 Flaschen erforderlich. Zu haben in allen Apotheken. **Depot Alte Apotheke, Bochum,** Marktplatz **u. Rosenstr. Ecke. Herstellung Apotheker Schuh's Hom. Central-Laboratorim, Köln, Moselstraße 52.** Ebendaselbst sind sämtliche hom. Complexmittel wie Gicht- und Rheumatropfen, Influenzatr., Herztr., Asthmatr., Keuchhustenmittel u. s. w. zu haben. Man fordere Ratgeber für Kranke.

Wäsche-Stickerei
(Hand- und Kurbet-Stickerei).
Plisee-Brennerei, Rohlsaum-Näherei
in jeder Breite 30 Pfg., bei 10 m 25 Pfg.
M. Schlüter, ABC-Straße 1.

Hausbrandkohlen
liefert in bekannt guter Qualität fuhrenweise (28 Ztr.) franko Haus, zu **90** Pfg. pro Zentner, bei Abnahme von 100 Ztr. **billiger.** 87908
Zeche Gertha Maria. Telephon 2650.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir die **Bezirksdirektion für Bochum und Umgebung** dem langjährigen bewährten Fachmann, Herrn
Bezirksdirektor W. Schlitte
Bochum, Märkischestraße 14
— Fernsprecher Nr. 2785 —
übertragen haben.

Hamburg Leipzig
Lebensversicherungsbank Act. Ges.
in Leipzig
in Interessengemeinschaft mit der vom Reich ins Leben gerufenen
Deutschen Versicherungsbank Act. Ges.
in Berlin
und der
staatlichen Sächsischen Altersrentenbank
in Dresden.
AE2

Wörishofener Lungenkaltsaft
zur Kräftigung der Lunge und Luftwege.
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus Bochum Viktoriastr. 3

Gute **Rasse-** und **Leghühner,** zerlegbare **Ställe,** Zuchtgeräte liefert **Geflügelhof** in Mergentheim G 9. Katalog frei. AJ1a

---

Alle chronischen Krankheiten
auch die hartnäckigsten Männer- u. Frauenleiden, die bisher sämtl. Behandlungs-Methoden trotzten. Bahnbrechende Erneuerung giftloser Naturheilung ohne Berufsstörung! 2F13

Augendiagnose!
Heilinstitut Dr. O. C. Schmidt's Homöopathie und Biochemie
Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 10, 3 Min. Potsdamer Platz. Aufklärende Broschüre gegen 50 Pfennig. Leiden angeben.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof.** LB44

(Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise)
Pianos **Flügel-Harmoniums**
Lieferung direkt an Private frei Haus.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen i. W., Bahnhofstr. 9.
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
NB. Wir führ. i. Sonderabtlg. echte Grammophone m. Künstlerplatte

---



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Nur erstklassige Fabrikate!
kaufen Sie am billigsten im
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann,
Bochum Kaiserstr. 57
direkt am Hauptbahnhof.